General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

123 Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000 -7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Bankkonten: Bankverein für Rheinland und Westfalen, Filiale Elberfeld, Postscheckkonto: Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für leserl. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 279 — 40. Jahrgang. Montag den 29. November 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Kommen die vier Außenminister zusammen?

Vielleicht im Südtessin.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 28. Nov. Obwohl die gestrige Behauptung des „Matin", daß eine Unterredung zwischen Briand, Chamberlain, Stresemann und Mussolini nach der Völkerbundssession bereits beschlossene Sache sei, vom Quai d'Orsay dementiert wurde, bestätigt der „Matin" heute von neuem, daß Verhandlungen in diesem Sinne im Gange seien. Ein endgültiger Beschluß dürfte in zwei bis drei Tagen gefaßt werden. Es sei wahrscheinlich, daß diese Unterredung nicht in Genf stattfinden werde, um den Völkerbund und die Schweizer Behörden [illegible] um das Leben Mussolinis zu entlasten. Man denke eher an eine Zusammenkunft in einem südtessinischen Ort. Der „Matin" betont dann erneut, daß nicht Briand, sondern Mussolini eine solche Zusammenkunft vorgeschlagen habe sollte. Man hat es also mit einem ähnlichen Prestigekonflikt zu tun, wie er seinerzeit unter dem Kabinett Poincaré im Jahre 1922 eine ausschlaggebende Rolle spielte.

Im Foreign Office dementiert man, daß Chamberlain sich um eine Unterredung zwischen Mussolini und Briand bemühe, doch gibt man zu, daß Chamberlain eine Unterredung zwischen den vier Außenministern sehr gelegen wäre, weil durch eine solche persönliche Fühlungnahme die gegenwärtig schwebenden Fragen viel besser gelöst werden könnten als auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege.

Stegerwald über die innerpolitische Lage Deutschlands.

Eine Warnung an die Sozialdemokraten.

TU. Essen, 29. Nov. (Funkspruch.) Auf einer Kundgebung von Vertrauensmännern der Zentrumspartei in Essen erklärte Ministerpräsident a. D. Stegerwald zu der inneren Lage, daß im deutschen Volke noch immer starke Unzufriedenheit herrsche, während das Ausland uns aus wirtschaftlichen Gründen bereits zu fürchten beginne. Der grenzenlose politische Dilettantismus zeige sich in Deutschland am meisten in den fortfahrenden neuen Parteigründungen und in der Aufstellung von Sondergrüppchen bei allen Wahlen.

An die Sozialdemokratie richtete der Redner die Warnung, endlich die Konsequenzen aus der Demokratie zu ziehen, wenn sie als große Partei fördernd mitarbeiten wolle am Wohle Deutschlands. Der Sozialdemokratie gegenüber müsse der Standpunkt vertreten werden, daß es [illegible] Not auch ohne sie gehe. Sie müsse ihre Anhänger in ein anderes Verhältnis zum Staate bringen.

Der Redner fuhr dann fort: Daß das Zentrum sich nicht mit ihr verheiraten könne, zeigten die Verhandlungen über das Gesetz gegen Schund und Schmutz. Es gebe eine unüberbrückbare Kluft. Wenn das Schundgesetz zur Beratung komme, werde sich der Gegensatz in aller Schärfe zeigen. Der Endkampf um die kulturelle Ausgestaltung der Republik werde ein schwerer sein. Die Heranbildung eines neuen Menschen, dessen Erziehung schon in der Schule beginne, sei eine dringende Aufgabe. Der Staat könne sie nicht allein lösen. Dazu seien die Weltanschauungsgemeinschaften erforderlich, nämlich Familie, Kirche, politische Parteien. Das Zentrum könne führen, nicht durch die Zahl, sondern durch das gute Vorbild.

Dr. Quaatz über die Politik der Deutschnationalen.

Das Ziel sei die Regierung zu stürzen.

[illegible] der Hauptversammlung der Deutschnationalen Volkspartei in Dresden sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Quaatz über die politische Lage. Die Aufgabe der Deutschnationalen sei klar und unmißverständlich, nämlich: die Macht im Staate zu gewinnen. Auch wenn einige Zeitungen sie deswegen anprangern würden, so spräche er es doch aus, das Ziel, das die Deutschnationalen jetzt hätten, sei, die heutige Reichsregierung zu stürzen. Der Zweck ihres bisherigen Verhaltens sei gewesen, festzustellen, welches Maß von gutem Willen bei den bürgerlichen Parteien vorhanden sei, mit den Deutschnationalen zusammenzuarbeiten. Ein schmerzliches Kapitel hieße „Deutsche Volkspartei". Das System der Freundschaft werde heute innerlich gehalten nur durch die Freundschaft der Deutschen Volkspartei mit der Sozialdemokratie. Die Außenpolitik, die die Deutsche Volkspartei treibe, sei die Politik der Sozialdemokratie.

Immer wieder die Schikane der „strittigen" Punkte.

Hinfällige Begründung.

Auch das „Echo de Paris" weiß nichts mehr zu sagen.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 29. Nov. „Echo de Paris" ist in der Lage, genaue Einzelheiten über die Sitzung der Botschafterkonferenz vom Samstag zu geben und faßt nochmals die strittigen Punkte in ihren Einzelheiten wie folgt zusammen: Bezüglich des Entwaffnungsprogramms, das 1919 der Reichsregierung übergeben worden ist, stehen die Alliierten auf dem Standpunkt, daß folgende sechs Punkte noch nicht erledigt sind:

1. Die Befestigungen von Königsberg, Küstrin und Glogau, die nach Ansicht der Alliierten nach dem Waffenstillstand noch weiter ausgebaut worden sind.

2. Der Verkauf der alten Kasernen; Deutschland verfüge noch über 200 alte Kasernen, die es angeblich nicht verkaufen könne.

3. Die Frage der Polizei; von den 150 000 Polizeibeamten würden 108 000 vom Reich und 42 000 von den Gemeinden bezahlt. Die Alliierten fordern, daß die letzte Ziffer auf 50 000 erhöht und die erste auf 100 000 herabgesetzt wird.

4. Die Alliierten fordern, daß die Reichswehr keine Übungen mit den militärischen Mitteln ausführt, die im Friedensvertrag verboten worden sind, d. h. Tanks, Gas usw.

5. Die Alliierten fordern weiter, daß die Ausfuhr von Industriehalberzeugnissen, die in Kriegsmaterial umgeändert werden könnten (!), verboten wird.

6. Die Auflösung der militärischen Verbände.

Drei von diesen Punkten seien nicht wichtig, die anderen drei dagegen von der größten Bedeutung, d. h. die Ausfuhr von Waffen und Munition, die Auflösung der militärischen Verbände und die Frage der Polizei.

Der Außenpolitiker des „Echo de Paris" befaßt sich dann ferner mit der Frage, was geschehen werde, wenn die alliierte Kontrollkommission zurückberufen sei. Dann habe Deutschland sicherlich Anspruch auf den Artikel 431 des Vertrages von Versailles, der besagt, wenn vor Ablauf der 15 Jahre Deutschland allen seinen aus dem Vertrage von Versailles hervorgehenden Verpflichtungen gerecht wird, die Okkupationsarmee sofort zurückgezogen werde. „Echo de Paris" gibt selbst zu, daß dann dieser Paragraph in Anwendung treten müsse, nachdem das Problem der Wiederherstellungsfrage und das der Entwaffnung gelöst sei. Es bleibe für Frankreich lediglich noch ein Paragraph übrig, auf den es sich stützen könne, daß, wenn bei Erlöschen der 15jährigen Frist die Garantie bezüglich eines Angriffes durch Deutschland von den Alliierten als noch nicht genügend erachtet würde, die Zurückziehung der Truppen verzögert werden könne. Aber welche Garantien könne man denn noch verlangen, so fragt das Blatt. Nur eine einzige, und das sei eine scharfe Kontrolle der entmilitarisierten Rheinlandzone.

*

Man kann gar keine Garantien mehr verlangen! Alle Forderungen an das entwaffnete Deutschland sind nur Schikane oder entspringen der Angst vor ferneren Zukunftsmöglichkeiten, gegen die es aber nur eine Sicherheit gibt: Entgegenkommen auch auf der anderen Seite, wirklich guter Wille zu dauernder ehrlicher Verständigung.

*

GA. **London**, 29. Nov. „Observer" bezeichnet die Rheinlandbesetzung als ein Mittel zur Förderung der antifranzösischen Gefühle in Deutschland und sagt, sie bieten Frankreich keinen Schutz gegenüber dem entwaffneten Deutschland und wirken anreizend auf die Tätigkeit ungesetzlicher halbmilitärischer Organisationen sowie auf die Empfindungen, die diese Organisationen unterstützten. Die Räumung der Rheinlande würde nicht nur den Vorteil bringen, eine französisch-deutsche Vereinbarung zu ermöglichen, sondern würde auch einen Vorteil für ganz Europa bedeuten.

Die gefährliche Vorpatentierung des Generals Heye.

(Eigener Drahtbericht.)

WTB. **Berlin**, 28. Nov. Zu einer Vorpatentierung des Generals Heye, die in gewissen Kreisen der ehemaligen Kriegsgegner Deutschlands Besorgnis erregte, weil man offenbar fürchte, der dienstälteste General könne eine Art Zentralgewalt ausüben, schreibt die „Tägl. Rundsch.": Die Offiziersstellen des deutschen Heeres sind durch den Versailler Vertrag kontingentiert. Es dürfen nur drei Generale der Infanterie, der Artillerie und der Kavallerie im Amte sein. Das waren vor der Ernennung des Generalleutnants Heye die Generale von Seeckt, Reinhard und von Lotzberg. An Stelle des ausgeschiedenen Seeckt trat der zum General der Infanterie beförderte bisherige Generalleutnant Heye. Da Heye als Generalleutnant schon dienstälter war als die beiden anderen Generale, so mußte er ein entsprechendes Patent als General der Infanterie erhalten. Er wird damit keineswegs Vorgesetzter der anderen Generale und übt die erste Kommandogewalt nur in Vertretung des Reichswehrministers aus. Diese Darstellung wurde, wie das genannte Blatt schreibt, u. a. dem französischen Botschafter in Berlin gegeben, der sich auch davon befriedigt erklärte. Trotzdem soll sie Besorgnisse hervorgerufen haben und unter Umständen sogar in der Botschafterkonferenz behandelt werden.

Die Polendemonstration in Kattowitz.

Billige Rittergüter.

TU. Kattowitz, 29. Nov. (Drahtb.) Die mit allen Mitteln vorbereitete große polnische Demonstration in Kattowitz nahm, soweit bisher festzustellen war, einen ruhigen Verlauf. Von den Aufständischen wurde alles versucht, um zahlreiche Massen auf die Beine zu bringen. Neben freier Eisenbahnfahrt für die Teilnehmer wurde die Parole ausgegeben, daß von den Kreisen, welche nicht erschienen, angenommen werden müsse, daß sie am Wahlsonntag deutsch gewählt hätten. Trotzdem stand die Teilnehmerzahl an dem Marsch auf Kattowitz weit hinter den Massen aller bisherigen nationalpolnischen Demonstrationen zurück. Vor dem Ring wurde der Vorbeimarsch vom Innenminister Sladowsky und dem Wojewoden Grazinsky entgegengenommen. Der Minister sprach dann vom Balkon des Stadttheaters und behauptete auch, die bisherigen Aufstände seien eine Notwendigkeit gewesen, weil das polnische Recht vergewaltigt worden sei.

In dem Demonstrationszug wurden auch Tafeln getragen, in denen die Auflösung des Volksbundes gefordert wurde, weil er für 30 Millionen Mark die Stimmen der notleidenden Polen erkauft habe. (?) Nach Absingen der Rota, dem bekannten Haßlied gegen die Deutschen, und Hochrufen auf den Staatspräsidenten, den Innenminister Pilsudski und den Wojewoden löste sich die Demonstration auf.

Was man in Polen unter „Enteignung" versteht.

BB Schneidemühl, 29. Nov. (Drahtb.) Im ehemaligen Kreis Neustadt-Westpreußen liegt das 5000 Morgen große Rittergut Borlomin, das seit nahezu 20 Jahren einem Mitgliede der sächsischen Familie von Fuchs-Nordhoff gehört. Die polnische Regierung leitete das Enteignungsverfahren ein. Das zuständige polnische Amtsgericht taxierte den Wert des Gutes auf 2 073 000 Goldzloty, gleich 1 658 400 Reichsmark. Das polnische Liquidationsamt aber bezahlt nach Durchführung der Enteignung 540 000 Papierzloty gleich 248 000 Reichsmark.

*

Das ist anscheinend polnisches „Recht". Die Feindseligkeit solcher Handlungsweise beleuchtet nichts deutlicher als der Hinweis, daß z. B. die Tschechoslowakei auf die ihr aus dem Versailler Vertrag zustehenden Enteignungsrechte überhaupt verzichtet und Italien im abgetretenen Gebiet von Südtirol enteigneten deutschen Besitz nahezu zu seinem vollen Wert entschädigt hat. Dabei ist der Gewinn, den Polen aus diesen Raubzügen gegen den deutschen Grundbesitz zieht, mehr als fraglich. Die auf höchster Produktionsstufe stehenden deutschen Güter werden parzelliert, der polnische Bauer mit primitiver landwirtschaftlicher Technik hält früher oder später seinen Einzug, das Ergebnis ist Produktionsrückgang, polnische Wirtschaft. In Deutschland aber zerstören Vorfälle, wie der mitgeteilte, die letzten Spuren guten Willens, mit Polen in ein erträgliches Verhältnis zu kommen.

Der König von Rumänien,



der an Darmkrebs schwer erkrankt sein sollte und bereits totgesagt worden war, befindet sich, wie der rumänische Gesandte in Paris erklärt, auf dem Wege der Besserung. Ebenso unrichtig seien alle Gerüchte über Vorbereitungen zu einem Bürgerkrieg aus Anlaß der Thronfolge.

Die Demokraten verlangen eine Kontrolle des Reichswehrerlasses

Mißtrauensantrag gegen Geßler abgelehnt. Külz über seine Gesetzespläne

WTB. **Berlin**, 28. Nov. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Reichsparteiausschusses der Deutschen Demokratischen Partei äußerte sich Reichsinnenminister Dr. Külz über die Gesetzespläne des Reichsinnenministeriums. Die generelle Auflösung der Wehrverbände sei nicht zweckmäßig. Wo aber auch nur durch den Anschein militärischer Betätigung eine außenpolitische Gefahr entstehe, müsse rücksichtslos durchgegriffen werden. Jede legitime und illegitime Verbindung zwischen Reichswehr und diesen Verbänden müsse unterbleiben. Die Frage der Titel und Orden bedürfe einer Klärung. Die Verfassungsbestimmung, wonach es Titel und Orden in der Republik nicht gebe, würde in der Praxis nicht durchgeführt. Der Finanzausgleich sei ohne Verwaltungsreform nicht möglich. Es sei ein Uebel, daß wir in Deutschland 2000 Abgeordnete und 60 Minister hätten. Jedes unfähige kleine Staatsgebilde müßte verschwinden. Das neue Wahlgesetz sei dem Kabinett zugegangen. Auch das Ausführungsgesetz zum Artikel 48 sei in Vorbereitung. Bei dem Gesetzentwurf gegen Schmutz und Schund handele es sich lediglich um eine Legalisierung einer starken vorhandenen Bewegung. Die Freiheit der Kunst würde in keiner Weise angetastet.

Zum Schluß besprach der Minister das Schulgesetz, das er in nächster Zeit einbringen werde. Man dürfe von ihm nicht allzu viel kulturpolitische Entscheidungen verlangen. Die staatliche Aufsicht dürfe nicht angetastet werden.

In der sich anschließenden Aussprache wurde ein Antrag abgelehnt, dem Reichswehrminister Geßler das Vertrauen zu entziehen, dagegen fand eine Entschließung eine große Mehrheit, die die Anregung einer Kontrolle bei der Einstellung von Rekruten und Offiziersanwärtern in die Reichswehr begrüßt. Die Republik brauche, so heißt es, keine politische, aber eine bewußt republikanische Truppe, die von sich aus und in allen ihren Stellen jede Verbindung mit irgendwelchen Wehrverbänden ablehne.

Die Schutzmaßnahmen für ältere Staatsangestellte.

WTB **Berlin**, 27. Nov. Um der Not der älteren Angestellten zu steuern, die unter der Ungunst der gegenwärtigen Wirtschaftslage vielfach besonders schwer zu leiden haben, hat der Reichsminister der Finanzen soeben einen Erlaß herausgegeben. Dieser sieht einen Kündigungsschutz und die Berücksichtigung älterer Angestellter bei der Besetzung freier Angestelltenstellen vor. Der Minister macht es allen ihm unterstellten Dienststellen zur Pflicht, auf die älteren Angestellten besondere Rücksicht zu nehmen und sie vor Arbeitslosigkeit zu bewahren. Sollten sich in Einzelfällen Kündigungen nicht vermeiden lassen, so ist bewährten älteren Angestellten mit Familie in letzter Linie und erst dann zu kündigen, wenn sich ihre Ueberweisung an eine andere Dienststelle nicht ermöglichen läßt. Um Ueberweisungen an andere Dienststellen zu erleichtern, können Anträge auf Umzugskostenbeihilfe vorgelegt werden. Wo sich Gelegenheit zu neuen Beschäftigungen bietet, sind Bewerbungen tüchtiger älterer Angestellter mit Familie vor anderen Gesuchen zu berücksichtigen.

Folgen politischer Verhetzung.

Blutige Schlägereien in Berlin.

WTB **Berlin**, 28. Nov. (Drahtb.) Am Samstag wurde in Schöneberg ein junger Mann festgenommen, weil er den Fahnenträger eines Reichsbannerzuges tätlich angegriffen hatte. Eine weitere Person wurde verhaftet, weil sie die Feststellung des Täters zu verhindern suchte.

In den ersten Stunden des Sonntags kam es in der Hasenheide zu Schlägereien zwischen Werwolfmitgliedern und Angehörigen des Fußballklubs Berolina, Neukölln. 12 Werwolfleute und 18 Mitglieder des Klubs wurden verhaftet.

Vormittags mußten anläßlich einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten in Uniform und Passanten am Knie in Charlottenburg 16 Personen, darunter vier Verletzte, festgenommen werden.

Um 1,45 Uhr nachmittags kam es während einer Ansprache des Reichstagspräsidenten Löbe vor dem Gau Brandenburg des Reichsbanners am Fehrbelliner Platz zu Zusammenstößen zwischen Angehörigen des Reichsbanners und Nationalsozialisten, wobei ein Reichsbannermann durch einen Schuß am Kopf verletzt wurde. Auch das Publikum nahm Partei. Die Polizei konnte nach Festnahme von zwei Reichsbannerleuten und 14 Nationalsozialisten sowie einer Person, die im Besitz einer Pistole war, die Ruhe wieder herstellen. In einer Straßenbahn, die im Augenblick, als der Schuß fiel, die Stelle passierte, ist eine Pistole aufgefunden worden.

Der Kampf gegen die Friderichs-Marke.

Unzulässige Umrandung.
Von der Beförderung ausgeschlossen.

Von den Gegnern der Friderichs-Marke war angeregt worden, die Zehnpfennig-Briefmarke, die den Kopf Friedrichs des Großen zeigt, beim Gebrauch mit einer Umrahmung in den Reichsfarben zu versehen. Offenbar im Zusammenhang damit veröffentlicht das Amtsblatt des Reichspostministeriums folgende Verfügung:

„Seit einiger Zeit werden Briefsendungen zur Postbeförderung eingeliefert, bei denen in der rechten oberen Ecke der Aufschriftseite ein Klebezettel angebracht ist, der ein weißes Mittelstück in der Größe einer Freimarke mit farbiger Umrahmung zeigt. Auf dieses Mittelstück ist die Freimarke geklebt, so daß sie in der Umrahmung erscheint. Es wird darauf hingewiesen, daß Aufklebungen dieser Art, auch wenn sie sich an einer anderen Stelle der Aufschriftseite befinden, gegen Paragraph 2, I der P. O. verstoßen und daher nicht erlaubt sind. Ueberhaupt muß es als unzulässig bezeichnet werden, die Freimarken — gleich wo sie angebracht sind — mit einer farbigen Umrahmung zu umgeben, weil die Umrahmung geeignet ist, das Andringen der Stempeleindrücke zu beeinträchtigen.

Die Postanstalten werden angewiesen, Sendungen, die den bestehenden Bestimmungen zuwider mit Aufklebungen versehen sind, von der Postbeförderung auszuschließen."

Der Kreditantrag der Firma Krupp an das Reich.

Stillegung der Gußstahlfabrik?

Eigener Drahtbericht.

GA **Essen**, 28. Nov. Zu dem Antrag der Firma Krupp über die Gewährung eines Reichskredits von 20 Millionen wird noch berichtet, es sei nicht beabsichtigt, eine Erweiterung der Stahlproduktion herbeizuführen, sondern nur die Produktion so zu gestalten, daß sie wieder rentabel ist. Sollte die Firma keinen Reichskredit erhalten, so würde sie sich genötigt sehen, die Gußstahlfabrik stillzulegen.

Daß auch die Stadt Essen, in der auf die Einwohnerzahl umgerechnet auch die Erwerbslosenziffer die höchste ist im Reich, ein Interesse an der Aufrechterhaltung der Kruppschen Gußstahlfabrik hat, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Weitere Ausdehnung des Dortmunder Schulstreiks.

Ein Sympathiestreik in ganz Westfalen?

TU **Dortmund**, 29. Nov. (Funkspruch.) Der Dortmunder Schulstreik hat sich noch weiter ausgedehnt. Die evangelische Elternschaft im Kreise Dortmund-Land 2 hat sich jetzt ebenfalls der Bewegung angeschlossen und wird die Kinder von heute ab vom Schulbesuch fernhalten. Auch die Elternschaft von Dortmund-Stadt trifft Vorbereitungen, um im gegebenen Augenblick in den Streik einzutreten. Der Provinzialverband des westfälischen Elternbundes beschloß in einer in Hamm abgehaltenen Versammlung einstimmig, zur Unterstützung der Elternschaft des Landkreises Dortmund gegebenenfalls einen Sympathiestreik in ganz Westfalen zu proklamieren.

Bedenkliche Zeichen.

Starke Mißstimmung in französischen Offizierskreisen.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 28. Nov. Gelegentlich der Debatte über den Heeresetat, der gestern beendet wurde, hat Oberst Fabry, eine Autorität auf militärischem Gebiete, festgestellt, daß in der französischen Armee eine starke Mißstimmung herrscht. Der „Temps" muß sich heute dieser Auffassung durchaus anschließen. Zwei Gründe sind es, die hauptsächlich diese Mißstimmung, die von Tag zu Tag zunimmt, hervorrufen. Einmal die von den Kommunisten ausgehende antimilitärische Kampagne, gegen die die Regierung nichts unternimmt. Fast täglich werden in dem kommunistischen Organ „Humanité" Offiziere beleidigt, ohne daß gegen die Urheber dieser Artikel eingeschritten wird. In manchen Arbeitervierteln können sich überhaupt Offiziere oder Unteroffiziere in Uniform nicht mehr sehen lassen, ohne von der Arbeiterbevölkerung angegriffen zu werden. (Der „Temps" berichtete neulich, möglichst unauffällig in seinem lokalen Teil, daß ein durch den Krieg bekannt gewordener Fliegeroffizier in Uniform mitten in Paris von Kommunisten blutig geschlagen worden sei und daß er sich nur durch das Eingreifen von Schutzleuten habe retten können.)

Der zweite Grund der Mißstimmung liegt in der überaus schlechten materiellen Lage, in der sich besonders die Offiziere und Unteroffiziere befinden. Während der Index für die Lebenshaltungskosten gegenüber der Vorkriegszeit etwa auf das fünf- bis sechsfache gestiegen sei, betragen die Militärgehälter nur etwa das 2,25- bis 3fache der Vorkriegszeit. Ein Hauptmann habe mit 20jähriger Dienstzeit vor dem Kriege 555 Goldfranken monatlich bezogen, heute erhält er nur 1246 Papierfranken, dazu kommt noch, daß die militärischen Zivilbeamten sich besser stehen als Offiziere. In den Kolonien betragen die Unterschiede zwischen den Gehältern der nachrangierenden Militärbeamten und Offiziere manchmal mehrere tausend Franken monatlich. Der nicht in der Kaserne beköstigte Unteroffizier kann von seinem Sold kaum das Essen beschaffen. Aus diesem Verhältnis heraus erkläre sich auch der geringe Nachwuchs im Unteroffizierkorps. 40 bis 50 Unteroffizierstellen pro Regiment seien nicht besetzt. Schnelle Abhilfe tue not, die Bekämpfung der antimilitärischen Propaganda und bessere materielle Stellung der Heeresangehörigen sei dringend erforderlich.

Aus der Debatte in der Kammer sei noch folgendes erwähnt: In der Einzelberatung forderte der Sozialist Reynand die Streichung von Krediten für die Einberufung der Reservisten. Poincaré und Painlevé widersetzten sich diesem Antrag unter Stellung der Vertrauensfrage. Der Vorsitzende des Heeresausschusses der Kammer, General Giraud, teilte mit, daß Painlevé am Vormittag vom Heeresausschuß der Kammer die Einberufung von Reservisten für 1927 gefordert habe, und zwar 75 000 Mann Infanterie, 30 000 Artillerie, 12 000 Kavallerie, 15 000 Genietruppen und einige Tausend verschiedener Truppengattungen. Der Heeresausschuß der Kammer bewilligte hierfür die nötigen Kredite. Der Antrag Reynaud wurde schließlich mit 355 gegen 214 Stimmen abgelehnt.

Neuer Konflikt zwischen Poincaré und den Beamten.

GA **Paris**, 28. Nov. Der Verband der Staatsbeamten hatte geplant, vom 29. November bis 1. Dezember seinen Jahreskongreß abzuhalten. Im letzten Augenblick hatte jedoch Poincaré bekanntgegeben, daß die Regierung sich weigere, den Delegierten an diesen Tagen Urlaub zu gewähren, und angedroht, daß im Falle der Nichtbeachtung Disziplinarstrafen verhängt würden. Trotzdem nahm eine für heute nach Paris einberufene Versammlung eine Entschließung an, in der gegen die Einmischung der Regierung in die Verbandsangelegenheiten protestiert wird. Die Regierung versuche dadurch die Beamtenverbände unter ihre Vormundschaft zu zwingen. Darüber, ob der Jahreskongreß von morgen an tagen sollte, ist ein Beschluß noch nicht gefaßt.

Weitgehende Forderungen der Mietervereine

Zweieinhalb Millionen Wohnungen. — Friedensmiete.
Keine Lockerung des Mieterschutzes.

WTB **Dresden**, 29. Nov. (Funkspruch.) Der große Ausschuß des „Bundes Deutscher Mietervereine" hat in einer am 27. und 28. November abgehaltenen Tagung in Dresden eine Entschließung gefaßt, in der u. a. gefordert wird: Eine großzügige soziale Wohnungsreform, die Durchführung eines auf mindestens 10 Jahre berechneten Wohnungsbauprogramms für jährlich 250 000 Wohnungen, Schließung der Grundbücher für private Belastungseintragungen, Beibehaltung der 100prozentigen Friedensmiete, Ausgleichung der Neubaumieten an die Altbaumieten und beschleunigte Eindringung und Verabschiedung des Wohnheimstättengesetzes. Der Bund wendet sich mit Entschiedenheit gegen jede Lockerung des Mieterschutzes und verlangt Schaffung eines sozialen Wohnwirtschaftsgesetzes als Dauerrecht. Er protestiert mit aller Schärfe gegen die Verordnung des preußischen Wohlfahrtsministers vom 11. November 1926 über die Freigabe gewerblicher Räume und verlangt Aufhebung der Verordnung.

Finanzminister Höpker-Aschoff über die Hauszinssteuer.

TU. **Gelsenkirchen**, 29. Nov. (Drahtb.) Der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff sprach hier im Rahmen einer Mittelstandskundgebung, die vom Innungsausschuß einberufen war, über Finanzen und Steuern. Bezüglich der Hauszinssteuer betonte er, daß eine ersprießliche Förderung der Neubautätigkeit nur dann möglich sei, wenn in bezug auf die Hauszinssteuer für mehrere Jahre ein stabiler Zustand geschaffen werde. Von einer Verewigung der Hauszinssteuer könne keine Rede sein. Es bestehe die Möglichkeit, bei der Hauszinssteuer gewisse Milderungen eintreten zu lassen.

Ostdeutsche Kundgebung in Essen.

Von der Ortsgruppe Elberfeld des Deutschen Ostbundes wird uns geschrieben:

Wenn auch unsere Feinde von gestern die Ostmark herzlos zertrümmerten, so gelang es nicht den Geist der Ostmark zu schädigen. Er lebt! Das bewies die gestrige Kundgebung der Grenzmärker in Essen, an denen neben befreundeten Organisationen der Westmark 20 Ortsgruppen des Deutschen Ostbundes aus Rheinland und Westfalen unter diesen auch die von Barmen-Elberfeld mit 60 Personen, teilnahmen. Der Grenzmärkerzug war kilometerlang. In mehreren Reden wurde der treuen Liebe zur deutschen Heimat gedacht und dem Gelöbnis Ausdruck gegeben, daß der Osten Deutschlands fest beim Reiche bleibe.

Streiks gegen Ausländer in Hankau

WTB **Hankau**, 28. Nov. Für nächsten Samstag droht ein allgemeiner, gegen die Ausländer gerichteter Streik und Boykott. Der Streik soll sämtliche bei Ausländern arbeitenden Chinesen, die Büroangestellten und das Hauspersonal umfassen.

Nach Privatnachrichten sind in Hankau zahlreiche Streiks unter den Arbeitern ausgebrochen. Es macht sich bei ihnen eine feindselige Stimmung gegen die Arbeitgeber und Ausländer geltend. Besonders die Japaner werden boykottiert.

Die Kriegervereine ehren die gefallenen Helden

Elberfeld, 29. November.

e. Sonntag morgen um 10½ Uhr marschierten die Kriegervereine und vaterländischen Verbände vom Viehhofplatz, wo der Sammelpunkt war, zum Ehrenfriedhof hinauf. In milder Adventsstimmung rückten die Veteranen und Kriegsteilnehmer auf der steilen Anmarschstraße zu dem Heldenhain. Dann in Reih und Glied die Kameraden an der Landwehr von Elberfeld ihre letzte Stellung bezogen haben. Etwa 70 Fahnen und Standarten mit ihren Abordnungen nahmen vor den neuen Ehrendenktafeln am Rondel Aufstellung, während die Verbände auf der ersten Terrasse gruppiert waren.

Die Feier begann mit dem Choral „Nun Gott wir loben dich", von einem Blasorchester gespielt, und die Adventglocken, die volltönend durch die klare Herbstluft vom Tale herauf klangen, streuten sich harmonisch in den Choral. Pfarrer Stuhl, der erste der drei geistlichen Redner, ermahnte daran, mit heiligem Ernst Zerknirschtheit und Zwistigkeit zu bekämpfen angesichts der gefallenen Helden, die mit heldenhaftem Mut ihr Leben dahingegeben, und forderte auf Schwur auf, in Dankbarkeit, Würde und Treue in diesem Geiste zu stehen.

Mit den Worten, Advent heißt frohes Hoffen auf die Zukunft, löste Kaplan Carls seinen Vorredner ab und erinnerte daran, daß die deutschen Hauptugenden Glaube, Reinheit und Treue stets gewesen seien, und daß mit diesen Eigenschaften bald wieder ein hellerer Schein am Himmel zu hoffen sei.

Als dritter geistlicher Redner erläuterte Pfarrer Dr. Norden, anknüpfend an die Worte: „Aber gedenke meiner, wenn dir's wohl gehet", daß wir heute, wo es uns besser gehe, um so größerer Dankbarkeit unserer Helden denken sollen. Mit den Psalmworten „Liebet, vertrauet" schloß der Redner seine Gedächtnisansprache.

Unter den Klängen „Ich hatt' einen Kameraden" legten die verschiedenen Verbandsabordnungen Kränze und Blumenspenden nieder; dann betrat Oberst Breitenbach das Rednerpult. Nachdem er die Kameraden der ehemaligen kaiserlichen Armee und die Jugendverbände begrüßt hatte, führte er aus, daß die aus Vaterlandsliebe und Pflichterfüllung geborenen Heldentaten und die erlittenen Opfer nie vergebens seien. Beispiel der Einigkeit der Gefallenen hervorhebend, sprach er den Versammelten nahe und betonte, daß sie begrüßen würde, wenn die Geschlossenheit, die alle Deutschen ohne Rücksicht der politischen Einstellung erstrecken möchte; die Wandlung in uns, die uns so bitter not tut, führt zur Einigkeit.

Mit dem Deutschlandlied schloß um 12 Uhr eindrucksvolle Feier, worauf der Abmarsch in geschlossenen Zuge zur Stadt angetreten wurde.

Von drinnen und draußen.

Berlin, Ende November 1926.

Merkur, der griechische Hermes, dessen Kult wohl aus Arkadien kam, war eigentlich der Herr der Winde, die den Göttern dienen. So ward er der Götterbote — oder besser: der Botenmeister des Olymp —, ward auch der Gott der Diebe und Hehler und — der Gymnastik. Letzteres vielleicht, weil man in Hellas und Rom schon die Fassadenkletterer unserer Tage vorahnte, die doch auch ihren Schutzgott haben wollten. So sind es vielleicht fromme, im heidnischen Sinne gottesfürchtige Leute gewesen, die kürzlich zur Nacht vermutlich in fröhlicher Stimmung den Paulmenplatz in Berlin-Lichterfelde besucht haben. Mehrere müssen es gewesen sein, denn einer allein könnte die schwere Bronzefigur des Merkur, einen Abguß des Gottes der Winde und Diebe von dem Werk des Giovanni da Bologna, nicht wegschleppen. Das aber haben die Herrschaften, ohne gestört zu werden, gemacht ...

Ja, in Berlin wird viel gestohlen,
Auch sonst in Deutschland nicht zu knapp.
Und schüchtern auch nicht, denn sie holen
Schon nachts die Bronz'-Figuren ab.
Sie räubern von den Postamenten
Sogar den Dieb'sgott, den Merkur —
Sie können all so was verwenden,
Und wär' es auch die Bronze nur.

Na schön, ich hätte nichts dagegen
Und wollt' es ohne Tränen seh'n,
Wenn in den Parks und an den Wegen
Ein paar Figuren wen'ger steh'n.
Die Pietät ist eine häusliche
Betrieb'ne Tugend — ei, gewitz;
Doch setzt sie Mäler plump und scheußlich,
Wird sie der Kunst ein Hindernis.

Oh, mög's dem Kunstwart doch belieben,
Den eigens unser Staat bestellt,
Daß er den wertgeschätzten Dieben
Mal eine kleine Rede hält;
Daß er mit Wort und Wink bezeichnet,
Eh' dunkles Werk die Zunft begann,
Was sich für sie besonders eignet —
Und uns gestohlen werden kann.

Dann läßt sich freilich viel erled'gen,
— Und nicht vom grünen Tische nur —
Wenn erst die Diebe sich betät'gen
Im schönen Sinne der Kultur.
Und wenn sie erst Geschmack beweisen,
Wär's möglich, daß man, tief gerührt,
Vielleicht aus ihren dunklen Kreisen
Sogar einmal den „Kunstwart" kürt ...

Wenn solche verständigen Wahlen bei der fortgesetzten Betätigung der Berliner Langfinger herauskämen, so könnte man immerhin froh sein und würde vielleicht weniger daran zu kritteln und zu mäkeln haben als an der für meinen Geschmack ganz hübschen Zusammensetzung der Dichter-Akademie, die nach überstandener Qual der Wahl erkennen muß, daß sie es Tausenden von Leuten nicht recht gemacht hat. Der Berliner Beamtenschaft, die hier die Diebe zu überwachen hat, ist sicher nichts nachzusagen. Und der blamable Leipziger Fall, daß Ueberwachungsbeamte bis zu 40 Prozent Schmier- und Schweigegelder von der Beute der geschätzten und geschützten Taschendiebe in die Tasche ihrer Beamtenhosen überleiten, ist in Berlin unmöglich. Aber es muß in letzter Zeit, ohne daß man's wußte, so etwas wie ein internationaler Kongreß der Taschendiebe, Schieber, Hehler und sonstiger Gauner in Berlin abgehalten worden sein. Vielleicht haben sie dafür, als Mittelstück, auch das Bronzebild des Merkur gebraucht. Anders kann man sich's kaum erklären, wie viel augenblicklich hier gemaust, geklaut, gestohlen, geraubt wird.

Vielleicht ist das mit ein Grund, daß der Reichskunstwart Dr. Redslob die Auswahl neuer, angeblich wenig verschönter Banknoten so beschleunigt. Damit nämlich die vielen in diesen Monaten gestohlenen entwertet werden können. Um das neue Aussehen dieser neuen Noten, die später doch jeder gern sieht und nimmt, gleichviel wie sie verziert sind, geht jetzt der hitzige Kampf. Und ganz abgesehen davon, daß die preisgekrönten Entwürfe zum Teil den Dollarnoten zu ähnlich sein sollen (warum nicht?! Dollarnoten sind immer 'ne gute Sache!), erleben wir wieder, was Mephisto, der pfiffige Schöpfer und Erfinder des Betruges, der letzten Endes im Papiergeld steckt, damals schon äußerte, als er es im zweiten Teil des „Faust" im Saal des Thrones dem verzweifelnden Kaiser mit den Worten empfahl: „Ich schaffe, was ihr wollt, und schaffe mehr; — Zwar ist es leicht, doch ist das Leichte schwer. — Es liegt schon da, doch um es zu erlangen — Das ist die Kunst, wer weiß es anzufangen? ..."

Vielleicht kommt es daher, daß auf den Entwürfen der neuen Banknoten so häufig der Kopf Goethes wiederkehrt, von dem es schon dem Laien scheinen könnte, daß er, der Olympier, mit den Fünfzig- und Hundert-Markscheinen des verarmten Deutschland eigentlich wenig zu tun habe; es sei denn, daß man mit Friedrich Rückert, der bessere Verse gemacht hat als diesen, die Gedankenbrücke schlägt: „Auch der Reichtum ist eine Kraft, — So gut wie Weisheit und Stärke, — Kann werden nicht minder ernsthaft — Verwendet zum Menschheitswerke." Eine Weisheit, die, wenn erst die geplanten neuen Orden und Ehrenzeichen der Republik Tatsache geworden sind, viele Tausendmarkscheine in fröhlich flatternde Bewegung setzen wird zur Verwendung „zum Menschheitswerke". Denn auch das hat Goethe gesagt — und nicht durch den Mund des Lügengottes: „Die Vermögenden werden nur insofern geschätzt, als andere durch sie genießen."

Wie z. B. jetzt Deutschland, das bekanntlich seinen Steuerzahlern ein wahres Schlaraffenland bereitete, jetzt von der Entente wieder ernstlich belehrt und gehalten wurde, doch den Spartrieb und die Tugend des Sicheinschränkens von den bildlichen Ententeländern zu lernen; während Camberlay die Premierminister der Dominien sich die neuesten Typen der Großtanks mit Drehtürmen für Maschinengewehre und die weittragenden Geschütz vorführen ließen, bat Berlin eine auch von dem friedfertigen Stresemann unterschriebene Note der als „getreuer Bevollmächtigten Botschafterkonferenz an. Und diese besagte: der braven Botschafterkonferenz seien neuerdings die militärischen Gebäude — es sind in der Hauptsache die alten Kasernen, die uns jetzt öffentlichen Verwaltungszwecken in ähnlichem dienen — „peinlich aufgefallen" — diese Kasernen stünden immer noch als Warnzeichen einer einstigen Militärmacht einerseits, anderseits als bedrohliche Möglichkeit, daß sie einmal irgend welche Uniformen darin verbergen könnten. Mithin sei zu verlangen ...

In Deutschland stehen noch Kasernen,
's ist niemand drin.
Die muß man schleunigst jetzt entfernen
Na ja, wohin —!?

Gefährlich sind die Riesenkasten,
Ich sagt's schon lang.
Wo ehemals an stolzen Masten
'ne Fahne schwang.

Zu hohen Festen weht' sie jährlich
Nach altem Brauch.
So hohe Stangen sind gefährlich —
Und Fahnen auch!

Doch willst du nützlich sie verwenden,
Michel, mein Sohn,
So sollst du sie mal schleunigst senden
Nach Washington!

An der Entente Jubeltagen
Weht das im Wind.
Weil nämlich wir — Juhu! — geschlagen
Und fröhlich sind!

Diogenes

Lokales.

Elberfeld.

Der Rheinische Sängerbund in Elberfeld.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung auf der neuen Hardt.

Am Bahnhofsvorplatz festliche Fahnen und eine Begrüßungstafel und im großen Saale des Bergischen Hauses auf der neuen Hardt ein stattliches Bild: An langen Tischreihen saßen 281 Vertreter von 146 rheinischen Männergesangvereinen des Rheinischen Sängerbundes, und auf der Bühne [illegible] Vereinsfahnen der Elberfelder Chöre [illegible] von reichem Pflanzengrün farbenvolle [illegible]bilde. Aus Düsseldorf, Köln, Bonn, Koblenz, Neuwied, Trier, Aachen, Mörs, M.-Gladbach, Krefeld, Duisburg waren sie gekommen, die Vertreter einer 17 Unterbunde umfassenden Organisation, um geschäftliche Verhandlungen zu pflegen.

Dem ersten Willkomm entbot seinen auswärtigen Sangesbrüdern der Vorsitzende des Bergischen Unterbundes, Wilhelm Müller. Er wünschte ihnen frohe Stunden im Wuppertal. Der erste Vorsitzende des Rheinischen Sängerbundes, Wilhelm Mirbach, der in Elberfeld gebürtige Leiter der Versammlung, dankte für die Gastfreundschaft im schönen Bergischen Lande mit besonderer Freude, denn im Bergischen sei die Liebe zum deutschen Männergesang ganz besonders zu Hause.

Als Vertreter der Stadt Elberfeld begrüßte Beigeordneter Dr. Michaelis die rheinischen Sänger, die zu einer Arbeitstagung erschienen seien. Das Ziel der kraftvollen Organisation sei die [illegible] des deutschen Männergesangs und [illegible] deutschen Wesens, der deutschen Einigkeit [illegible] der deutschen Stärke. Kein Zufall sei es, daß gerade in ernsten Zeiten die Pflege des deutschen Männergesangs in den Vordergrund getreten sei, wobei der Redner an Ludwig Uhland, an die im Rheinland entstandene und zuerst gesungene „Wacht am Rhein" erinnerte. Auch heute sei der Männerchor die gesunde Bahn zum Wiederaufstieg des deutschen Volkes zur nationalen Einigung. Leider lasse es die Jahreszeit nicht zu, den rheinischen Sängergästen die Schönheiten des Bergischen Landes in voller Pracht zu zeigen, aber er hoffe, daß sie bei besserer Gelegenheit wiederkommen würden, worauf der Vorsitzende Mirbach versicherte, daß im nächsten Jahre die rheinischen Sänger auch eine Tagung in Elberfeld abhalten und sich dann der Einladung der Stadt gern erinnern würden.

Der Männergesangverein „Liederkranz"-Elberfeld begrüßte die Erschienenen unter der ausgezeichneten Leitung seines Dirigenten Joh. Siefener durch den machtvollen deutschen Sängerwahlspruch, sodann durch den wohlabgetönten Vortrag des Heuserschen Chores „Hünengräber" und Trunks „Am Brunnele".

Die Verhandlungen war interner Natur. Man tauschte u. a. Meinungen aus über den Ausbau der Werbearbeit für den deutschen Männergesang. — Ein gemeinsames Mittagsmahl wurde im Bergischen Hause eingenommen.

24 Jubilare bei der Feuerwehr.

Die Elberfelder Feuerwehr zählt 24 Jubilare in ihren Reihen. Acht entfallen davon auf die Berufswehr, 16 auf die in den Außenbezirken noch bestehenden freiwilligen Wehren. Den Jubilaren ist vom preußischen Minister des Innern das Ehrenzeichen für Feuerwehrverdienste verliehen worden, das ihnen gestern in feierlicher Weise durch den Beigeordneten Dr. Beitzen in der Hauptfeuerwache überreicht wurde. Der Beigeordnete sprach den Jubilaren dabei die Glückwünsche der Stadtverwaltung aus und verband damit den Dank der Stadt und Bürgerschaft für die treuen Dienste.

Das Ehrenzeichen erhielten bei der Berufsfeuerwehr die Brandmeister Otto Schmidt und Wilhelm Koester, die Oberfeuerwehrmänner Heinrich Schlenkert, Paul Beer, Karl Bude, Wilhelm Bursch und die Feuerwehrmänner Georg Braun und Johann Braun, bei der Freiwilligen Feuerwehr Hatzenberg Brandmeister Hermann Deis, [illegible]führer Reinhold Markert und die Feuerwehrmänner Johann Urban, Fritz Elberding, Jakob Henk, Karl Grothe, Karl [illegible] Siebel, bei der Freiwilligen Feuerwehr Sonnborn Brandmeister Ferdinand Fritz und die Oberfeuerwehrmänner Theodor Clausdorf, Ernst Eichhorn, Richard Walter, Ernst Thielgens, Julius Köhler und bei der Freiwilligen Feuerwehr Kohlstraße Brandmeister Wilhelm Strathmann und Feuerwehrmann August Schmitz.

Gesangsvorträge des Beamten-Gesangvereins umrahmte die eindrucksvolle Feier.

---

t.— **Stadtverordnetensitzung am 7. Dezbr.** Die nächste Tagung des Stadtverordnetenkollegiums findet hier am 7. Dezbr. statt. Als bedeutsamste Punkte werden auf der Tagesordnung das Wohnungsbauprogramm für 1927, die Gewährung von Weihnachtsgaben an die in Unterstützung stehenden Personen und die Erhöhung der Unterstützungen für die in der Wohlfahrtsfürsorge Betreuten stehen.

t.— **Neuer Stadtverordneter.** An Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Otto Kunze tritt Fabrikant Otto Fischbach, Königstr. 171, in das Stadtverordnetenkollegium ein.

t.— **C. W. Pickeleins letzte Fahrt.** Unter starker Beteiligung wurde von der Kapelle der lutherischen Friedhofes an der Hochstraße der unerwartet verstorbene Gold- und Silberwaren-Großhändler C. W. Pickelein beigesetzt. Oberlehrer Johrmann legte der Gedächtnisrede die [illegible] Sprüche Salomo 10, V. 7 zugrunde: „Das Gedächtnis der Gerechten bleibt in Segen." Blumenvolle und zahlreiche Kranzspenden zeugten von der Beliebtheit, deren sich der Verstorbene zu Lebzeiten erfreute. Der Verblichene hat sich rege am öffentlichen Leben beteiligt. In der Bürgervereinsbewegung stand er lange Jahre in hervorragender Stelle. 27 Jahre war er Vorsitzendes Mitglied des Haus- und Grundbesitzervereins, [illegible] so langjähriger Vorsitzender des Vereins [illegible]rm. Auch in den Dienst der Wohlfahrtspflege hat er sich lange Jahre hindurch gestellt.

t.— **Dr. Kayhengst †.** Gestern abend verstarb Dr. Kayhengst, der fast 40 Jahre im [illegible] Schuldienst der Stadt gestanden hat. Auch war der Verstorbene lange Jahre in aufopfernder Weise als Schiedsmann und Armenpfleger ehrenamtlich tätig.

e.— **Dreifaches Jubiläum.** Heute feiern die Eheleute Malermeister Chr. Philippsi u. Frau geb. Gratzhoff ihre Silberhochzeit. Sie wohnen 25 Jahre in derselben Wohnung und beziehen 25 Jahr den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

e.— **Neue Kaffeewirtschaft.** Wie aus der Anzeige in der heutigen Nummer ersichtlich ist, wird am von der Heydtsweg in der Nähe des Freudenbergs eine neue Kaffeewirtschaft eröffnet. Für Freunde des Tennissports werden mehrere Tennisplätze angelegt. Der Inhaber Almenräder ist als früherer Besitzer des Freudenbergs bekannt.

e.— **Dachstuhlbrand.** Samstag wurde die Feuerwehr durch Fernsprecher zur Cronenbergerstraße 325a gerufen. Es brannte das Dach einer Fabrik. Das Feuer, das durch die Betriebsfeuerung und das Überspringen von Funken auf das Dach entstanden war, wurde mit kleinem Löschgerät gelöscht.

Barmen.

Allzuviel Feste.

Eine Mahnung des Superintendenten.

b. Superintendent Weirich-Barmen erläßt eine Mahnung zu mehr Vertiefung — weniger Betrieb! Darin heißt es u. a.: „Wir haben zu viel christlichen Betrieb und zu viel gutgemeinte Betriebsamkeit. An jedem Sonntag ist in allen unseren Gemeinden — fast kann man sagen in allen Pfarrbezirken — irgend „etwas los". Wir feiern Feste und Familienabende, wir veranstalten christliche Zusammenkünfte ohne Zahl. Eine Veranstaltung schlägt die andere tot, und alle miteinander ruinieren die Feierstunde, die die eigentliche biblische, urchristliche ist: die des Gottesdienstes der feiernden Gemeinde. Wenn wir schon das Jahr hindurch solch eine Beobachtung machen können, so wird diese Not doch besonders deutlich in der weihnachtlichen und vorweihnachtlichen Zeit. In einem der letzten Jahre hatte ich auf 17 Weihnachtsfeiern zu reden; vor drei Wochen standen auf dem Arbeitsplan eines meiner Amtsbrüder schon wieder zwölf solcher Feiern! Wir fragen: Muß das so sein? Raubt diese Betriebsamkeit uns Menschen nicht das Beste und Notwendigste: die heilige Stille, in der Gottes Geist allein wirken kann und allein wirken will?

Ich will jetzt nicht reden von der Unbarmherzigkeit gegen die Pastoren, denen man mit jedem Fest eine neue Belastung auferlegt — ich hätte auch dazu Grund und Anlaß genug —, aber ich will jedem, der diese Zeilen liest, die eine Frage ins Gewissen schieben: Was sagt Gott dazu? Und da weiß ich eins: Im Bewußtsein vieler, allzu vieler Gemeindeglieder wird christliches Feiern aller Art einfach dem Gottesdienst gleichgesetzt. Man „geht zum Fest", und das Fest ist Gottesdienstersatz, also fehlt man im Gottesdienst der Gemeinde. Und das Ergebnis? Viel Arbeit, Zeit, Geld vertan und aufgewandt, viel „Betrieb gemacht" und doch — beschämend wenig Frucht!

Nichts tut so not, als ein großes Fasten in bezug auf alle Feste und Festlichkeiten christlicher Kreise. Brächten wir den Mut dazu auf, im neuen Kirchenjahr auch nicht ein einziges der üblichen „Feste" in herkömmlicher Weise zu feiern, wir würden bald merken, daß eine Zeit neuer Vertiefung beginnt.

Weitere Besserung des Arbeitsmarktes.

878 Erwerbslose weniger.

b.— Der Arbeitsmarkt hat sich auch im November wieder gebessert. Die Besserung war jedoch nicht in dem Maße zu verzeichnen wie im Vormonat. Die Zahl der in Unterstützung stehenden Personen war im Oktober um 1536 gefallen, während sie im November nur um 878 zurückging. Der Rückgang ist demnach wesentlich langsamer geworden. Die Zahl der in Unterstützung stehenden Erwerbslosen beträgt z. Zt. 6221 Männer und 736 Frauen, insgesamt 6957 Personen mit 7460 Zuschlagsempfängern. Hinzu kommen 330 Personen, die durch das neue Gesetz über die Krisenfürsorge nunmehr wieder in Erwerbslosenunterstützung übergingen. Von den Unterstützten werden 300 mit Notstandsarbeiten beschäftigt. Vom Wohlfahrtsamt werden z. Zt. 522 arbeitsfähige Personen mit 611 Nebenpersonen unterstützt. Die Zahl der erwerbsfähigen Personen, die vom Wohlfahrtsamt unterstützt wird, ist durch den Uebergang der Ausgesteuerten in die Krisenfürsorge wesentlich zurückgegangen.

Bergische Kirmes.

Der große Saal der Concordia, der sonst so feierlich-zeremoniell dreinschaut, hatte am Samstag abend ein buntes Gewand übergestreift, um mit den fröhlichen Menschen, die den Schlußakt zur Feier des 60jährigen Bestehens des Barmer Kunstvereins begehen wollten, konkurrieren zu können. Es war ein echter Jahrmarktsrubel vor den Waffel- und Schießbuden, viel Volk in altbergischer Tracht mit blauer Leinenbluse und seidener Ballonmütze, oder in Biedermeiertracht und Reifröcken, daneben auch Orientalen und Zigeuner tummelten sich im Saale. An der Tombola winkten Gewinne in Gestalt von allerlei Trinkbarem sowie eine Reihe unmagazinierter Bilder aus den Beständen der Barmer Kunst. Der glückliche Hauptgewinnler durfte gar von einem Barmer Maler, den der Kunstverein vorschlägt, ein Porträt von sich oder von einem seiner Lieben anfertigen lassen. Große Anziehungskraft übte auch das Kabarett aus, in dem ein Marionettenspiel, künstlerische Tänze unserer Ballerina Marion Hermann und erstaunliche turnerische Darbietungen zu bewundern waren. Wie das Marionettentheater, so verulkte auch die Festschrift „Der Durchschnitt" in witziger Weise die Korvphäen des Barmer Kunstlebens. Die flotten Weisen des Hausorchesters, das alte und neue Tänze zu ihrem Recht kommen ließ, hielt namentlich die Jugend bis zur Grenze des gesetzlich erlaubten Ausbleibens zusammen.

Aus der Arbeit der Wuppertaler Bürgervereine.

Wünsche und Beschwerden der Nordweststadt Elberfelds.

In der sehr gut besuchten Herbstversammlung, die einen äußerst anregenden Verlauf nahm, verdienen von den Punkten, die zur Verhandlung standen, folgende eingehender Beachtung. Der Verein beabsichtigt, bei einer demnächst stattfindenden Festlichkeit seine noch lebenden Mitbegründer durch Ueberreichung von Gedenkblättern besonders zu ehren. Nachdem auch für die äußeren nordstädtischen Bezirke nach der Errichtung des Wasserturmes unterhalb der Grenze die Wassernot beseitigt wird, und auch durch Ausbau des Gasrohrnetzes für viele Anwohner die Möglichkeit zum Gasbezug besteht, forderte der Verein die Anwohner dringlichst auf, von der Herstellung solcher Anschlüsse weitgehendsten Gebrauch zu machen. Die städtische Betriebsverwaltung hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, durch billigste Preisberechnung und erforderlichenfalls durch Gewährung von Ratenzahlungen den Bürgern dieses Vorhaben zu erleichtern.

Die Brücke über die Rheinische Bahnstrecke an der Brillerstraße ist derart schmal, daß sie eine äußerst unangenehme Einschnürung der Brillerstraße bedeutet, und den lebhaften Verkehr dort sehr behindert. Es wurde davon Kenntnis genommen, daß die zuständigen Verwaltungsstellen dieser wichtigen Angelegenheit bereits ernstlich näher getreten sind. Die Anwohner der Straße „In den Birken", als Verbindungsstraße der Nevigeserstraße — In der Beek — Schliepers Häuschen, haben mehrfach darüber geklagt, daß diese Straße jeglicher Beleuchtung entbehrt. Dasselbe ist mit der Straße „Metzmachersrath — Oberer Vogelsang" der Fall. Diese Klagen sind nicht ungerechtfertigt. Der Verein hat sich daher an die städtische Betriebsverwaltung mit der Bitte um wohlwollende Prüfung und Erfüllung durch Schaffung einer den Bedürfnissen entsprechenden Beleuchtung gewandt. Die Anordnung der Bergischen Kleinbahnen, daß der bisher 11,36 Uhr abends ab Elberfeld-Hbf. nach Neviges fahrende Wagen mit Einführung des Winterfahrplanes ersparnishalber ausfällt, wurde allgemein bedauert, denn dieser Wagen gab den Anwohnern des Bezirks die Möglichkeit, nach Beendigung von Konzerten und Theatervorstellungen schnellstens in ihre Wohnungen zu gelangen. Es wurde bezweifelt, daß der Ausfall dieses Wagens eine derartige Ersparnis im Etat der Bergischen Kleinbahnen einbringt, daß andererseits den Anwohnern des Außenbezirks zugemutet werden kann, so lange im Stadtinnern zu verweilen, bis sie mit dem über eine Stunde später abfahrenden letzten, und in den meisten Fällen stark überfüllten Wagen ihre Heimkehr antreten können. Auch führten die Anwohner der Grenze lebhaft Klage darüber, daß der Fahrpreis von der Grenze bis zur Stadt 35 Pfg. beträgt, ganz gleich ob der Fahrgast nur bis zur Friedhofskirche oder bis zur Stadthalle fährt. Wenn der Fahrpreis in Höhe von 35 Pfg. für die genannte Strecke durch die Kilometerzahl wirklich gerechtfertigt sei, so müßte doch gerechterweise bei Nichtbefahren der ganzen Strecke der Fahrpreis entsprechend herabgesetzt werden. Der Vorstand wurde beauftragt, mit der Direktion der Bergischen Kleinbahnen in Verbindung zu treten und in Verhandlungen zu erstreben versuchen, daß diese Härten ausgeglichen würden.

Die jetzt dem Ende zugehende Neuregulierung und Pflasterung der Nevigeserstraße von Gabelpunkt bis zum Katernbergerschulweg, die dem Bezirk und dem gesamten Verkehr zum großen Vorteil gereicht, wurde dankend anerkannt. Die nächstliegenden Anwohner der an der zwischen Nevigeser- und oberen Kruppstraße neu angelegten Müllkippe erheben schärfsten Einspruch gegen die Anlage derselben. In längerer Aussprache wurde die Notwendigkeit, daß Erdsenkungen zwecks Schaffung von Baugelände aufgefüllt werden müssen, anerkannt, gleichzeitig jedoch auch die Berechtigung der Klagen der Anwohner. Zweifellos bringt eine Müllkippe durch üblen Geruch, Heranziehen von Ungeziefer und unschönem Anblick der aussortierten Blechbüchsen und Lumpen Mißstände mit sich, die geeignet sind, die Anwohner in gesundheitlicher Beziehung zu schädigen und auch die anliegenden Besitzungen in ihrem Wert herabzusetzen. Die Stadtverwaltung soll gebeten werden, die Kippe nicht als Müllkippe, sondern als Abkippe für Bauschutt und Erdmassen zu verwenden, mindestens soll sie aber alle Maßnahmen ergreifen, damit die Mißstände in ästhetischer wie auch hygienischer Hinsicht beseitigt werden und der augenblickliche Zustand durch Beschleunigung der Kipparbeiten verkürzt wird. Eine Anzahl weiterer Punkte fand in der sehr anregend verlaufenen Versammlung ihre Erledigung.

Die aufstrebende Barmer Südstadt.

Anerkennung der städtischen Fürsorge für die Entwicklung auf den südlichen Höhen.

b.— Der Bezirksverein Hochbarmen blickt in diesen Novembertagen auf ein 28jähriges Bestehen zurück. Die aus diesem Anlaß anberaumte Generalversammlung gestaltete sich zu einer Festsitzung, zu der man auch die Frauen eingeladen hatte. Der geschäftliche Teil beschränkte sich auf den vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht. Ausgehend von der gedrückten Wirtschaftslage betont der Bericht, daß manche der innerhalb des verflossenen Vereinsjahres bei der städtischen Verwaltung erhobenen Forderungen wegen der Finanznot abgelehnt worden sind, so die vor kurzem beantragte Anschaffung eines Schneepflugs für den Höhenbezirk. Die so dringend erforderliche Herstellung eines Bürgersteiges von Lichtscheid zum Jägerhof scheint ebenfalls noch in weiter Ferne zu liegen, obwohl die Verwaltung eine Prüfung der Angelegenheit zugesagt hat. — Das Gesuch um Freigabe des Brausebades in der Bezirksschule für die Damen ist seltsamerweise unbeantwortet geblieben. Dagegen ist der Wunsch nach Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung dahin entschieden worden, daß in kurzer Zeit trotz schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse mit dem Ausbau der Beleuchtungsanlagen des Kurfürstenweges, der Müngstenerstraße, dem Kreuzungspunkt Lichtscheid und des Waldweges am Dauerndbusch begonnen werden soll. Eine Erweiterung der Beleuchtung der Siedelung Bergfrieden kann dagegen erst nach dem endgültigen Ausbau der Siedelung erfolgen, da die vorhandene Beleuchtung für den jetzigen Verkehr ausreichend sein dürfte. Worte dankbarer Anerkennung zollt der Bericht der Stadtverwaltung, die in den letzten Jahren trotz der gedrückten Finanzlage im südlichen Höhenbezirk Großartiges geschaffen hat, eine Tatsache, die von jedem fremden Besucher unumwunden zugestanden wird. — Die Arztfrage hat insofern eine glückliche Lösung gefunden, als ein alter erfahrener Arzt seinen Wohnsitz von Unterbarmen nach der Cronenbergerstraße verlegt hat, um im Bezirk Toelleturm-Lichtenplatz seine Praxis auszuüben. — Die Zahl der Mitglieder beträgt 53. Neu eingetreten sind sechs. Daß noch so viele den Bestrebungen des Vereins fernstehen, mag zum Teil in der vielfach bestehenden irrigen Ansicht seinen Grund haben, es könnten nur Eigentümer die Mitgliedschaft erwerben, während in Wirklichkeit jeder unbescholtene Bürger aufgenommen werden kann. Dem Berichterstatter, der nahezu 23 Jahre die Geschäfte geführt hat, wurden Worte der Anerkennung gezollt und ihm eine schöne Blumenspende überreicht.

In dem sich anschließenden gemütlichen Teile wechselten musikalische und deklamatorische Vorträge in reichlicher Fülle, die von den Anwesenden als eine angenehme Abwechslung empfunden und dankbar hingenommen wurden.

Neuer Bürgerverein für die Barmer Nordstadt.

b.— In einer Versammlung, die am Freitag unter der Leitung des Stadtverordneten Sanitätsrats Dr. Boswinkel stattfand, wurde die Neugründung des Nordstädtischen Bürgervereins beschlossen. Ein Arbeitsausschuß wurde mit der Ausarbeitung eines Arbeitsplanes und der Werbetätigkeit betraut. Der Jahresbeitrag wurde auf 3 Mark festgesetzt.

Letzte Telegramme.

Eine Erklärung des Generals von Watter.

VDZ. Berlin, 29. Nov. (Funkspruch.) Die Deutschnationale Pressestelle teilt folgende Erklärung des Generalleutnants Freiherrn von Watter zu der Reichstagsrede des Reichswehrministers Dr. Geßler mit:

„Nach übereinstimmenden Berichten der Tagespresse hat Herr Reichswehrminister Dr. Geßler in seiner Reichstagsrede vom 24. ds. Mts. unter Berufung auf eine früher von ihm gehaltene Rede den Eindruck erweckt, als wenn er mich zu den „Verrückten" rechnet. Ich will diese ungewöhnliche Verunglimpfung als unter schwerem Druck erfolgte Entgleisung ansehen. Selbstverständlich habe ich meiner ganzen Einstellung entsprechend in vaterländischem Sinne selbstätig mitgewirkt, als im Jahre 1923 der selbst vom englischen Kronanwalt als rechtswidrig anerkannte Einbruch der Franzosen in das Ruhrgebiet eine mächtige Volksbewegung entfesselte. Es ist eine merkwürdige Verkennung und Niedrigstellung dieser Bewegung, wenn man von Aufwiegelung spricht.

Was die Ausführungen des Herrn Ministers über meine Tätigkeit im Jahre 1923 angeht, so beruhen sie in erster Linie auf der ungeprüften Wiedergabe von Mitteilungen einer unverantwortlichen Persönlichkeit, in denen die Wahrheit auf den Kopf gestellt wird. Der Herr Minister mag es vor sich selbst verantworten, wenn er solches Material zur öffentlichen Herabsetzung eines alten Offiziers benutzt. Herr Geßler muß wissen, daß die Geschichte des Ruhreinfalls endgültig erst später geschrieben werden kann. Sein Verhalten im Reichstag wird mich nicht veranlassen, in Verletzung meiner vaterländischen Pflichten die Zusammenhänge des deutschen Abwehrkampfes jetzt schon klar zu legen. Ich muß aber richtig stellen, wenn man sich nicht scheut, mich vor der Oeffentlichkeit verächtlich zu machen.

Frhr. von Watter, Gen.-Lt. a. D.

Preußens Einspruch gegen das Schundgesetz.

Berlin, 28. Nov. Der preußische Ministerpräsident Braun gab eine Erklärung ab über die Gründe, die zu dem Einspruch Preußens gegen das Schmutz- und Schundgesetz geführt haben: Die preußische Regierung hat ihren Einspruch erhoben, weil das Gesetz zum Schutze der Jugend vor Schmutz und Schund in der Form, wie es jetzt ist, nicht den ursprünglich beabsichtigten Gedankengängen des Staatsministeriums entspricht. Die Regierung hatte sich ursprünglich für die Einrichtung von Prüfungsstellen in den einzelnen Ländern ausgesprochen in der Absicht, daß diese Stellen nur in den einzelnen Ländern selbst Geltung haben sollten. Der preußischen Regierung schien es für die Reichseinheit genügend, daß die Entscheidungen dieser Landesstellen von einer Reichsstelle nachgeprüft wurden. Im zuständigen Reichstagsausschuß ist dann das Gesetz etwas anders geworden als die preußische Regierung beabsichtigte und wollte. Ihr schien ein Gesetz in der erwähnten, von ihr gedachten Form keine wesentlichen Bedenken in sich zu tragen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Dienstag abend 5 Uhr: Chanukahfeier.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Thenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin: Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Kalkarmut des Körpers ist die Ursache vieler Schwächezustände
Kalzan beugt vor!
In Packungen von 20 und 45 Tabletten (Mk. 2.50 u. Mk. 1.50) sowie in einer Sonderpackung zu 100 g (Mk. 2.75) in Apotheken u. Drogerien erhältlich. Proben u. aufklärende Broschüren kostenlos u. postfrei durch
Johann A. Wülfing, Berlin, Friedrichstr. 231

70 Angebote für Weihnachts-Geschenke

Praktisch billig und gut sind nachstehend

Jedes Teil ist eine ganz besondere Leistung!

Verkauf an Wiederverkäufer ausgeschlossen. **Abgabe von Mengen vorbehalten.**

Benutzen Sie bitte die Vormittagsstunden.

1 Etamin-Store eigene Anfertigung, reich garniert, solide Qualität .... 1.—	**1 Seidenkissen** prima Füllung, aus Resten angef., darunter teure Stoffe 2.—	**1 Tischdecke** Ia Kochelleinen, reich bestickt ... 3.—	**1 Paar Gardinen** solide englische Tüll-Qualitäten .. 5.—	**1 Reisedecke** schwere Sealskin-Qualität, doppelseitig ..... 10.—	**1 echte Filet-Decke** reich gestopft 190 cm groß, mit lg. Fransen..... 20.—	**1 Haargarn-Teppich** durchgemustert, Ia Qualität, ca. 180/240..... 30.—
1 Paar Scheibengardin. aus Resten angefertigt, reich mit Einsätzen garniert 1.—	**1 Bettvorlage** zweiseitig gewebt, mit geknüpft. Fransen ..... 2.—	**1 Diwan-Behang** schwere Qualität, herrliche Kelimmuster ..... 3.—	**1 Kelim-Tischdecke** schwere Qualität, doppelseitig, mit Fransen ..... 5.—	**1 Rips-Dekoration** eig. Anfertigung, moderne Form, mit Fransen ... 10.—	**1 Wolkenstores** eig. Anfertigung, solid. Voile, reich mit Einsatz ..... 20.—	**1 Mohair-Reisedecke** doppelseitig, herrliche Qualität 30.—
1 Kissen mit Ia Füllung, aus Resten angef., verschiedene Stoffe . 1.—	**1 Madras-Garnitur** licht- und waschecht, mit eingekn. Fransen ..... 2.—	**1 Fenster-Mantel** schwere Wollqual. bester Schutz gegen Wind ..... 3.—	**1 Tüll-Bettdecke** extra schwere Qualität, herrliche Muster ..... 5.—	**1 Daunen-Kissen** kostbare Stoffe, aus Resten angefertigt ..... 10.—	**1 Tuchdecke** ganz Handarbeit, die besten Qualitäten ..... 20.—	**1 Plüsch-Divandecke** reinwollene, schwere Qualit., schöne Muster . 30.—
2 Meter Etamin 150 cm breit, sehr solide Qualität... 1.—	**1 Kaffeedecke** prima Qualität, waschecht ..... 2.—	**1 Seidendeckchen** verschieden. Stoffe mit langen Fransen 3.—	**1 Rips-Dekoration** sol. Qualität, herrlich gestickt, mit langen Perlfransen 5.—	**1 Etamin-Bettdecke** über 2 Betten herrlich garniert, glatte Stoffe ... 10.—	**1 Bettgarnitur** 2 Vorlag. à 150 cm 1 lg. Stück 350 cm prima Bouclé... 20.—	**1 seidene Decke** herrliche Handarbeit mit ganz lg. Seidenfransen 30.—
2 Meter Spannstoff prima Qualität, verschieden Punktmuster ..... 1.—	**1 Fenster-Behang** aus teuren Stoffen, mit langen Perlfransen ..... 2.—	**1 Halbstores** Ia Etamin, reich mit echten Filetmotiven ..... 3.—	**1 echt. Filetsockel** für Gardinen, prima Netz, reich gestopft 5.—	**1 Leder-Kissen** prima Wildleder, mit Daunen gefüllt ..... 10.—	**1 Plüschbrücke** Ia dichte Qual., mit Fransen, 90/190 20.—	**1 Mohair-Divandecke** getigert u. uni-Muster, Ia Qual. 30.—

Während des Serienverkaufs extra billige Preise für:

Teppiche · Läuferstoffe · Vorlagen

Sie finden bei mir eine Riesen-Auswahl bekannter Marken.

1 Met. Gardinenmull prima Qual., ca. 125 cm br., verschied. Punktmuster .... 1.—	**1 Paar Scheibengardin.** reich garniert, mit echt. Filet-Motiven 2.—	**1 Meter Läuferstoff** schwerer Bouclé, m. starkem Rücken, moderne Streifen 3.—	**1 Badevorlage** Ia Qualitäten, herrliche Muster, waschecht ..... 5.—	**1 Künstlergarnitur** 3teilig, reich mit echt Filet, Ia Qualität ..... 10.—	**1 Seiden-Dekoration** eigene Anfertig., moderne Form, m. Seidenfransen, 20.—	**1 Tapestry-Teppich** reine Wolle, Persermuster, ca. 180 X 240 .... 30.—
1 Meter Madrasstoff 130 cm breit, helle moderne Streifen, waschecht ..... 1.—	**1 Tischdecke** moderne gestreifte Stoffe, durchgewebt, waschecht.. 2.—	**1 Tapestry-Vorlage** reine Wolle, mit festem Rücken ... 3.—	**1 Velourvorlage** prima Qualität, schöne Muster ... 5.—	**1 Damastdecke** moderne K'seidenstoffe, zweiseitig, 145 X 175 ..... 10.—	**1 Gobelindecke** schwere Qualität, herrliche Muster, 150 X 300 ..... 20.—	**1 Plüsch-Tischdecke** extra schwere reinwoll. Qualit., 150 X 180 ..... 30.—
1 Meter Volle sehr solide Qualität, ca. 115 cm breit ..... 1.—	**1 Meter Gitterstoff** 150 cm br., Ia Qualität, weiß u. arab. 2.—	**1 Madras-Garnitur** buntfarbig, m. 2 Mtr. breit. Querbehang 3.—	**1 Meter Plüschläufer** prima Qualität, ca. 70 cm breit ..... 5.—	**1 echte Filetdecke** prima Netz, für kleineren Tisch, 10.—	**1 Plüsch-Rückwand** mit Fransen, herrliche Muster, 90 X 180 ..... 20.—	**1 Tournay-Brücke** extra schwere Qualität, mit Fransen .... 30.—
1 Gardinenmuster extra groß und breit, prima Qualität ..... 1.—	**1 Meter Bezugstoff** durchgewebt, extra schwere Qualität, 130 cm breit ..... 2.—	**1 Tüll-Bettdecke** solide Qual., volle Größe..... 3.—	**1 Meter Haarbrüssel Läuferstoff,** schwere Qual., ca. 70 cm breit..... 5.—	**1 Mtr. Tournay-Läufer** extra schwere Qualität, ca. 70 cm breit ..... 10.—	**1 breiter Stores** 250 cm br., reich mit echt Filet garniert ..... 20.—	**1 kostbare Bettdecke** über 2 Betten ... 30.—
2½ Met. Fensterborde Ia Etamine und Tüll, mit Einsätzen 1.—	**1 echtes Motiv** Filet und Klöppel, extra groß ..... 2.—	**1 Mtr. echte Filetspitze** mit langen Fransen, für Gardinen ..... 3.—	**1 Mtr. Haargarn-Läufer** prima Qualität, moderne Muster, 90 cm breit..... 5.—	**1 Divandecke** doppelseitig gewebt, m. Fransen, volle Größe..... 10.—	**1 Wollrips-Decke** die beste Qualität, mit schwerer Sticker., 150 X 180 20.—	**1 leinen-Filetdecke** mit lang. Leinenfransen, extra schwer u. groß.. 30.—

HERSTHAL Barmen Wuppersfr. 15

Das einzige und größte Spezialhaus für Gardinen — Teppiche

Mk. 27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Stb. Gute Zutaten. Hölsbeck Gldf., Südstraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr.

Elektr. Lampen
in schönster Form u. jeder Preislage.

Elektr. Bestandteile.
Elektro-Schaeffer
Elberfeld, Grünstraße 27.
Gegründet 1901. Telefon 2096


In diesem Hause kaufen Sie die gute leichtlaufende **Nähmaschine** zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen! Bei Kasse hoher Rabatt! Unterricht im Nähen, Stopfen und Sticken **umsonst.**
Albrecht Bäumer
Barmen, an der Cleferbrücke 7, bei der Rathausbrücke. 2306

Für Herren!
Moderne Stoffe für Paletots, Ulster Anzüge usw. in sehr großer Auswahl. Freie Ansicht — Kein Kaufzwang!
Der Stoffhof.
Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise
Elberfeld: Hofkamp 28 s194 Barmen: Berlinerstraße 65

Bettfedern fertige Kissen, **Oberbetten** auf Teilzahlung ohne Aufschlag.
Angeb. u. E 2226 an die Geschst. u264

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße

Frauen, nur **Hofkamp 7a**
im Fabriklager der Wasch-, Wringmaschinen- und Wassermotorfabrik **Kampmann,** gibt's die billigsten **Waschmaschinen,** Wassermotore usw. Maschinen und Wassermotore kauft man am vorteilhaftesten direkt beim Fabrikanten, auch die sogenannten Lockvögel einzelner Geschäfte. Achten Sie auf Straße, Nummer u. den Namen **Kampmann. Kampmann's** Patent-Waschmaschinen und Wassermotore sind die besten der Welt. **Standfanger** erteilt u. billig. Zahlungserleichterung. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen. u261

Wichelhaus Schirm-Fabrik
2 Min. vom Rathaus Elberfeld Friedrichstraße 36
führt nur beste Qualitäten eigener Herstellung.
Kinderschirme von Mk. 1.50 an
Damenschirme von Mk. 3.50 an
Herrenschirme von Mk. 4.50 an
u30

Vor dem Winter.

ist er ausgeträumt, der Sommertraum.
...farb'ne Blätter sinken taumelnd nieder.
...schwere Nebel reckt die Riesenglieder
Der nackte Baum.

Der Wand'rer steht wie am geschloss'nen Sarg
Am Wiesengrund, einst bunt von reichem Leben,
Das sich ihm tausendfältig hingegeben —
... verbarg.

...prangt es wieder dir im Sonnenschein
...den Farben, Wand'rerherz, — das wisse.
... aber müssen Frost und Finsternisse
...litten sein.

Anna Enders-Diz.

Sozialdemokratische Abänderungsanträge zum Schundgesetz.

Eigener Drahtbericht.

TU. Berlin, 28. Nov. Die zweite Lesung des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften wurde am Samstag im Reichstag fortgesetzt.

Abg. Dr. Heinz (Dem.) warf die Frage auf, ob der Staat das Recht habe, im Bereiche literarischer Produktion einzuwirken. Ein Machtsystem habe keine Kunstauffassung. Ein großer Teil der ... Fraktion betrachte diese Gesetzgebung ... Er selbst sei nicht so skeptisch, ... Zusammenarbeiten sozialistischer und ... Gruppen vorliege und eine korporative Gesamtverantwortung bestehe. Er sei als polizeiliche Maßnahmen, für die demokratische Fraktion sei das Gesetz ganz unannehmbar, wenn Landesprüfstellen mit Wirkung für das Reich bleiben. ... sei der wesentlich bessere Entwurf des Staatsrats ... verschlechtert wurde, sei Schuld ... und hier vor allem auch der preußische Regierung.

Abg. Seyfold (Wirtsch. Ver.) erklärte, daß ... Situation vollkommen auf dem Boden des Gesetzes stehe, wie es aus dem Ausschuß gekommen ist. Bei dem Versuch, die Einwendungen gegen die Vorlage zurückzuweisen, meinte der Redner, daß die Buchhändler nur sehr ungern Schmutzschriften verkauft hätten und froh wären, daß es hier nun kein „freiwillig" mehr gebe, sondern gesetzlichen Zwang. Gerade auch die ... müßten sich dagegen wehren, daß einzelne Verleger mit Hilfe schlecht bezahlter ... Millionen aus der Vernichtung innerer Werte unserer Jugend durch den Vertrieb von Schmutzschriften herausholen. Daß das Gesetz einen Vorbehalt für die kirchlichen Sekten enthalte, sei nicht anzunehmen. Trotzdem dürfe man auch ... Schriften nicht außerhalb des Gesetzes stellen. Zu begrüßen sei die Zusammenarbeit mit Ministern, ein Gesetz über die polizeiliche Gewalt zum Jugendschutz vorzulegen. Bedauerlich sei, daß die Aufsichtsbehörden zu nachsichtig gegen Bahnhofsbuchhandlungen vorgingen, obwohl dort die Schmutzliteratur in periodischen Zeitschriften reichlich vorhanden sei.

Abg. Frau Lang-Brumann (Bayr. Vp.) erklärte, daß ihre Partei dem Gesetz zustimmen werde, ohne Aenderungsanträge zu stellen, obwohl sie wüßte, daß die Vorlage ihre Mängel habe. Die Rednerin verwahrte sich unter Zustimmung der Rechten dagegen, daß der Präsident der Dichterakademie, von Scholz, öffentlich behauptete, die Ausschußmitglieder hätten bei diesem Gesetz ohne Verantwortungsgefühl gearbeitet. Der Protest der Dichterakademie gegen den Schutz der Jugend werde als erste Tat dieses Gremiums im Auslande keinen guten Eindruck machen. Die Landesprüfstelle sei die beste Lösung. Berlin sei nicht der richtige Boden, um in Fragen der Sittlichkeit Richtlinien für das ganze Reich aufzustellen. (Gelächter und Widerspruch.) Der Berliner Oberfilmprüfstelle wollen wir nicht noch eine Berliner Schundprüfstelle beigeben. Die Landesprüfstellen würden die einzelnen Organisationen weit besser berücksichtigen. (Abg. Höllein (Komm.): „Glauben Sie das denn selbst!") Es steht doch im Gesetz! (Abg. Höllein: „Du ahnungsloser Engel, du! Große Heiterkeit.) Der Reichstag könnte dieses große Kulturgesetz einmütig annehmen.

Abg. Kube (völk.) meinte, die Protestbewegung gegen die Vorlage gehe von den Kreisen des Kaffee-Grötzenwahns aus. Das Gesetz sei weit harmloser als das Republikschutzgesetz. Die Völkischen würden ihm im ganzen zustimmen. Die Preußische Dichterakademie sei eine recht merkwürdige Einrichtung. Ihre Leitung kenne die deutsche Literatur so wenig, daß sie Ricarda Huch für einen Mann hielt und „Herrn Ricarda Huch" zum Eintritt in die Akademie aufforderte. (Hört, hört! und Heiterkeit.)

In der Einzelberatung begründete Abg. Dr. Löwenstein (Soz.) sozialdemokratische Anträge, die der positiven Jugendschutz durch die Einrichtung guter Jugendbüchereien in allen Gemeinden verlangen. Es müsse klargestellt werden, ob unter das Gesetz nur solche Schriften fallen, die gleichzeitig als Schmutz und Schund zu betrachten sind.

Reichsinnenminister Dr. Külz: Das Gesetz richtet sich ebenso gegen Schmutz wie Schund. Es kann eine Schrift sich vom Schmutz fernhalten und doch Schund sein.

Abg. Fleißner (Soz.) begründete den sozialdemokratischen Antrag, die Länderprüfstellen durch eine oder mehrere Reichsprüfstellen zu ersetzen. Nach einem weiteren sozialdemokratischen Antrag soll eine Schrift nur bei Einstimmigkeit der Prüfstelle in die Liste aufgenommen werden. Die vom Ausschuß beschlossene Einfügung, daß als Sachverständige besonders Vertreter der Kirche berufen werden sollen, müsse gestrichen werden.

Um 4¾ Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Montag 3 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen außerdem das Lebensmittelgesetz und verschiedene Anträge zur Mieterschutzgesetzgebung.

Die Jahrhundertfeier der Universität München.

Der Festakt im Nationaltheater.

TU München, 28. Nov. Der Haupttag der Jahrhundertfeier der Universität München wurde durch Festgottesdienste eingeleitet. Nach dem feierlichen Festzug von der Universität zum Nationaltheater begann dort in Gegenwart einer glänzenden Festversammlung der große Festakt. Der Rektor, Geheimrat Dr. Vosler, hielt die Begrüßungsansprache. Darauf folgte die Festrede von Geheimrat Döderl über König Ludwig I., der zweite Gründer der Ludwig-Maximilian-Universität. Ministerpräsident Dr. Held, der nunmehr das Wort ergriff, versicherte, daß sich die bayrische Regierung der Größe der Aufgabe bewußt sei, die sie für die Münchener Universität als Mittelpunkt geistigen Strebens zu erfüllen habe. Im Kranze der deutschen Universitäten habe die Universität München eine besondere Stellung. Unitarisierung, Schematisierung und Schablonisierung wären im Geistes- und Kulturleben unheilbare Krebsschäden. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches habe die Universität stets einen starken Zuspruch gehabt, die sich hier mit der bayrischen Eigenart vertraut gemacht hätten. Andererseits studierten viele bayrische Studenten an außerbayrischen Universitäten. Aus diesem geistigen Austausch bilde sich die Harmonie deutschen Kulturlebens. Am Schluß seiner Rede betonte der Ministerpräsident, daß zum Andenken an den Hundertjahrtag und als Zeichen der fördernden Anerkennung für das segensreiche Wirken der Universität die bayrische Regierung eine Hundertjahr-Stiftung als Beitrag zu dem Stiftungsvermögen der Universität in Höhe von 700 000 Mark errichtet habe. Hierauf machte der erste Bürgermeister von München, Scharnagel, von einer Jubiläumsstiftung der Stadt München in Höhe von 15 000 Mark zur Förderung der wissenschaftlichen Tätigkeit Mitteilung.

Rundfunk am Dienstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 468,8).

1.30—2.30 nachm.: Mar von Schillings. Konzert des Funkorch. ... Münster. Leitung: Kapellmeister Rebe.
4.30—5.15 nachm.: Konzert des Funkorchesters. Leitung: Konzertmeister J. Goebel.
5.15—5.45 nachm.: Klavierkonzert. Am Bach-Flügel: Dr. Paul Greeff, Barmen. Meisterwerke der kleinen Form aus 3 Jahrhunderten. (2. Veranstaltung.)
6.15—6.35 abends: Goethe und der Andreastag. Vortrag von Dr. Rud. Schade, Berlin.
6.35—7.00 abends: Einführungsvortrag zur Oper „Don Juan" von Mozart. (Zur Uebertragung am 1. Dez.)
7.20 abends: Einführung in die spanische Sprache und Kultur von Priv.-Doz. Dr. Hetmermann, Münster.
8.00 abends: Liederkonzert von Kammersänger B. Lordmann, Charlottenburg.
8.45—10.30 abends: Biedermeier-Abend. Vortrag, Rezitation und Musik mit der Operette in 1 Akt von Leo Hall: „Brüderlein fein".
10.30 abends: Letzte Pressemeldungen und Sportfunk.
10.30 abends: Frei für Fernempfang.

Sendestelle Münster (Welle 241,9).

1.30—2.30 nachm.: Stehe Elberfeld.
4.00—5.00 nachm.: Klavierkonzert des Pianisten Graf von Westerholt, Münster.
5.00—5.45 nachm.: Stunde für die reifere Jugend. Von Dr. Greving, Münster.
6.00—6.30 abends: Westfälische Wasserburgen. 4. Teil. Vortrag von Frdr. von Nagel, Münster.
6.35—8.30 abends: Siehe Elberfeld.
8.30 abends: Soldatenlänge im Wandel der Zeiten.
10.20 abends: Letzte Pressemeldungen und Sportfunk.
10.30 abends: Frei für Fernempfang.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.30—5.45 nachm.: Romantisches Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
5.45—6.15 nachm.: Liederkonzert von Franziska Hoffmann, Dortmund.
Ab 6.15 Uhr abends: Siehe Elberfeld.

Aus dem Geschäftsleben.

Seide und Kultur.

Der Zug zu freudiger Lebensbejahung, der unsere Kultur erfüllt, findet einen starken Ausdruck in der Sport- und Körperkulturbewegung und nicht zuletzt in der Mode. Bubikopf, kurzer Rock, Vermännlichung der Damenmode sind kulturelle Erscheinungen, die den Zeitgeist widerspiegeln. 773e

Wenn bis heute noch nicht in weitesten Kreisen das Bedürfnis nach einer praktischen und billigen Pflege befriedigt werden kann, so ist das auch eine bedauerliche Auswirkung des Krieges und der Inflation, die zu beseitigen die Aufgabe der deutschen Industrie sein muß. Dieses Problem ist allerdings, wie viele nicht zu wissen scheinen, hinsichtlich der Seide längst gelöst.

Die einzige deutsche Kunstseidenfabrik, welche nach besonderem Verfahren die sogenannte Kupferseide herstellt, die J. P. Bemberg A.-G. in Barmen, fabriziert eine Kunstseide, die selbst der Fachmann von Naturseide kaum unterscheiden kann. Die Bembergseide kostet aber nur einen Bruchteil der Naturseide.

Was Bembergseide heute und in Zukunft immer mehr für das gesamte Kulturleben bedeutet, zeigt eine neue kleine Broschüre mit hochkünstlerischen Zeichnungen und in hervorragender Ausstattung. Bekannte Modeschriftsteller plaudern über den Seidenstrumpf als Kulturfaktor, über die Wäsche des Herrn, über das große Geheimnis u. a. Die Broschüre welche eine Zierde jedes Lesezimmers ist, wird von der J. P. Bemberg A.-G. in Barmen-Rittershausen an solche Leser, welche sich für „Seide und Kultur" interessieren, gerne unentgeltlich abgegeben.

Als vollwertiges Nähr- und Kräftigungsmittel wird Hacker-Nährbier heute in der Praxis vieler Ärzte verordnet bei Rekonvaleszenten, nach Operationen, bei Blutarmut, bei Unterernährten, Neurasthenikern und bei stillenden Müttern.

Alleinverkauf für Elberfeld: Friedr. Stephan, Biergroßhandlung, Elberfeld, Roonstraße 4, Fernruf 1211 und 6778. — Alleinverkauf für Barmen: Ludwig Engelhard, Biergroßhandlung, Barmen, Bleicherstr. 84, Fernruf 3115

Weihnachtsbasare — —

Auch das „praktische Geschenk" darf nicht vergessen werden, und Sie tun am besten daran, bald zu uns zu kommen, um es zu besorgen

Die sehr ausgedehnte Auswahl an hübscher Kinder-Kleidung – wie die moderne Zeit sie will, doch aber zweckentsprechend und des kindlichen Charakters nicht beraubt – wird Sie überraschen

Mehr aber noch vielleicht unsere niedrigen Preise, die es ermöglichen, Ihren Wunsch, Freude zu bereiten, voll und ganz zu befriedigen



Knaben-Mäntel	7.50	9.75	12.75	14.75	18.75	22.75
Kieler-Paletots	6.50	8.75	11.75	14.75	18.75	22.75
Knaben-Anzüge	7.50	9.75	11.75	14.75	18.75	22.75
Kieler-Anzüge	10.75	14.75	16.75	19.75	21.00	24.50
Sweater-Anzüge	6.50	8.75	12.75	14.75	16.75	18.75
Knaben-Hosen	1.75	1.95	2.45	2.65	2.90	3.50
Mädchen-Mäntel	10.75	11.75	12.75	14.75	16.75	19.75
Mädchen-Kleider	6.50	7.50	8.50	9.75	10.75	11.75

Original Kübler's Strickkleidung zu Originalpreisen

Loden- und Gummimäntel Pelerinen, sowie Windjacken und Schülerioppen in großer Auswahl, alle Preislagen

Loden- u. imprägn. Mtl. für Mädchen, in allen Größen und Preislagen, größte Auswahl

Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen freudigen Herzens an
Toni Storck-Spielhagen
Victor Friedrich Storck

Friedrich Werner Walter

Elberfeld, den 27. November 1926

Statt Karten

Erika

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sonntags-Mädels
zeigen in dankbarer Freude an
Otto Biegmann und Frau
Mimi geb. ten Eicken

z. Zt. Hebammenlehranstalt Elberfeld
28. November 1926

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elbf.-Barmen

Statt Karten

Dr. Ernst Marx
Luise Marx geb. Wimmel
Vermählte

Elberfeld, den 30. November 1926
Hedwigstr. 17 k9242

Wilhelm Schenk
Irene Schenk geb. Eckertz
Vermählte

Duisburg 29. Nov. 1926 Elberfeld
Distelbeckerstr. 41

I. S. Gans
Anni Gans geb. Geiger
Vermählte

November 1926 Huize Hulkestein
Nykerk, Holland

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am Samstag nachm. 4 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Karl Evertz

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:
Maria Evertz
Hugo Evertz
Elisabeth Ratelbeck geb. Evertz
Paula Winterberg geb. Evertz
Anna Evertz geb. Rüschhoff
Willi Ratelbeck
Hubert Winterberg
und 3 Enkelkinder.

Elberfeld (Friedrichstr. 17), 27. Nov. 1926.

Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch 1. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Hochstraße aus. — Das Seelenamt findet am gleichen Tage, morgens 8¾ Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche statt. — Man bittet, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag morgen 7 Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen lieben Mann, Schwiegersohn, Bruder und Schwager k9247

Heinrich Zeppenfeld

von seinem langen, mit großer Geduld ertragenem Leiden.

In tiefer Trauer:
Hedwig Zeppenfeld
geb. Wüster.

Elberfeld (Treppenstr. 10), 27. Nov. 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1. Dezbr., 11 Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes aus statt. Beileidsbesuche dankend verbet.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Hedwig allen Verwandten, Bekannten, den Hausmitbewohnern, der Firma Gebr. Lebsch, den Kolleginnen und Kollegen, besonders aber Herrn Pastor Stuhl, herzlichen Dank.

Familie Wwe. A. H. Franke.

Elberfeld, den 29. November 1926.

Am Sonntagabend gegen ½7 Uhr entschlief friedlich unser lieber, treuer Vater, Bruder und Großvater

Prof. Dr. Karl Kaphengst

im 80. Lebensjahre. Ein reichgesegnetes Leben fand seinen Abschluß.

In tiefer Trauer:
Gertrud Schladebach geb. Kaphengst
Dr. Kurt Schladebach, Oberstudienrat
Rudolph Kaphengst, Rechnungsrat
Alwine Kawel geb. Kaphengst
Gerd Schladebach
Hans-Ulrich Schladebach.

Elberfeld (Augustastraße 87), Berlin und Bremen, den 28. November 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 2. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes (Hochstraße) aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir frndl. abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

. reitag abend, kurz nach 8 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden im Krankenhaus in Solingen unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Aug. Röllinghoff
Maria geb. Ebinger

im Alter von beinahe 79 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Sterkrade, Gräfrath b. Solingen, 27. Nov. 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag 30. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes Barmen-Wupperfeld aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Kusine

Wwe. Karl Böhmer
Amalie geb. Löcherbach

im Alter von 73 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Burg a. d. Wupper, Elberfeld, den 27. November 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag 30. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde uns meine geliebte Frau, mein bester Lebenskamerad, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Erika Kerst
geb. Kramer

durch einen Unglücksfall entrissen an dem Tage, als sie gesundet aus der Ferne zurückkehren wollte.

Elberfeld, 29. Nov. 1926.

Im Namen der Hinterbliebenen, in tiefer Trauer:
Friedrich Kerst.

Die Beerdigung findet in Doberan statt. k9251

Aufwertung!
Beratung, Rechtsmittel Vertretung. Spezial-Büro Dr. jur. Haßbender, Elberfeld, Arrenbergerstraße 16. Tel. 1815.

Führe die seit 28 Jahren bestehende Praxis, mit Hilfe eines staatl. geprüften Assistenten, unverändert weiter und bitte, das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen auch mir entgegenzubringen.

Behandlung der Krankenkassenmitglieder. — Sprechst. (auß. Sonntags) von 9—12½ und 3—6 Uhr ab 1. Dezember.

Frau Ww. Dentist Georg Rabe
Elberfeld, Schwanenstr. 7 I. Tel. 4404.

Heirats-Gesuche

Frl., 26 J., sehr häusl., aus einfach, guter Familie, mit angen. Aeußern, 1,65 groß, brünett, w. die Bekanntschaft eines charakterfesten Herrn in gesich. Stellg. im Alter bis zu 36 J. zw. späterer v1508

Heirat.
Briefe unt. E 2614 an die Ann.-Exped. Ed. Eiben in Solingen erbeten.

Suche f. m. Tochter, 25 J., ev., f. häusl., ohne deren Wissen d. Besich. e. sol. Herrn zw. spät. Heirat. — Handw. bevorzugt. — Anonymes zwecklos. Briefe unt. E 8755 an Geschft. ds. Bl.

Tüchtiger, evangel., vermögender Geschäftsmann, 39 J. alt, tadell. Vergangenheit, sucht die Bekanntsch. einer evgl. vermögenden Dame zw. sp. Heirat. Beding.: Guter Charakter u. tadell. Ruf. Bitte Briefe mit Bild, welch. zurückgef. wird, u. B 784 hauptpostlagernd Elberfeld. a6

---

5 Schlager

Münsterländer
Klaren — Wacholder
alles 35 %,
nur 1.80 ℳ 206b

Kümmel — Aquavit
35 %, 40 %
nur 2.— ℳ
alles einschl. Fl.

Sie werden über die Qualitäten staunen, wenn Sie sich kostenlos eine Probe geben lassen.

CROCI

Croci Eck (Steinweg u. Sedanstr.-Ecke), ebenso Wegnerstr. 2 (gegenüb. Spark.), Elberfeld: Verkauf im Klosterkeller neben der Hauptpost (Morianstr.). In Elbf. Steuer extra.

Unsere 9mal prämierte allerfeinste Molkerei-
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund, das Pfund portofrei Nachnahme M. 1.95. Probe führt zu dauerndem Bezug. Bilger A.-G., Oberschwäbische Zentral-Molkerei, Biberach 22 a. d. Riß, Württ. Oberland.

11/3

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Kahlert
135d

Vermischte

Wieder eingetroffen
la Mull, 100cm br., für Gardinen, Met. nur 48 Pf., Wäsche u. Gardinen Lenz, E., Friedrichstr. 22, Hochstraße 55. 16935

Bettüch. 2.25, Bettbez. 3.50, D.-Hemd., Nachthemd. 2.50, Oberb.-Bezhr. 3.90, Westen u. Pullov. 2.50, Schirme, Schlipse, Strümpfe u. Socken 35 J. E., Friedrichst. 32, 1. Lad. 16962

Brillant-Kollier
schönes, mod. Stück, mit 7 Brillanten für nur 270 Mk. zu verk. Ang. nur v. schnellentschl. Käufern unt. E 681 Geschft. 19215

Fast neuer
Staubsauger
sehr billig abzugeb. Elbf., Königstr. 100

Wellblech-Autogarage,
5 Meter lang, 3½ Met breit u. 2 Meter Türenhöhe, gebraucht, aber gut erhalten, zu verk. Zu besichtigen Elberfeld, Königstr. 137. 19218

Garage am Zoo
zu verkaufen oder zu vermieten. Daselbst kleiner
Mathes-wagen
billig abzugeben. Zu erfragen Elb., Bleichstr. 24, Erdgeschoß. Tel. 6193.

Briefm.-Sammlung eines Verstorb. Umst. halb. für 60 Mark zu erfr. Gesch. 123

Gr. 4bdg. Werk „Mann und Weib" v. Koßmann & Weiß (neue Auflage) für 50 Mk. zu verk. Ladenpreis 80 Mk. Näh. in Geschft. 1406

Marktbude zu verk. E., NeueNordstr. 39, p.

Verkaufe b4989
Rottannengrün
à Ztr. 5—6 Mk. gegen Nachnahme. Martin Riggemann, Bergneustadt, Cölnerstraße Nr. 39.

Kisten.
200 Stück fast neue Kisten, 70 Ztm. lg., 45 Ztm. hoch, 35 Ztm. breit, Holzstärke 15 Millim., zu verk. Anfr. u. E 8770 Gst.

Musik-Instrumente

Tonvolles dauerhaft.
Piano
mit Zubehör billig. Alte Pianohandlung Leelen, E. Kampst. 18

Große eichene
Grammophontruhe
mit 2 Seitenschränkchen u. Platten für 300 Mark zu verk. Ang. u. B 2155 an Gst. B., Neuerweg 57

Gebr., fast neues
Piano
und ein gebr., vierspieliges
Harmonium
äußerst bill. abzug. Pianohaus, Barmen, Altermarkt 8

Pianos
billig zu verkaufen. Stimmen u. Reparaturen. B. Bieweg, B., Rödigerstr. 132.



Sprechapparate
Riesen-Auswahl.
Schall-Platten,
alle Mark., stets das Neueste am Lager.
Karl v. Kothen & Sohn
Elberfeld, Kölnerstraße 88.



Betten

Bettwaren
Bettfedern
Daunen
Steppdecken
Daunendecken
Schlafdecken
in meiner bekannt vorzüglichen Qualität stets preiswert.

Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall u. Herzogstr.

Niedrige Preise allein bedeuten keinen günstigen Einkauf! Gute Qualitäts-Möbel finden Sie bei uns in grösster Auswahl. Infolge grossen Umsatzes können wir sehr preiswert liefern. — Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung, da alle Waren offen ausgezeichnet sind. — Bequeme Ratenzahlungen.

Möbel-Wenner
Barmen, Neuerweg 15/17/19/21

Martini & Müller
G. m. b. H., vorm. Reinh. Marscheider
Elberfeld, Berlinerstr. 75.





Schenkt Uhren,
sie erziehen zur Pünktlichkeit.

Wer sich vor Enttäuschungen schützen will, kauft nur beim Fachmann

Eine reiche Auswahl und vorteilhafte Preise finden Sie in den
Uhren-, Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Geschäften

Karl Bernau, Barmen, Mittelstraße 25
W. Giebel, Barmen, Berlinerstraße 23
Franz Schulz, Barmen, Wertherstraße 39
Rob. Werres Sohn, Barm., Mittelstr. 20/22

1345b







Die schönsten Geschenke, die dauernd erfreuen, sind die, welche Gesundheit, Jugendlichkeit, Glück, Leistungsfähigkeit verleihen.

Diese Vorteile erfüllen alle Waren des seit 25 Jahren im Dienste der Volksgesundheit stehenden Reform-Haus Jungbrunnen-[illegible]

Ernährung
Vitaminreiche Vollnahrung.
[illegible] Haselnüsse nur 0.75
[illegible] Walnüsse 0.85
[illegible], süsse Marbots 1.49
Neue Haselnußkerne 2.30
Süße Mandeln, Riesen 2.80
Präpar. Honigfeigen 0.80
Edel-Tafeldatteln 1.10
Ungeschwefelte Rosinen 0.80
Entsteinte Dörrpflaumen . . . . . 1.—
Nicht abgebrühte Konserven, Spargel, Erdbeeren, Ananas, alkoholfreie Traubensäfte, künstl. Edelnußfruchtpasten
Delikateß-Mandel-Happen 0.50
Nürnberger Lebkuchen 1.20
Columbus-Dampfhaube 21.75
Ideal-Backapparat . . . . 5.—

Körperkultur
Sport, Gymnastik, Rhythmik.
Ski für Kinder . . . . . von 5.— an
Ski für Erwachsene . . . von 16.50 an
Bindungen . . . . . . ab 2.50 u. 4.—
Zünft. Skianzüge . . . . . ab 40.—
Desgl. in Reinwolle . . . . ab 60.—
Ski-Windjacken in großer Wahl.
Bubi-Expander 5.40
Damen-Expander . . . . 8.—
Athlet-Expander 9.50
Stahl-Expander . . . . von 3.— an
Punktroller . . . . . . von 8.50 an
Massageroller . . . . . von 1.65 an
Boxhandschuhe . . . . . von 9.— an
Sportjacken und -Hosen billig.
Wollene Pullover . . . . von 9.— an
Künstler-Rhythmikanzug . . . . 8.—
Badewannen, Dampfapparate.

Bekleidung
Herrliche griechische Plastik verleihende Thalysia-Büstenhalter, unübertroffen . . . . . . ab 5.—
Gesellschafts-Edelhalter . . . . . 10.—
Thalysia-Edelleibchen . . . . ab 14.—
Thalysia-Edelformer . . . . . ab 26.—
Thalysia-Edelgurt. Keine Konstruktion der Welt kommt den Bauchdecken so nahe! Bildet Schäden zurück, macht lebens- und schaffensfroh.
Indanthreen Künstlerdrucke.
Indanthreen Beiderwandkleider.
Schönes, vernünftiges Schuhwerk:
Kräftige Wetterstiefel . . ab 14.50
Sanitätsratstiefel 27.50
Elegante Halbschuhe . . . . ab 17.—
Hübsche Promenadenschuhe ab 13.—
Entzückende Festschuhe preiswert.

Verlangen Sie kostenlos den neuen 72seitigen Hauptkatalog, die 16seitige Wintersportliste und Lebensreformschriften.

Erstes Reform-Haus Jungbrunnen Carl August Heynen

Barmen, Schuchardstr. 7, Fernspr. 5020. Filiale: **Elberfeld, Heubruch 6, Fernspr. 2922.**

Für Kranke

[illegible] chronischer und scheinbar Unheilbarer

[illegible] Voranstellung einer Dauerwirkung, durch Beseitigung der unheilvollen Krankmacher, Harnsäure, [illegible] und vorzeitige Gefäßverkalkung behandle ich: Nerven-, Herz-, Lungen-, Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Blasen-, Hautleiden, Ischias, Gicht, Rheuma, [illegible], Zucker, Aderverkalkung, Schwerhörigkeit u. a. [illegible] ungewöhnl. Erfahrung auf dem Spezialgebiet der [illegible] Krankheiten, erworben an vieltausend erfolgr. [illegible]behandelten, Anwend. bestbewährter Heilfaktoren, alter u. neu. Therapie, sorgfältige, individuelle Behandlung

begründen meine Heilerfolge!

[illegible] zahlreiche Heilberichte, wo Ärzte u. Krankenhäuser, Operation, Badekuren etc. vergebl., wo es mir [illegible] u. oft über Erwarten schnell, zu helfen, große [illegible] u. Beschwerden zu heilen, oder eine Operation [illegible] zu machen. Patienten, durch lange Krankheit [illegible] geworden u. zu Invaliden erklärt, oder [illegible], die als „hoffnungslos" aufgegeben; Pat., welche [illegible] einzige Möglichkeit zur Rettung eine Operation [illegible], sind durch meine Hilfe noch heute [illegible], lebensfroh, werktätig und bezeugen so [illegible] Hilfe [illegible] meines Verfahrens.

Praxis: Elberfeld, [illegible]str. 144. Tel. 5512
[illegible] 4–7 Uhr. **Hausbesuche.**
[illegible] und Sonntags keine
[illegible] Döppersberg mit 6 u. 7 bis Friedenshain.

Am Dienstag dem 30. November 1926
veranstalte ich in der

Thalia-Diele eine

Wäsche - Modenschau

verbunden mit 5-Uhr-Tee. — Vorführung durch Mannequins.

Wwe. B. Jäcker

Wäsche- und Aussteuer-Geschäft

Conférence: Herr Fritz Werner
Kapelle: Original Atlantik-Band

Zum Eintritt berechtigende Karten sind im Geschäft Königstr. 43 zu haben.

Biermanns Qualitäten für Damen und Herren

Alle erdenklichen **Feinbürsten**
Für Bubi-Frisuren echte Stahldraht-Bürsten, seit 50 Jahren tadellos bewährt.

Bürsten - Garnituren
mit und ohne Etuis.

Reiserollen
mit prima Bürsten sowie alle Ersatzteile.
Toilettenspiegel. Etuis zur Nagelpflege. Schildpatt-Haarschmuck. Seifen und Parfümerien. [illegible]-Wasser. Teppich-Kehrmaschinen. [illegible], Neuanfertigung von echten Silber-, Elfenbein- und Schildpattbürsten.
[illegible]tige Auswahl Billige Preise.

Jos. Biermann, Elbf.

Bürsten-, Toilette- und Schildpattwaren
Schwanenstraße 21 Fernsprecher 2881.

Will die Hausfrau sparen ? ? ?
Dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der

Grosswäscherei
Merkelbach

Wäsche nach Gewicht
trocken — gemangelt
schrankfertig
Mindestrechnungsbetrag 3 Mk.

Stärkewäsche
bekannt beste Ausführung
Oberhemd 75 Pf. an
Kragen 13 Pf.

Fernruf: Elberfeld 5881
Fernruf: Elberfeld 5881

Keine Ladenmiete — Kein Personal



[illegible] Weihnachtsgeschenke!

Große Auswahl in Kohlen-Herden, Gasherden, Kaminen, Zimmer-Oefen, Waschmaschin., Mangelmaschin., Wringmaschinen, Herdkesseln, Nickel-Wasser-Kesseln, Zinkwaren sowie sämtlichen Haus- und Küchengeräten. Wandschoner von Mk. 5.00 an.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Willy Proebsting

Barmen Telephon 1002 **Grotestr. 7/10.**
[illegible]besuch lohnend! - - Kein Kaufzwang!

HUPFELD Animatic Clavitist
Elektr. Kunstspiel-Klavier
HUPFELD GEBR. ZIMMERMANN A.G. DÜSSELDORF

Wieder ein Beweis meiner Leistungsfähigkeit

1 Posten

Damen- u. Herrenschirme 3.75
starke Strapazierschirme 7, 6, 5, 4.25,

Damenschirme 12 tlg. **6.50**
Knopf- und Rundhaken 9, 8, 7,

Damen- u. Herrenschirme 7.50
gute Halbseide. 10,50, 9.25, 8.75, 8,

Damenschirme 12 tlg. **10.75**
Halbseide m. Bordüre . .14.50, 13.75, 12.50.

GENCK

Elberfeld Neumarkt 5.

Die lebenswichtigen Funktionen der Nieren

dürfen nicht immer wieder aufs neue durch Coffein im Bohnenkaffee gehemmt und unterbrochen werden. Wenn Sie auf dauernde und ungehinderte Arbeit dieses lebenswichtigen Organs Wert legen

so trinken Sie nur

Kaffee Hag

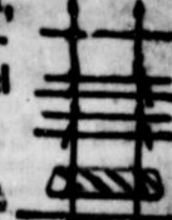
den coffeinfreien Bohnenkaffee

Sein Aroma ist unübertrefflich, sein Geschmack vorzüglich! Kaffee Hag ist überall zu haben.

Theken-Aufbauten,



alle Schaufenster-Dekorations Artikel
in jeder Ausführung
sofort lieferbar



Kaufen Sie nur in alten, guten Geschäften.

Carl Delhas, Elberfeld, Barmer Str. 96, Fernr. 41, Gegr. 18[illegible]

Tüchtige branchekundige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht

---



Männer der Arbeit!

die Ihr in harter Pflichterfüllung Tag für Tag die gefährliche Stickluft und den Staub Eurer Arbeitsstätte einatmen müßt, bedenket: daß die Gesundheit Euer einziges Kapital ist!

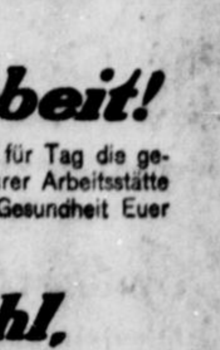
Sorget für Euer Wohl,

indem Ihr während der Arbeit ständig einige WYBERT-Tabletten im Munde habt! Das sei Euer Schutzmittel.

WYBERT-Tabletten stillen den Durst, halten Kehle und Mund dauernd frisch, verderben weder die Zähne noch den Magen, und bewahren Euch vor Ansteckungen.

Eine Schachtel WYBERT enthält über 400 Tabletten.

1 Mark
in Apotheken
u. Drogerien



Regenschirme

Qualitätsware

kaufen Sie am billigsten

in nebenstehenden

Schirm-Spezialgeschäften

VDS

ELBERFELD:

Hellermann .... Hofaue 95
Körner Nachf. .... Wall 24b
Potell .... Königstraße 56
Mönig, Hochstr., Kölnerstr. und Marienstr.
Vollmer (früh. Miller)...... Oststraße Ecke Holzerstr.
Jansen .... Heubruch 3
Beeker .... Kleeblatt 2a
Edelhoff (vorm. Gesser) . Kipdorf 20

BARMEN:

Hellermann .... Altermarkt 3
Schwiegelshohn .... Berlinerstr. 25
Schäfer .... Wertherstr. 53
Link .... Allee 36

PELZE!

Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches!

Echte Skunkskragen, 4teilig .... Mk. 40.50
Echte Füchse 14.50
Echte große Silberwölfe .... Mk. 60.50
Seal und Biberett .... Mk. 1.50
Amer. Opossum .... Mk. 3.00
Prima Seal-Tafel .... Mk. 24.00
ca. 100 cm lang 40 cm breit
Sämtliche Besätze und Pelzwaren staunend billig.

Eigene Kürschnerei, Umänderungen u. Neuanfertig. prompt, gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.

Pelzvertrieb Kalman

Etagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Etage
Telephon 8394 Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet. Ecke Kölnerstr.



Wenn Sie gute Zigarren rauchen, Müssen Sie bei Leck & Lehmann kaufen. 16923

Spezialmarken:

Rheinperle .... 10 Pfg. d. Stück
L.&L. Spezialmarke 15 Pfg. d. Stück
L.&L. Stadtgespräch 20 Pfg. d. Stück
Dr. Arbeit .... 25 Pfg. d. Stück
v. Bismarck .... 30 Pfg. d. Stück

Leck & Lehmann G. m. b. H., Elberfeld

Wall 23-25, Telefon 1323 — im Kaiserhof-Hotel, Telefon 4039.

Wein

direkt aus den Weinbaugebieten, in kleinen und großen Mengen, vom hiesigen Lager der Firmen
Kühlwein & Co., Trier, Mosel-, Saar- und Ruwer weine
Nicolaus Sahl in Rüdesheim a. Rh.
Rheingauer Rheinhessische und Naheweine
Eduard Witter's Naturweinkell., Neustadt a. d. H.
Naturreine Pfalz-Weine in jeder Preislage sowie
Rotweine, Südweine, Schaumweine, Weinbrand
zu beziehen durch 16774

Paul Chrzescinski, Elberfeld
Königstr. 75 Bitte Preisliste verlangen. Fernspr. 1146.

Lungen-

kranke, die bisher keine Heilung fanden und an Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre „Das Ende der Lungentuberkulose." Preis Mk. 1.– Porto extra. ...
Lütogie-Verlag. Kassel 187.

Korbsessel 7
v. 6.75 an. Urmbordt, Gbf., Wirmhof 3.

Nur für Wiederverkäufer! Neu aufgenommen Kohlen- u. Gas-

Herde!

Josef G. Wangenheim
Möbel-Großhandlung
Elberfeld
Vereinstraße 19.
Fernruf 5520 und 1895

Jeden Tag sehr billig!

Schürzen-Siamosen ca. 120 cm breit, waschecht ... Meter **75 ₰**
Bett-Haustuch 150 cm breit, schneeweiß gebleicht .... Meter **1.25**
Bett-Biber 150 cm breit, weiche wollige Qualität .... Meter 1.85, 1.45, **1.15**
Bett-Damast 130 bis 160 cm breit, schöne Streifen- u. Blumen-Muster........ Meter 2.50, 2.00. **1.50**

Unterrock-Biber 75 cm breit, grau und modefarbig... Meter 75, 58, **45 ₰**
Hemden-Biber gebleicht und ungebl. Köper, 75-80 cm br., Mtr. 95 bis **58 ₰**
Schlafdecken richtige Größen, schöne Qualitäten, 7.50, 6.90, 5.90 bis **1.65**
Künstl.-Tischdecken u. Kaffee-Decken mod. Muster, volle Größen, 8.50, 6,50, **4.90**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof

Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise!

Elberfeld, Hofkamp 28. **Barmen,** Berlinerstr. 65.



Schenken Sie Augengläser vom Spezialisten

Optiker Overhage

Elberfeld, Rathenaustraße 4.

Krankenkassenlieferant.
— Sehprüfung kostenlos. —
Umtausch nach dem Feste bereitwillig.

Hast du mit den Augen Plage, Gehe nur zu Overhage!

Bürstenwaren, Fensterled, Schwämme billig – A. Bruchhaus, E., Heubruch 6.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentn. auf Syphilis, Frauenleiden usw
A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebhf. Döppersberg, Sprechst. 10-1 u. 4-7. Sonntags keine.

Berichtigung.
In der in Nr. vom 20. 11. und 27. 11. enthaltenen Anzeige
Wilh. Linder, Elberfeld, Königstr. 21,
muß es am Kopfe heißen Index und Centex, nicht wie irrtümlich gesetzt wurde Combex.

Das führende Spezialhaus für
Betten, Federn, Daunen
Matratzen u. Bettstellen.
Bettfedern Reinigungsanstalt
Barmen **Wichlinghauserstr. 96** Tel. 4731
Richard von der Mühlen.

Hilfe bei Asthma!

Sichere und rascheste Beseitigung auch schwerster Atemnotanfälle! Verlangen Sie Prospekt Nr. 27 und **Gratisprobemuster** vom Asthmosana - Vertrieb, Bad Reichenhall. d4998

Nach **Gewicht** waschen ... heißt **billig** waschen
Pfund trocken gewogen
feucht zurück ....
trocken zurück ....
gemangelt zurück ....
Schrankfertige Wäsche zu bill. ...
Spez. Kragen und Oberhemden ...
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht ... im Freien getrocknet
Wäscherei Ulmenröter

Mollerus Waschanstalt

Barmen, Winchenbachstr. 18-20
Telefon 1122

Wäsche nach Gewicht

Nur Qualitätsarbeit
Per Pfund 20 Pfg.
3 Tage Lieferzeit

Sonnverbranntes, gesundes Aussehen erhalten Sie durch Höhensonne. Ihr Teint wird rein und gleichmäßig, auch wird der Wuchs Ihres Haares gefördert. — Die Bestrahlung durch Höhensonne, Original Hanau, wird täglich zu mäßigem Preise ausgeführt im **Salon-Passage**-Haus für Haar- u. Schönheitspflege, Elberfeld, **Schwebebahnhof Döppersberg.** 6921

Weihnachts- und Neujahrs-Karten
Bilder- u. Märchenbücher
Kalender
Weihnachtsteller und Servietten
Briefpapier in Mapp. und Kassetten.
Für Wiederverkäufer billigst. 16857
Riem's Postkartenverlag,
Elberf., Bachstraße 90



Lederwaren u. Reise-Artikel

Total-Ausverkauf

wegen Umstellung.

Abteil- u. Bahnkoffer, Lederkoffer, Reise-Necessaires, Akten- u. Schultaschen, Tornister, Manicure u. Näh-Etuis, Schreibmappen, Schmuckkästen, **Damen-Taschen,** Beutel, Zigarren-, Brieftaschen, Geldbörsen, Einkaufsbeutel

und vieles andere in großer Auswahl zu riesig billigen Preisen

Angezahlte Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt.

Artur Lohr, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 11

am Schwebebahnhof Döppersberg.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 279 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 29. Nov.

Die Wirtschaft im Aufschwung.

Im jetzt vorliegenden dritten Vierteljahresheft der Konjunkturforschung führt das Institut für Konjunkturforschung über die Wirtschaftslage u. a. aus: Mitte August 1926 näherte sich die deutsche Wirtschaft dem Ende der Depression. Bei der starken Aufwärtsbewegung des Effektenmarktes handelte es sich damals nicht um eine konjunkturelle sondern um eine strukturelle Entwicklung, das heißt sozusagen um einen Neuaufbau des Effektenmarktes. Jetzt aber dürfte die Effektenhausse konjunkturellen Charakter tragen. Nach allen Konjunkturbarometern befindet sich die deutsche Wirtschaft zurzeit (Mitte November 1926) im Beginn eines Aufschwunges. Nicht nur der Effektenmarkt ist in voller Hausse begriffen, auch die Warenpreise sind deutlich aufwärts gerichtet. Zwar ist die Bewegung hier nicht einheitlich, aber die aufwärtsführende Tendenz ist unverkennbar. Ebenso fügt sich die noch anhaltende, aber in der Hauptsache nicht weiter zunehmende Flüssigkeit des Geldmarktes in die Bildung des beginnenden Aufschwungs ein. Der Geldmarkt befindet sich jedoch gleichsam in einem Zustand der erhöhten Gefechtsbereitschaft. Besonders deutlich wird der Uebertritt in die Phase des Aufschwunges, wenn man die Gütererzeugung und die Güterbewegung betrachtet.

Die äußeren Momente haben nur auslösend oder unterstützend gewirkt, was namentlich auch daraus hervorgeht, daß der beschriebene Vorgang besonders deutlich bei der Textilindustrie beobachtet werden konnte, bei der sich fast nur binnenwirtschaftliche Momente geltend gemacht haben. So besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür, daß sich der Aufschwung zunächst fortsetzen wird. Immer noch freilich ist der Vorbehalt erforderlich, daß die bisherigen Erfahrungen noch nicht umfassend genug sind, als daß eine derartige Prognose mit Sicherheit aufgestellt werden könnte.

Kein weiterer Rückgang der Arbeitslosen.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge ist in der ersten Novemberhälfte nahezu unverändert geblieben. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist von 1 066 000 auf 1 077 000 gestiegen, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger aber von 240 000 auf 237 000 zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger am 15. November 1926 beträgt 1 314 000 gegenüber 1 306 000 am 1. November. Die Steigerung beträgt also 0,4 Prozent. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige) ist von 1 393 000 auf 1 387 000 gestiegen.

Umgestaltung der Altbesitz-Ablösung?

Eine Fünf-Milliarden-Reichsanleihe.

Die Reichsfinanzverwaltung plant eine außerordentlich wichtige und weittragende Umgestaltung der Anleiheablösungsgesetzgebung. Sie will den Inhabern von Altbesitzablösungsanleihen den Umtausch in ein normales Reichsanleihepapier anbieten, das vom 1. Januar 1927 an zu 4½ Prozent verzinslich sein soll. Da der Erwerb und Besitz der neuen Anleihestücke mit Steuererleichterungen verbunden werden soll, wird der ganze Plan in Form einer Gesetzesvorlage demnächst auch den Reichstag beschäftigen. Der angemeldete Betrag von Altbesitzanleihen umfaßt etwa 40 Milliarden Papiermark, die dafür zu gewährende Ablösungsanleihe rund fünf Milliarden Reichsmark nominal. Ebenso hoch würde sich der Betrag der neuen Reichsanleihe stellen, wenn alle Inhaber von Altbesitzablösungsanleihe von der Umtauschmöglichkeit Gebrauch machten. Für die Reichskasse würde der Vollzug des Umtausches bedeuten, daß sie die in den nächsten Jahren notwendigen Aufwendung von etwa 250 Millionen Reichsmark künftig rund 225 Millionen Reichsmark aufzuwenden hätten. Dafür würde allerdings, wenn keine endgültige Tilgung vorgesehen würde, die Zinslast dauernd bleiben, während die Ablösungsanleihe in einem längeren Zeitraum ausgelöst würde. Soviel man hört, hat der Plan, dessen gesetzgeberische Vorbereitung im Gange ist, auch in parlamentarischen Kreisen weitgehendste Zustimmung gefunden, da er den Besitzern von Altanleihen eine alsbaldige Verzinsungs- und eine höhere Verwertungsmöglichkeit bietet.

Verlängerter Anmeldeschluß von Reichsanleihe-Altbesitzrechten.

Nachträgliche Anmeldung gestattet.

Die Anmeldefrist für Altbesitzrechte ist am 31. März d. J. abgelaufen. Viele geschäftsunkundige alte Leute haben aber den Termin versäumt und würden ihrer Rechte aus dem Anleiheablösungsgesetz verlustig gehen. In Berücksichtigung der dadurch entstandenen Härten hat der Reichsminister der Finanzen angeordnet, die Genehmigung zur nachträglichen Anmeldung grundsätzlich dann zu erteilen, wenn glaubhaft nachgewiesen wird, daß der Anleihegläubiger infolge seiner durch hohes Alter verursachten mangelnden Geschäftsgewandtheit oder durch Krankheit oder ähnliche Umstände verhindert war, die Anmeldung rechtzeitig zu bewirken. Anschrift für nachträglich, bis spätestens 31. Dezember d. J. einzureichende Anmeldungen: Reichskommissar für die Ablösung der Reichsanleihen alten Besitzes, Berlin, Alte Jakobstraße 117.

Umschwung auf dem rheinisch-westfäl. Schrotmarkt.

Die um die Mitte dieses Monats ins Leben gerufene Einkaufsgesellschaft der Werke: Vereinigte Stahlwerke, Gutehoffnungshütte, Klöckner, Krupp, Mannesmann, Hoesch und Henschel & Sohn zum Zwecke des gemeinsamen Schroteinkaufs hat es zuwege gebracht, die mit Ende Oktober eingetretene starke Aufwärtsbewegung am Schrotmarkt zum Stillstand zu bringen. Der Schrotverbrauch hat infolge der starken Beschäftigung der Werke, die noch fortwährend weitere Martinöfen in Betrieb nehmen, erheblich zugenommen, wobei man allerdings berücksichtigen muß, daß auch die im eigenen Betrieb entfallenden Schrotmengen ebenfalls gestiegen sind. Wie wir hören, sollen die Werke in der vorigen Woche etwa 200 000 t Schrot gekauft haben. Der Bedarf der Werke ist also vorläufig gedeckt. Da auch der Großhandel seine verkauften Mengen wieder eindecken und dabei natürlich auch mit einer Verdienstspanne rechnen muß, ist eine weitere Preissteigerung am Schrotmarkt zunächst nicht zu erwarten. Davon abgesehen, haben die vereinigten Werke selbst es in der Hand, weiterhin maßgebenden Einfluß auf die Schrotpreise auszuüben. Auch dem Schrothandel ist schließlich mit fortwährenden ungesunden Preissteigerungen nicht gedient. So dürfte es den der Vereinigung angeschlossenen Werken im Zusammenarbeiten mit dem Schrothandel, wie es jetzt in die Wege geleitet ist, gelingen, die Preise auf einem vernünftigen Stande zu halten. Die heutigen Schrotpreise betragen wie bisher je Tonne frei rhein.-westf. Verbrauchswerk: Stahlschrot 66—68 Mark, Kernschrot 62—64 Mark, Martinofenspäne 51—53, Hochofenspäne 49—51 Mark.

Die Einkaufsvereinigung der Werke, die ihren Sitz in Dortmund im Hause der Vereinigten Stahlwerke bzw. der ehem. Dortmunder Union hat, arbeitet grundsätzlich nur mit dem Schrotgroßhandel, d. h. also mit einigen wenigen Firmen, und verweist den Mittelhandel, der bisher auch unmittelbar mit den Verbrauchswerken zusammengearbeitet hat, an die Werkshandelsfirmen. In diesem Vorgehen liegt natürlich eine starke Beschränkung des freien Handels, der nunmehr von den wenigen Schrotgroßhandels- und Werkshandelsfirmen abhängig ist. Wie uns berichtet wird, sind Verhandlungen im Gange mit dem Ziele, den Mittelhandel, der sich in seiner Existenz bedroht fühlt, zusammenzuschließen. Gelegentlich der am letzten Donnerstag in Düsseldorf stattgefundenen Mitgliederversammlung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen des Schrotgroßhandels ist in einer besonderen Besprechung der mittleren Schrothandelsfirmen über die neugeschaffene Lage und die zu ergreifenden Abwehrmaßnahmen beraten worden.

Am Gußbruchmarkt ist die Lage augenblicklich etwas lebhafter, da die Gießereien zurzeit ihren Dezemberbedarf eindecken. Die besseren Preise der letzten Wochen haben ein stärkeres Angebot hervorgelockt. Die Preise selbst sind in der Berichtszeit unverändert geblieben, und es herrscht die Ansicht vor, daß sie auch in den nächsten Wochen nicht weiter anziehen werden. Es notieren je Tonne waggonfrei rhein.-westf. Revierstation: Maschinengußbruch 84—86 Mark, Handelsbruch 55—56 Mark, Ofen- und Topfbruch 52—53 Mark.

Dr. P.

Dr. Voegler über die Lage der Wirtschaft

Tagung des Vereins der Eisenhüttenleute. — Die Besserung in der Eisen-Industrie und die allgemeine Wirtschaftsentwicklung. — Industrie und Binnenmarkt. — Nationale und internationale Wirtschaft.

Die für den 27. und 28. November nach Düsseldorf einberufene H.-V. des Vereins deutscher Eisenhüttenleute hatte sich schon am ersten Verhandlungstage eines außerordentlich regen Besuches, darunter zahlreicher Gäste aus dem In- und Auslande, zu erfreuen. Die überaus reichhaltige Tagesordnung, die für den Samstag allein neun Vorträge aus der Wissenschaft und Praxis des Eisenhüttenwesens aufwies, hatte eine Teilung der Verhandlungen am Vormittage in zwei Gruppen nötig gemacht, die beide um 9½ Uhr in der Städtischen Tonhalle zu tagen begannen.

In der Vollsitzung sprach Geheimrat Dr. Fr. Wüst-Düsseldorf über „Die direkte Erzeugung des Eisens". Schon vorher hatte der Vorsitzende bei der Begrüßung der Versammlungsteilnehmer Gelegenheit genommen, sich besonders an die Gäste aus Schweden und Norwegen zu wenden, um ihnen dafür zu danken, daß sie dem Vortragenden für seinen Bericht in entgegenkommendster Weise wertvolle Unterlagen, Ergebnisse ihrer eigenen einschlägigen Arbeiten und Versuche, zur Verfügung gestellt hatten. An zweiter Stelle sprach dann Dr. Ing. E. H. Schulz-Dortmund über „Feuerfeste Steine, ihre Prüfung und ihr Verhalten im Hüttenbetriebe".

An der Vormittagssitzung der Eisenhüttenleute am Sonntag nahmen etwa 2000 Besucher des In- und Auslandes teil. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt. Neu gewählt wurden Hüttendirektor Dr. Hartmann-Groß-Ilsede, Hüttendirektor Klein-Niederscheiden und Hüttendirektor Koppenberg-Riesa. Im Anschluß hieran erstattete Dr. Petersen-Düsseldorf den Bericht über die

Tätigkeit des Vereins

Deutscher Eisenhüttenleute im Geschäftsjahr 1926. Er zeichnete in kurzen Strichen ein Bild von der Art, wie der Verein die gestellten Einzelaufgaben, die anscheinend getrennt nebeneinander stehen, planmäßig im Rahmen des gesamten Arbeitsgebietes des Vereins löse und wie man bemüht sei, durch Querverbindung die zur Mitarbeit berufenen Stellen heranzuziehen, um keinerlei Zersplitterung zu haben. Der Hauptpunkt sei heute, den Vorsprung der Wettbewerber am Weltmarkt möglichst auszugleichen. Die Losung hierzu heiße: Senkung der Selbstkosten. Der Verein komme immermehr dazu, alle Gebiete der Wirtschaft, der Technik, der Erzeugung innerhalb der Vereinsarbeit auf Einzelgebiete zu spezialisieren, lasse es sich aber, wie schon erwähnt, angelegen sein, die drohende Einseitigkeit durch Querverbindung und Verknüpfung zu vermeiden. Für diese Verbindungsarbeit gab der Redner eine Anzahl guter Beispiele. Er erwähnte auch die fruchtbringende Zusammenarbeit der Eisenhüttenleute mit dem Maschinenbau und streifte die geplante Werkbundtagung, von der bereits berichtet wurde. Wie sich jeder Fortschritt auf wissenschaftlicher Erkenntnis aufbaue, habe der Verein von jeher großen Wert auf die Förderung der Wissenschaft gelegt und unterhalte auch gute Beziehungen zu den Hochschulen. Zusammengefaßt könne man sagen, daß die Richtlinien des Vereins die geeignete Plattform bilden, auf der Unternehmer und Arbeiter sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden können. Im Anschluß hieran sprach Professor Dr. Haller aus Tübingen über „Gesellschafts- und Staatsformen".

Zum Schluß sprach Generaldirektor Dr. Vögler, indem er zuerst auf die Ausführungen seiner Vorredner einging, das Institut für technische Arbeitsschulung hervorhob, das besonders dazu geeignet sei, die Arbeitsfähigkeit zu verbessern, den Arbeitswillen zu stärken und die Arbeitsfreude zu wecken. Dr. Vögler warnte sodann vor Ueberfüllung des hüttenmännischen Studiums. Es seien heute über 50 Prozent mehr Studierende gegenüber der Vorkriegszeit bei eingeschränkter Eisenproduktion festzustellen. Im Zusammenhang hiermit erklärte Dr. Vögler, daß die Werke immer wieder darauf achten würden, den jungen Nachwuchs zu beschäftigen. Es werde aber oft in den ersten Jahren nicht möglich sein, ihn gemäß seiner Bildung zu beschäftigen; Arbeit sei jedoch immer vorhanden. Dr. Vögler sprach weiter seine Anerkennung über die Arbeit des bekannten Kaiser-Wilhelm-Instituts aus und gedachte des ersprießlichen Zusammenarbeitens des Vereins mit den einzelnen praktischen Betrieben.

Sehr beachtet wurden die Ausführungen Dr. Vöglers über

die augenblicklichen Wirtschaftsverhältnisse.

Er bewies dabei einen gesunden Optimismus, warnte aber, diesen Optimismus zu übertreiben. Die Verhältnisse der deutschen Wirtschaft — ausgenommen die Landwirtschaft — haben sich soweit gefestigt, daß, falls keine inneren oder äußeren Erschütterungen eintreten, die Wirtschaft eine ruhige und gefestigte Entwicklung nehmen müsse. Immerhin zeigen sich aber doch in der Gesamtwirtschaft nur gewisse Ansätze zu einer Besserung.

Wenn man für die westliche Montanindustrie allerdings eine durchgreifende Besserung im Moment feststellen dürfe, könne man deshalb keine Verallgemeinerung auf die übrige Wirtschaft ziehen. Es werde in der nächsten Zeit auch weiterhin schärfster und ernster Arbeit bedürfen, um das deutsche Volk über die nächsten durch die Dawesla sten schwer bedrückten Jahre durchzubringen. Die gemeinsame Not der Völker habe aber auch das gemeinsame Bestreben gebracht, untereinander zusammenzuarbeiten, um wieder auf die Höhe zu kommen. Es werde immer mehr eingesehen, daß der Krieg für keinen der Teile ein Gewinn war. Man dürfe aber nicht verkennen, daß von manchen Seiten immer noch Erschwerungen durch sehr hohe Zollschranken für die Wirtschaft der einzelnen Länder untereinander in den Weg gelegt werden. Deshalb müssen wir vor allem zu Handelsverträgen kommen, und hierbei muß die Industrie Hand in Hand mit der Landwirtschaft ihre Interessen vertreten. Denn, wie der Redner weiter ausführte, die Landwirtschaft sei von der Industrie ebenso abhängig, wie die Industrie von der Landwirtschaft. Hierin habe sich auch in den letzten Jahren nichts geändert. Dabei müsse man jedoch auf die vielen Kritiken eingehen, die der Abschluß der Internationalen Rohstahlgemeinschaft gebracht habe. Betont müsse werden, daß dieser Abschluß in engster Verbindung und mit der Genehmigung der Regierung und der weiterverarbeitenden Industrie von der westdeutschen Großindustrie durchgeführt worden sei. Man könne an den Abmachungen gern kritisieren, aber in einem Punkt müsse die Großindustrie jede Belehrung ablehnen, nämlich darüber, wie sie national zu denken und zu empfinden habe. Die Industrie wisse genau, wo die internationalen Aufgaben aufhören und ihre nationalen Interessen anfangen, und es müsse offen erklärt werden, daß auch die internationale Rohstahlgemeinschaft keinen Bestand haben werde, wenn die anderen Teilnehmer die berechtigten nationalen Forderungen nicht anerkennen würden.

Es ist wirklich ein Zeichen der Kritiklosigkeit der heutigen Zeit, wenn man diese Vorgänge so auslegt, als ob sie eine Verkennung der Notwendigkeit des Binnenmarktes bedeuteten. Wenn die, die solche Gedanken vertreten, sich doch bewußt sein wollten, daß nur etwa 10 v. H. der deutschen Wirtschaft sich in Ausfuhr umsetzen und daß 90 v. H. auf die Binnenwirtschaft entfallen. Und an diesen 90 v. H. ist die Eisenindustrie ausschlaggebend beteiligt. Wir können unsere Wirtschaft nicht aufrichten, wenn wir nicht die Gewißheit eines stetigen Inlandsmarktes haben.

Die deutsch-britischen Industrie-Besprechungen.

Den englischen Blättern zufolge wird die Konferenz zwischen Vertretern des Verbandes britischer Industrien und des Verbandes deutscher Industrien endgültig am Freitag und Samstag dieser Woche abgehalten werden. Die deutschen Vertreter werden am Mittwoch in England erwartet. Es wird betont, daß die Verhandlungen zwischen beiden Organisationen in ihrer Gesamtheit stattfinden werden und nicht zwischen Vertretern einzelner Industrien, und daß sie den beiderseitigen Körperschaften zur Prüfung zu unterbreiten sind.

Kampf statt Verständigung?

Während die „Westminster Gazette" aus Essen die Nachricht bringt, daß die deutschen Kohlenindustriellen bereit seien, sich mit England über eine einheitliche Verkaufspolitik zu äußern, bringt der „Daily Telegraph" einen Bericht, worin gesagt wird, daß die englischen Grubenbesitzer nichts mit einem derartigen Vorschlag zu tun haben wollen. Für die Wiedereroberung der Absatzgebiete müsse in einem Maße gekämpft werden, wie es in der Geschichte der englischen Kohlenindustrie seit einem Jahrhundert nicht vorgekommen sei.

Die Maschinenfabriken für Abbau der Zollschranken.

Der Verein deutscher Maschinenbauanstalten, der Spitzenverband der gesamten deutschen Maschinenfabriken, hat in der letzten Sitzung seines Hauptvorstandes nach eingehender Aussprache über die wirtschaftspolitische Lage einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die deutsche Maschinenindustrie begrüßt den in dem internationalen Wirtschaftsmanifest vertretenen Gedanken, daß eine rasche und vollständige wirtschaftliche Erholung der Weltwirtschaft im allgemeinen und Europas im besonderen nicht möglich ist ohne Beseitigung der künstlichen Hindernisse aller Art, die dem Wirtschaftsaustausch von Land zu Land im Wege stehen. Sie gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß ein planmäßiger und fortschreitender internationaler Abbau dieser Schranken die erste und wichtigste Voraussetzung bildet nicht nur für die Sicherung eines befriedigenden Ertrages der in der Weltwirtschaft arbeitenden internationalen Kapitalien, sondern auch für die Erholung und das Gedeihen aller volkswirtschaftlichen und aller wirtschaftlichen Zweige. Die deutsche Maschinenindu-

Stoffe
Spezialität: Reste
in Damen- und Herrenstoffen
unverwüstlich und enorm billig.
Tuchfabrik und Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 19

APIS
DIE 53 JÄHRIGE WELTMARKE
DIE ZIGARETTE ZU 10 PF.
VON
KYRIAZI FRÈRES

strie erwartet von der Reichsregierung und den gesetzgebenden und beratenden Körperschaften, daß sie bei den künftigen Handelsvertragsverhandlungen und auf der internationalen Wirtschaftskonferenz den Gesichtspunkt des Abbaus der Hindernisse des internationalen Austausches entschieden und planmäßig alle diese Erwägungen und Schritte zugrunde legen."

Die Konvertierung der 10prozentigen Goldpfandbriefe

Die Konversion ist nunmehr laut „Fr. Ztg." so gut wie gesichert, voraussichtlich schon zum 1. April 1927 oder überwiegend zum 1. Juli 1927. Ein Finanzierungskonsortium wird gebildet werden. In Betracht kommt ein Gesamtumlauf von 225 Mill. Reichsmark, hauptsächlich ostpreußische, sächsische und schleswig-holsteinische 10proz.

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D George Washington (USL) 8. Dez.; D Berlin 11. Dez.; D President Roosevelt (USL) 14. Dez.; D Bremen 19. Dez.; D Republic (USL) 27. Dez.; D President Harding (USL) 29. Dez.; D Stuttgart 4. Jan.; D München 12. Jan. — Nach Neuyork ab Southampton: D George Washington (USL) 9. Dez.; D Berlin 12. Dez.; D Leviathan (USL) 14. Dez.; D President Roosevelt (USL) 15. Dez.; D President Harding (USL) 30. Dez.; D Stuttgart 5. Jan. — Nach Canada (Halifax) ab Bremen-Bremerhaven: D Bremen 19. Dez. — Nach Philadelphia-Baltimore-Norfolk ab Br.-Bremerhaven: D Holstein 11. Dez.; D Ulm 31. Dez. — Nach Brasilien-Argentinien ab Bremen-Bremerhaven: D Werra 4. Dez.; D Sierra Morena 18. Dez. — Nach Nordbrasilien ab Bremen: D • 12. Jan. — Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D Nienburg 6. Dez.; D Porta 13. Jan. — Nach Cuba-New Orleans ab Bremen: D Raimund 1. Jan. — Nach Ostasien ab Bremen: D Derfflinger 4. Dez.; D Mentor 11. Dez.; D Fürst Bülow 15. Dez.; D Oldenburg 18. Dez. — Nach Australien ab Bremen: D Helenus 4. Dez.; D Gotha 14. Dez. — Nach Süd-Amerika Westküste ab Bremen: a) durch den Panamakanal: D Gera 4. Dez.; D Rapot 14. Dez.; b) durch die Magellan-Straße: D Turpin 6. Dez.; D Sebara 20. Dez. — Nach Zentral-Amerika und Mexiko ab Hamburg: D Atto 8. Dez. — Nach Nord-Amerika Westküste ab Bremen: D Witram 6. Dez.; D Witell 20. Dez. — Nach Afrika ab Hamburg: a) West-Afrika: D Ivo 10. Dez.; D Arnfried 15. Dez.; b) Süd- und Ostafrika: D Waganda 4. Dez.; D Njassa 11. Dez.

Elberfeld-Barmer Seiden-Trocknungs-A.-G. Auf der Tagesordnung der HV. steht u. a. der Bericht des Vorstandes über den Stand der Verhandlungen mit den Finanzbehörden und Mitteilung vom Verlust der Hälfte des Grundkapitals (§ 240 HGB).

GA **Stahlwerk Becker, A.-G., Willich.** Die Abschlußarbeiten, die sich bei dem Unternehmen infolge der mannigfachen Schwierigkeiten bei der Durchführung des Sanierungsprogramms ergeben haben, und sich sehr lange hingezogen, werden, wie wir hören, in den nächsten Wochen beendet sein. Der Abschluß für 1925-26 wird einen Verlust aufweisen, dessen Höhe noch nicht feststeht. Die Geschäftslage beim Stahlwerk hat sich im Laufe dieses Jahres zwar gebessert, ist aber angesichts der starken Konkurrenz im Edelstahlgeschäft immer noch nicht zufriedenstellend. Für die Stahlwerksbetriebe hat man volle Beschäftigung bis jetzt nicht finden können. Besser ist die Beschäftigung bei der Reinholdhütte, wo im Januar kommenden Jahres der zweite Hochofen in Betrieb genommen werden soll.

Von der Verwaltung der Mannesmannröhren-Werke wird erklärt, daß behufs Verlegung des Geschäftsjahres die Einlegung eines Zwischengeschäftsjahres beabsichtigt ist, vermutlich vom 1. Juli bis 31. Dezember 1926. Definitiv steht der Termin noch nicht fest. Die Angabe einer voraussichtlichen Dividende von 10 Prozent pro rata temporis erwecken nach Ansicht der Verwaltung übertriebene Hoffnungen. Gleichzeitig wird gesagt, daß Vermutungen entgegen die Mannesmannröhren-Werke nicht beabsichtigen, einen Aktienposten der Sächsischen Gußstahlwerke Döhlen zu übernehmen.

Brauerei Gebr. Dietrich, A.-G., Düsseldorf. Die Dividendenschätzungen bewegen sich auf der Mindesthöhe des vorjähr. Verteilungssatzes (12 Prozent). Der Geschäftsgang war in der abgelaufenen Rechnungsperiode im allgemeinen günstig.

Auch ein Patentstreit der I.-G. Farbenindustrie, A.-G. Nach Informationen von WTB. bestätigen sich die an der Börse in Umlauf befindlichen Gerüchte von einem Rechtsstreit der I.-G. Farbenindustrie mit der Zeche Mont Cenis insofern, als die I.-G. Farbenindustrie wegen Verletzung ihrer Ammoniak-Patente Klage gegen die Zeche Mont Cenis erhoben hat. Die Klage läuft schon seit langem. Der Hiberniagruppe, die in letzter Zeit mit Röchling zusammen an der Sache beteiligt ist, ist das Risiko zweifellos bekannt gewesen. Ob es hoch einzuschätzen ist, steht dahin. Das erste I.-G.-Patent läuft im September 1927 ab. Die Mont Cenis-Fabrik soll im Juli betriebsfertig werden.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: G. u. M. Feige, Tuche en gros, Export, Klosterstraße 89-90. Geschäftsaufsicht beantragt. F. Salomon, Konfektionsstoffe en gros, Münzstraße 9. Die seit über 50 Jahren bestehende Firma strebt einen außergerichtlichen Vergleich an. Max Bahn, Wäsche, Woll- und Weißwaren, Mühlenstraße 42. Der außergerichtliche Vergleich kam nicht zustande, da die Bürgschaft zurückgezogen wurde. — Hamburg: Friedr. Schröder G. m. b. H., Ausrüstung und Veredlung von Baumwollwaren, Import und Export. Passiven etwa 820 000 Mk. (etwa 142 600 Mk. bevorrechtigte Forderungen, etwa 48 900 Mk. Bank- und etwa 629 000 Mk. Buchschulden). Aktiven etwa 582 000 Mk. (etwa 156 000 Mk. Warenbestände zur freien Verfügung der Masse, etwa 343 000 Mk. Buchforderungen und etwa 28 000 Mark sonstige Aktiven). Ein außergerichtlicher Vergleich von 50 Prozent wird geboten. — Leipzig: G. Ettler u. Co., Manufakturwaren, Reichsstraße 16. Zahlungsschwierigkeiten. — Solingen: L. Falk u. Cie., Inh. Johanne Falk, Konfektion, Modewaren. Ein Akkord von 33¼ Prozent wird angestrebt.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 29. Nov. Die Börse war heute zunächst schwach. Hauptsächlich war dabei ausschlaggebend das Ausbleiben von Kaufaufträgen und das Vorliegen mäßigen Angebots von auswärts. Stimmungsgemäß hat die scharfe Ermattung der Aktien der I.-G. Farbenindustrie im Ausmaß von 12,5 Prozent die gesamte Börse abwärts gerissen. Die Spekulation stieß die am Samstag gekaufte Ware wieder ab und nahm darüber hinaus auch bedeutende Leerverkäufe vor. Die Börse meint, der von der I.-G. Farbenindustrie gegen Röchling-Mont Cenis angestrengte Patentprozeß deute darauf hin, daß der Wettbewerbsmarkt auf dem Stickstoffmarkt doch ernster werde, als man bisher angenommen hat. Die Zurückhaltung bezüglich der Konjunkturbeurteilung, welche sich Dr. Vögler auf dem gestrigen Düsseldorfer Eisenhüttentag auferlegt, weicht nach Ansicht der Börse bemerkenswert ab von dem vor acht Tagen vom Geheimrat Peter Klöckner geäußerten recht weitgehenden Optimismus. Verstimmend kamen dazu die Verwaltungserklärungen von Mannesmann bezüglich der Betriebserwartungen für das Zwischengeschäftsjahr sowie das Subventionsgesuch der Firma Krupp und die scharfe Absage der englischen Zechenbesitzer gegen eine Verständigung mit dem Kohlensyndikat.

Anfangs waren von Montanaktien Rheinstahl stärker abgeschwächt in Reaktion auf die Ermattung der Farbenaktien hin. Die übrigen Montanaktien verloren meistens bis zu 4 Prozent, Kaliaktien verhältnismäßig nur wenig abgeschwächt, höchstens um 2 Prozent. Bei den chemischen Werten waren, wie erwähnt, Farbenaktien sehr schwach, die übrigen Werte dieses Marktes im Ausmaße von 5 bis 7 Prozent abgeschwächt. Bei den Maschinenaktien waren namentlich Autowerte angeboten. Bei den Textilwerten Bemberg weiter schwach minus 6 Prozent, die übrigen gehalten. Bankaktien gaben ebenfalls stärker nach.

Fest verkehrte der Markt für deutsche Renten auf das Gerücht hin, daß die Reichsregierung doch eine Umtauschofferte für die Reichsanleihen vorzulegen gedenke. Kriegsanleihe besonders stark gesucht und äußerst lebhaft. Ausländische Renten nicht einheitlich, aber wenig verändert.

Im Verlaufe war die Börse zunächst weiter schwach auf neue Blankoabgaben hin. Gegen 1½ Uhr gab es aber einen starken Umschwung in der Stimmung nach oben. Es waren inzwischen Kaufaufträge aus dem Rheinlande eingetroffen. Auch verwies die Börse auf die feste Haltung der Kriegsanleihe und auf eine Meldung, wonach die Farbendirektoren nach ihrer Rückkehr aus London in Leipzig über ihre Amerikareise Bericht erstatten werden. Jedenfalls konnten Farbenaktien wieder stärker anziehen bis auf 313 nach einem Tiefkurs von 309. Auch Rheinstahl stark erholt auf 192. Bankaktien ebenfalls gesucht auf Deckungen hin. Kriegsanleihe stiegen weiter bis auf 0,7975 für Kassaware und per Dezember sogar bis auf 0,807.

Am Kassamarkt war die Stimmung nicht Prozent. Am unnotierten Markt war die Stimmung anfangs überwiegend schwächer, namentlich für Kolonialwerte. Russische Papiere behauptet, Filmwerte anfangs schwach, dann unter Führung von Ufa erholt.

Am Devisenmarkt waren Paris und Mailand fest, ebenso das Pfund fester. Oslo schwächer.

Am Geldmarkt war eine starke Verteuerung zu verspüren. Geld ist aber doch nicht knapp. —

Berliner Freiverkehrskurse vom 29. November.

Adler-Kohle	69.0	Lerche & Ni	34.0	Sonnenberg	35.0	Slom.-Salp	110
Allg. Hochb	78.0	Müller Kal	49.0	Heldbg. Vz.	–	Südseephos.	102
Bergb. Präs.	–	Nienburg.E.	23.0	Niedersachs	77.0	Diamond	24.7
Benz	102	Oehrg. Berg	136	Krügerhall	119	Salitera	150
Brown Bov.	156	Olea	–	Halle Kali	–	Cp.Hisp. Am	–
Dt. Lastauto	53.0	Pose Leder	15.0	HannovKali	–	El. Arg. 6%	371
Dux. Porzell	–	Rheinmetall	20.0	Adler-Kali	–	Span. 6% R.	370
Frist. & Roß.	–	Schebera	73.5	Kali-Indust.	144	dt. Akt. L.A.	1447
Hochfrequz	151	J. Sichel	5.0	Wittekind	75.0	Petrol.-W.	
Industr. Bet.	46.0	Ufa-Film	41.0	Ausländ. u.			
Kab. Rheydt	149	Kaliwerte		Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	80.0
Lambertz S.	14.0	Beuthe	–	Kaoko	–		

Kölner Börse vom 29. November.

	27.	29.		27.	29.		27.	29.
Barm. Bankv.	144	141	Köln-Lind.	0.55	–	Agripp. See	280	290
Bg. Mk. Ind.	–	–	Mand. Piano	48.0	47.0	Col. Kin. Feu.	125	125
Rh. Bauerab	80.0	80.0	Oel Stern-S.	–	–	dto. Rückv.	21.0	21.0
Adler Kohle	71.0	70.5	Rasquin Fb.	68.0	69.0	Gladb Feuer	460	460
Basalt	110	108	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln-Hagel	85.0	85.0
Bayenth. Bo.	–	–	Rh. A. V. Zu.	–	–	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Bonn. B. z. E.	171	170	Rh. Ma. Led.	52.0	52.0	Köln Rückv.	645	645
Braunk. Zuk	146	146	Rh. Wasser.	144	–	Leipz. Feuer	–	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F	75.0	74.0	Magdeb. Feu	–	–
Isola-Werk	28.0	27.0	Schöller-Kit	–	–	Minerva Ret	340	340
Dahlbusch	147	145	Sichel & Co.	–	–	Rh. W. Lloyd	41.0	41.0
Düss. Masch.	58.0	58.0	Stollw. Inh.	135	133	Rh. W. Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	43.0	43.0	Ver. v. d. Zy.	–	205	Schles. Feu.	–	–
Felt. & Guill.	152	149	Viers. Spinn	70.0	75.0	Stettin. Nat.	885	885
Hochoewrk	58.0	58.0	Welt. Elktr.	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	60.0	–	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	425	427
Kalk. Bras.	140	140				Victor. Berl	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach. Mün. F.	325	330			
Köln-Gumm	70.0	70.0	Aach. Rückv	103	102			
Unnotierte Werte	27.	29.		27.	29.		27.	29.
Ar. Sprudel	130	130	Krupp	–	–	Reisert	34.5	–
Braunkohl	–	–	Grauw. Bau.	5.0	–	Rhein. Glas	–	50.0
Anleihe	7.0	7.5	Hansa Lloyd	–	–	Rh. Volksb.	100	100
Chem Wagn.	–	–	Kab. Rheydt	152	152	Selve	61.0	60.0
Deutig-Film	–	–	Koll & Spitz	65.0	60.0	Siegw Glas	9.0	10.0
D. Lastauto	–	–	Lambertz	–	–	Tüg	–	–
Dol. Basalt	105	103	Led. Rheind.	14.0	14.0	Vema	–	–
Eisen	11.0	11.0	Pohlig A.-G.	85.0	84.0	Wessel	40.0	40.0
			Präsident	–	34.0	Holzunion	31.0	32.5

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	27. Novbr. Geld	27. Novbr. Brief	29. Novbr. Geld	29. Novbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.708	1.712	1.711	1.715
Japan 1 Yen	2.063	2.067	2.063	2.067
Konstantinop. 1 t Pf.	2.112	2.122	2.107	2.117
England 1 Pfd. St.	20.385	20.435	20.389	20.441
Amerika 1 Dollar	4.2035	4.2135	4.2035	4.2135
Rio 1 Milreis	0.519	0.521	0.520	0.522
Holland 100 Gulden	168.04	168.46	168.09	168.51
Athen 100 Drachm.	5.25	5.27	5.25	5.27
Belgien 100 Belga	58.465	58.605	58.46	58.60
Danzig 100 Guld.	81.58	81.78	81.60	81.80
Finnl. 100 finn. Mk.	10.575	10.615	10.572	10.612
Italien 100 Lire	17.82	17.86	17.94	17.98
Süd-Slav. 100 Din.	7.412	7.432	7.415	7.435
Dänemark 100 Kr.	111.96	112.24	111.96	112.24
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.595	21.645
Norwegen 100 Kr.	107.07	107.33	106.35	106.61
Frankreich 100 Fr.	15.175	15.215	15.39	15.43
Prag 100 Kr.	12.447	12.487	12.447	12.487
Schweiz 100 Fr.	81.075	81.275	81.125	81.325
Sofia 100 Lewa	3.035	3.045	3.032	3.042
Spanien 100 Pes.	63.67	63.83	63.62	63.78
Schweden 100 Kr.	112.11	112.39	112.19	112.47
Oesterr. 100 Schillg.	59.32	59.46	59.32	59.46
Ungarn 100 000 Kr.	5.891	5.911	5.891	5.911

Ostdevisen.

Auszahlung	27. November Geld	27. November Brief	29. November Geld	29. November Brief
Bukarest	2.31	2.33	2.245	2.265
Warschau	46.505	46.745	46.42	46.66
Kattowitz	46.48	46.72	46.48	46.72
Posen	46.48	46.72	46.42	46.66
Riga	–	–	–	–
Reval	1.115	1.121	1.114	1.12
Kowno	–	–	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.335	46.815	46.335	46.815
dto. kl. St.	46.21	46.69	–	–
Lett. Lat.	80.20	81.00	–	–
Estn. Mark	1.10	1.11	–	–
Lit. Mark	41.19	41.61	–	–

Wechselkurse in Südamerika vom 27. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Buenos Aires:	London (Kabel) 45 7/8 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.89 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 108.20 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 6 9/16 Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) –
	Neuyork (Kabel) – Milreis für 1 US-D.

Züricher Schlußdevisen vom 29. November: Paris 1887,50, London 2514⅝, Neuyork 518⅝, Belgien 7212,50, Italien 2200, Spanien 7855, Holland 207,27,50, Berlin 123,12,50, Wien 7315, Stockholm 138,33,75, Oslo 131,75, Kopenhagen 138,10, Sofia 374, Prag 1536, Budapest 7258,75, Belgrad 914, Athen 640, Konstantinopel 260, Bukarest 286,25, Helsingfors 1307,50, Privatdiskont 3⅝ Prozent, Buenos 210,75, Japan 254,50.

Amsterdamer Devisen vom 29. November, 16.40 Uhr: Berlin 5937, London 1212 3/16, Neuyork 250¼, Paris 912, Belgien 3481, Schweiz 4820, Italien 1068, Madrid 3790, Oslo 6340, Kopenhagen 6657,50, Stockholm 6670, Wien 3525, Budapest 3495, Prag 739, Helsingfors 629, Buenos 101⅜, Bankdiskont 3,5 Prozent.

Londoner 16.40-Uhr-Devisen vom 29. November: Neuyork 485 1/16, Amsterdam 1213¼, Paris 131 1/16, Brüssel 3488, Italien 118⅝, Berlin 2041,50, Schweiz 2514, Spanien 3202,50, Kopenhagen 1821,50, Stockholm 1817, Oslo 1915, Helsingfors 192 17/32, Prag 163,75, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 895, Athen 384, Wien 3440, Buenos 4575.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 29. November: 1402.

Liverpooler Baumwolle: Dezember 665, Januar 672 bis 673, März 678 bis 679, Mai 687, Juli 696 bis 697.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1230.

Alexandria-Baumwolle: Dezember 1650, Jan. 2560, Februar 1690, März 2560.

Berliner Produktenbörse vom 27./29. November

	27. 11.	29. 11.	
Weizen, märkisch.	273.0—276.0	271.0—274.0	matt
Roggen märkischer	228.0—234.0	227.0	matt
Gerste, märk.	215.0—245.0	215.0—245.0	behaupt.
Futter Winter	190.0—203.0	190.0—203.0	behaupt.
Hafer märkischer	174.0—185.0	174.0—185.0	behaupt.
Mais vorr. (Berlin)	195.0—199.0	195.0—199.0	behaupt.
Weizenmehl	35.75—38.75	35.50—38.50	behaupt.
Roggenmehl	32.75—34.50	32.50—34.25	behaupt.
Weizenkleie	12.25—12.50	12.25—12.50	behaupt.
Roggenkleie	12.00—12.25	12.00—12.25	behaupt.
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	57.00—61.00	55.00—61.00	
kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—24.00	21.00—24.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	14.00—15.00	14.00—15.00	
gelbe	14.50—15.50	14.50—15.50	
Seradella alte	—	—	
neue	21.50—23.00	21.00—23.00	
Rapskuchen	16.00—16.20	16.20—16.30	
Leinkuchen	20.70—21.00	20.80—21.10	
Trockenschn.	9.50—9.60	9.50—9.60	
Sagoschrot	19.00—19.70	19.30—20.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.70—26.20	25.90—26.30	

Berliner Metalle vom 29. November.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	132
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	66½—68
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	59¾—60¼
Original-Hütten-Aluminium (98-99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98-99%)	340—350
Antimon. Regulus	115—120
Silber in Barren ca. 900 fein	75½—76½
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 29. November: Kupfer: November 118 Geld, 119,50 Brief, Dezember 118,75 bezahlt, 118,50 Geld, 118,75 Brief, Januar 119 bezahlt, dito Geld, 119,25 Brief, Febr. 119,25 Geld, 119,50 Brief, März 119,75 Geld, 120 Brief, April 120 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Mai 120,25 Geld, 120,50 Brief, Juni 120,50 Geld, 120,75 Brief, Juli 121 bezahlt, 120,75 Geld, 121 Brief. Stimmung stetig. — Blei: November 58 Geld, 58,25 Brief, Dezember 58 Geld, 58,25 Brief, Januar 58,25 Geld, 58,50 Brief, Februar 58,50 Geld, 58,50 Brief, März 58,75 Geld, 59 Brief, April 59 bezahlt, dito Geld, 59,25 Brief, Mai 59 Geld, 59,25 Brief, Juni 59 Geld, 59,25 Brief, Juli 59,25 bezahlt, 59 Geld, 59,25 Brief. Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 29. November.

Kupfer	per Kasse	56 25/32	Blei prompt	29¼
	3 Monate	57⅛	entfernte Sichten	29 5/16
	Elektrolyt	—	Zink prompt	33 11/16
Zinn	per Kasse	—	entfernte Sichten	33¼
	3 Monate	304⅞		

Elberfelder Viehmarkt vom 29. November.

Auftrieb: 763 Stück Großvieh, davon 188 Ochsen, 52 Bullen, 213 Kühe, 263 Färsen, 52 Fresser, 346 Kälber, 26 Schafe, 2268 Schweine. — Dem Schlachthofe im Laufe der Woche unmittelbar zugeführt: 13 Ochsen, 16 Kühe, 14 Jungrinder, 29 Kälber, 164 Schweine.

A) Ochsen: a) 1. jüngere 58 bis 60 Mark für 50 kg, 2. ältere —, b) 1. jüngere 52 bis 55, 2. ältere —, c) 44 bis 48, d) —. B) Bullen: a) 50 bis 52, b) 44 bis 48, c) 40 bis 44, d) —. C) Kühe: a) 50 bis 54, b) 44 bis 48, c) 34 bis 38, d) 25 bis 30. D) Färsen: a) 56 bis 58, b) 48 bis 53, c) 42 bis 46. E) Fresser: 38 bis 44. Kälber: a) —, b) 80 bis 85, c) 75 bis 88, d) 55 bis 65. Schweine: a) 77 bis 79, b) 76 bis 78, c) 75 bis 76, d) 73 bis 74, e) 68 bis 72, f) —, g) 65 bis 70.

Marktverlauf: Großvieh sehr langsam, voraussichtlich Ueberstand, Kälber mittel, Schweine langsam.

Moselweinbörse in Köln.

Am Mittwoch dem 1. Dezember findet im Gürzenich die sechste Moselweinbörse statt. Die Börse ist diesmal wesentlich reichhaltiger beschickt als die letzte, die gerade in die Zeit der Weinlese fiel. 110 Proben der Mosel, Saar und Ruwer werden vertreten sein, davon 45 Weine von der Mosel, 30 von der Saar und 35 von der Ruwer aus den Jahrgängen 1921 bis 1925; die 25er Weine sind diesmal in der Mehrzahl. Nach dem Ergebnis der Lese ist für das kommende Jahr mit einem Rückgang der seit dem Frühjahr gestiegenen Preise nicht zu rechnen.

Dividenden in Reichsmark

Berliner Börse vom 29. November.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
†in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk

	Div.	27.11.	29.11.
Goldanleihe	–	96.75	97.25
D. R.-Schatzscheine I Va. V	4½	0.70	0.715
D. R.-Schatzscheine VI.-IX	4½	0.695	0.712
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.69	0.712
D. Reichs-Anl.	5	0.765	0.767
D. Reichs-Anl.	4	0.706	0.735
D. Reichs-Anl.	3½	0.705	0.73
D. Reichs-Anl.	3	0.80	0.84
Ablös.-Anleihe		316.5	Verl.
Schutzgb.-Anl.	4	17.50	17.00
Sparpr.-Anl.	–	0.46	0.447
Preuß. Konsols	4	0.702	0.74
Preuß. Konsols	3½	0.707	0.747
Preuß. Konsols	3	0.765	0.80
Post 600-Pr.-L.		31.50	31.50

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Div.	27.11.	29.11.
Anhalt. Roggen	5	8.90	8.90
Bk. Ld. Kohle	5	13.20	13.27
Elektro Kohle	5	4.60	4.65
Evang. Roggen	7	–	–
Ld. Br. Rogg.	5	8.00	8.00
Mecklb. Roggen			
Serie I und II		8.00	7.86
Old. Roggenw.		36.10	36.10
Oberpr. Gold	10	100.6	100.4
Prß. Bd. GPf	10	105.5	105.5
Preußen Kali	6	5.80	5.76
Roggen	5	8.90	8.75
Prß. Zentralb. 6	10	104.5	105.0
" " 5	10	104.0	104.0
" " 7	10	104.0	104.2
" " 8	8	–	101.0
" " 9	8	–	–
" " 2	6	–	90.0
" " 8	7	–	–
Pr. Zentralstadt	5	87.00	87.50
Rheinpr. Ldsb.	8	–	–
Rh.-W. Bdkr. 32	10	105.0	106.0
" " 33	10	104.0	104.5
" " 34	8	–	[illegible]

	Div.	27.11.	29.11.
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	8	8.25	8.13
Reihe 12-15	5	7.85	7.81
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1.2	5	100.0	100.0
Rg. Rth. Pfb. 3,4	–	101.0	101.0
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	–	–
Sächs. Braunk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	8.25	8.25
Thür. Roggen	6	8.40	8.25
Westfal. Kohle	5	12.00	12.05
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	100.2	–
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	97.25	97.25
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	98.00	98.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	27.11.	29.11.
A. G. f. Verkehr	0	155.0	153.5
Schantung	0	17.62	17.12
Baltim. Ohio	5	97.25	100.0
Canadabahn	10	106.0	104.3
Lux. Pr. Heinr.	0	83.50	–

Schiffahrts-Aktien

	Div.	27.11.	29.11.
Deutsch-Austr.	–	–	–
Hamb. Paket	0	168.5	165.0
Hamb. Südam.	8	184.7	182.7
Hansa Dampf	0	250.2	246.7
Nordd. Lloyd	0	162.0	158.1
Ver. Elbeschiff.	0	82.37	82.00

Banken

	Div.	27.11.	29.11.
Bk. elekt. Werte	8	149.1	149.2
Barm. Bankv.	6	142.1	140.0
Barm. Kreditb.	6	85.75	86.00
Berg. Märk. Ind.	7	97.25	97.00
Berl. Hand.-G.	10	262.0	257.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	188.0	186.0
Comm. u. Pr.-B.	8	187.0	185.0
Darmstädt. Bk.	10	250.0	251.0
D.-Asiat. Bank	0	50.50	50.00
Deutsche Bk.	10	178.5	177.0
Disc.-Komm.	10	170.5	168.7
Dresdn. Bank	8	160.0	157.0
Mitteld. Kreditb.	8	148.0	146.5

	Div.	27.11.	29.11.
Oldb. Leih-Sp.	–	150.0	150.0
Osnabr. Bank	5	96.50	97.00
Bodenkreditbk.	8	136.5	135.5
Reichsbank	10	158.5	157.2

Brauereien

	Div.	27.11.	29.11.
Berlin. Kindl	18	331.0	330.0
Engelh. Berlin	10	161.5	162.2
Löwenbr. Berl	12	235.2	235.0
Patzenh. Berl	10	293.0	289.0
Boch. Viktoria	5	125.0	128.0
Aktbr. Dortm.	10	205.0	205.0
Union Dortm.	10	223.7	225.5
Dietrich Düss.	12	262.0	263.0
Höfelbräu	12	181.0	162.0
Isenb. Brauer.	4	84.50	85.50
Reichelbräu	20	239.0	235.0
Schlegelbräu	10	190.0	190.0
Schwabenbr.	12	258.0	255.0
v. Tuch. Bra.	12	147.5	147.0
Wick.-Küpper	12	203.0	208.0

Industrie-Papiere

	Div.	27.11.	29.11.
Aachen. Leder	0	23.00	23.50
Accumul. Hagen	8	145.0	141.1
Adler Portland	10	120.2	122.0
Adl. Hütt.-Gl.	10	134.5	137.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	110.8	108.5
Alexanderw.	6	85.00	85.50
Allg. Elek.-Ges.	6	160.0	156.2
Alsen Zement	16	215.0	211.0
Ammend. Pap.	12	177.0	177.–
Anglo. Guano	0	104.5	103.0
Ankerwerke	10	117.0	117.0
Annener Guß	0	33.25	33.00
Augsb. Nürnb.	0	128.5	128.5
Bachm. & Lad.	9	118.2	122.0
Bamag-Meg.	0	56.25	53.50
Bausag Mech.	0	50.00	48.00
Baer. Walzw.	0	104.7	103.0
Basalt A.-G.	6	111.6	109.0
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	218.8	214.8
Berg. Carl	0	98.50	98.50
Berger, Julius	15	235.0	232.2
Bergm. Elektr.	6	157.0	152.7
Berl. Gub. Hutf.	14	293.0	290.0
Berl. Holzkom.	5	88.00	87.00
Berl. Karlsr.-I.	0	103.5	101.8
Berl. M. Schw.	0	114.0	112.5
Bet. u. Monier	0	97.75	96.50
Bing Nürnb.	0	[illegible]	[illegible]

	Div.	27.11.	29.11.
Boch. Gußstahl	0	174.0	168.0
Böhler Gebr.	0	–	–
Bisperode Wis.	5	67.00	69.00
Braunk. Brik.	10	160.0	161.7
Braunschw. K.	10	189.7	192.0
Braunschw. J.	0	–	117.7
do. Maschin.	0	82.00	84.00
Breitb. Portl.	10	134.2	136.7
Bremen B. Oel	0	71.0	70.00
Bremer Linol.	12	188.0	189.7
Brem. Vulkan	4	104.0	104.0
Bremer Wolle	6	152.5	151.7
Buderus Eisen	0	111.0	109.0
Busch Optik	0	53.00	53.00
Busch Lüdsch.	0	97.00	94.75
Busch Wagg.	0	69.00	70.00
Butzke Metall	6	120.0	122.0
Byk Guldenw.	0	74.00	73.00
Calmon Asbest	0	68.50	67.87
†Capitol Klein	0	21.75	20.75
Charlott. Wass.	6	124.0	121.7
Chem. Buckau	0	–	–
Chm. v. Heyden	3	124.7	125.2
Milch & Co.	0	99.50	99.50
Chem. Ind. Gels.	0	103.0	98.00
Chem. Wk. Alb.	6	151.7	151.0
Chillingworth	8	79.75	80.00
Concord. Spinn	8	106.0	104.5
Corona Fahrrd	5	73.25	73.75
Crölw. Papier	0	110.0	110.2
Daiml. Motor.	0	109.7	105.5
Delmenh. Lin.	12	173.0	178.7
Dessauer Gas	7	167.0	164.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	88.00	85.00
Dtsch.-Lux.-B.	0	173.5	168.7
" Asphalt	0	122.0	118.0
Dtsch. Eis.-Sig.	0	110.0	111.0
" Erdöl A.G.	4	176.5	174.1
" Gußst.-K.	4	122.5	122.0
" Jute-Sp.	0	126.0	124.0
" Kabelwk.	6	112.5	112.5
" Kaliwerk	9½	117.8	117.0
" Maschin.	0	117.5	112.5
" Schachtb.	0	113.0	110.0
" Spiegelgl.	6	107.5	109.0
" Steinzeug	10	163.0	162.0
" Ton. Stein	10	126.0	126.0
" Wollwar.	0	67.00	66.87
" Eisenhdl.	0	86.25	84.62
Dresd. Baugen.	5	82.00	81.75
Dresd. Gardin.	12	110.0	112.7
Dürener Metall	0	95.00	93.50
Dyckerh.-Wk.	0	83.50	82.75

	Div.	27.11.	29.11.
Düss. Klebbd.	0	39.50	38.2
Düss. Eisenb.	0	61.00	61.50
Düss. Kammer.	4	–	–
" Maschin.	0	59.25	60.00
Dynamit Nob.	0	157.2	153.0
Eilenbg. Katt.	5	–	–
Eisenb. Verk.	5	106.7	105.0
Eiseng. Velbert	0	35.00	35.00
†Eisenmatthes	0	–	–
Elektr. Lieferg.	9	147.0	146.5
El. Licht u. Kr.	0	153.2	149.0
Eltwerke	0	60.00	60.00
Erdmannsd. Sp.	0	90.00	90.00
Erfurt Schuh	0	–	–
Eschw. Bergw.	8	174.1	174.5
Essen Steink.	6	168.0	163.7
Faber Bleist.	0	101.0	101.0
Fahlberg, List	8	124.7	124.3
Farbenindustr.	10	324.0	310.0
Feldmühle	10	157.5	153.0
Felten-Guill.	6	156.5	152.2
Flender Brück	0	10.62	10.62
Flensbg. Schiff.	0	68.00	67.00
Flöth. Masch.	0	81.50	81.25
Fraust. Zucker	5	134.0	131.0
Freund Masch.	0	70.00	74.00
Friedrichshall	5	121.0	120.0
Frister Masch.	0	91.00	92.75
†Fuchs Wagg.	0	0.525	0.520
Gaggenau Ei.	0	60.25	59.50
Gebhard & Co.	7	97.00	93.25
Gelsenk. Berg	0	174.5	171.3
" Gußstahl	0	26.25	27.50
Genschow	0	80.12	80.12
Germ. Zem.	12	165.0	165.0
Gerresh. Glash.	7	139.5	140.0
Ges. f. El. Unt.	10	170.7	166.1
Gildemeister	5	90.12	90.12
Girmes & Co.	8	129.–	130.0
Gladb. Wollin.	6	145.5	145.5
Gladenbeck S.	0	–	–
Glas Schalke	10	159.5	154.2
Glanz. Zucker	0	104.0	104.0
Glockstahl-W.	0	65.00	64.00
Goedh. Gebr.	0	117.5	–
Goldschmidt	0	138.7	134.5
Görlitz Wagg.	0	20.75	20.2
Gotha Wagg.	0	21.00	22.5
Gritzner Mch.	10	118.0	117.5
Gruschw. Text.	0	77.50	79.00
Gutmann Mch.	4	78.25	78.25
Haberm. Guck.	8	95.00	93.50
Hackethal Dr.	5	82.75	81.50

	Div.	27.11.	29.11.
Halle Masch.	12	160.0	161.0
Hammersen	8½	119.2	119.6
Hann. Masch. E.	0	110.0	110.0
" Waggon	0	–	–
Hansa Lloyd	0	74.87	74.50
Harb. Eis. u. Br.	0	84.00	84.00
Harb. Phönix	6	86.00	85.00
Harkort Berg	0	60.50	62.00
Harkort Brck.	0	64.25	64.25
Hart. Br. StPr.	0	74.75	–
Harpener Berg	0	186.7	182.1
Hartmann M.	0	57.00	56.12
Heckmann C.	5	80.00	77.25
Hedwigshütte	0	162.5	164.5
Hein, Lehmann	0	96.00	96.00
Held & Francke	0	78.00	78.00
Hemmoor Port	15	198.0	198.0
Hilgers Verzk.	0	76.50	75.00
Hille-Werk	0	64.50	60.62
Hindr. Aufferm.	6	87.00	87.00
Hirsch Kupfer	0	109.5	111.2
Hirschb. Leder.	6	102.2	103.0
Hösch Eisen	5	160.5	158.0
Hoffm. Stärke	4	77.00	75.00
†Hohenl. Werk	2	24.10	24.00
Ph. Holzmann		155.7	153.2
Horch Motore	0	114.5	112.0
Hotelbetrieb	11½	158.5	153.5
Howaldt Wk.	0	–	–
Hubertus Brk.	7	180.0	177.5
Humbold Mech.	0	60.00	57.50
Hütt w Kayser	0	–	–
Ilse, Bergbau	8	255.2	250.0
Jakobsen	0	64.00	62.00
John J. A.	10	113.5	112.0
Jüdel & Co.	6	138.0	188.0
Kahla Porzell.	0	99.87	97.00
Kali Aschersl.	10	141.5	143.0
Kalker Masch.	0	65.50	65.50
Karlsr. Masch.	0	47.00	46.00
Rud. Karstadt	10	155.5	153.5
Kam. Federst.	0	5.25	4.12
Kirchner & Co.	0	112.0	112.7
Kleeser Spin.	10	92.25	97.87
Klöckner Wk.	5	150.2	146.5
Koch Nähm.	4	91.25	91.00
†Köln Lindent.	0	0.525	0.525
Köln-Neuess.	5	172.0	166.5
Köln-Rottweil	0	162.2	154.7
Köln-Gas	6	83.50	82.00
Kölsch Walz.	0	72.00	71.00
Gebr. Körting	8	103.5	103.8
Kostheim. Cell.	0	94.00	90.00

	Div.	27.11.	29.11.
Köstritzer Led.	10	113.7	113.0
Krauß & Co	0	–	72.00
W. Krefft	7	96.75	95.00
Kronprinz Met.	5	105.0	105.5
Küppersbusch	10	165.0	170.0
Kyffhäus. Hütt.	6	–	68.00
Lahmeyer	9	134.0	131.5
Laura-Hütte	0	81.00	80.00
Leonh. Braunk.	6	140.0	141.0
Lindenbg. Stahl	0	71.0	69.00
C. Lindström	10	180.0	183.0
Lingel Schuh	0	80.00	80.00
Linke-Hoffm.	0	80.50	80.00
Löwe & Co.	10	220.0	218.0
Lorenz A.-G.	8	115.2	113.8
Luckau & Steff.	0	22.50	22.00
Lüdensch. Met.	0	130.5	135.0
Mannesm. Mul.	6	7.00	6.50
Mannesm. Röhr	0	190.0	185.0
Mansf. Bergw.	8	131.7	129.1
Marie, k. Berg	0	75.00	–
Marienhütte	0	63.00	–
Masch. u. Kran	0	53.00	54.00
Masch. Baum	0	104.0	100.5
" Breuer	0	133.0	130.0
" Buckau	10	133.0	135.0
Mech. W. Lind.	15	191.0	190.0
Mech. W. Soran	11	150.0	150.0
Mch. W. Zittau	7	94.50	94.0
Meyer Sprit	10	117.5	117.5
Miag	10	122.8	122.0
Mix & Genest	5	125.0	125.0
Motoren Deutz	0	73.00	72.0
Mülheim. Brg.	0	149.0	148.0
Müller Gummi	0	34.00	38.00
†Mdll. Speisel.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	107.0	105.0
Niederl. Kohle	10	171.0	171.0
Nordd. Eiswk.	12	148.0	150.0
" Steingut	10	162.0	166.0
" Wollk.	6	153.5	153.7
Oberschl. Eis. Be.	0	112.0	110.–
" Koks	0	145.5	141.6
Oeking Stahl	0	51.00	54.00
C. F. Ohles Erb.	0	–	–
Offst. Zucker	0	149.2	151.1
Orenst. & Kopp	0	131.7	128.7
Osnabr. Kupf.	0	60.00	59.75
Panzer A.-G.	0	95.50	98.00
Peipers	15	81.00	81.00
Phönix Bergb.	0	113.1	112.5
Jul. Pintsch	4	118.2	120.2
Plauen Gard.	12	80.12	81.00

	Div.	27.11.	29.11.
Plauener Tüll	0	65.50	–
Pöge Elektr.	6	105.5	106.8
Pongs Spinn.	0	–	–
Porta Brem. Z.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	72.87	73.00
Rasgeb. Wagg.	0	72.50	72.0
Rauch, Walter	4	86.00	86.00
Reichelt Met.	6	100.0	99.75
Reisholz Pap.	12	261.5	265.0
Reiß & Mart.	6	74.00	75.00
Rhein. Braunk.	10	240.0	233.0
Rhein. Chem.	0	77.00	77.0
" Elektr.	7	144.0	145.0
Rh. Möbelstoff	12	126.8	125.0
" Nassau-B.	0	–	–
" Spiegelgl.	12	183.0	183.0
" Stahlwk.	0	201.0	191.5
Rh. Textilfabr.	0	64.00	65.00
Rh.-W. Elekt.	8	178.0	180.0
Rh.-W. Kalkw.	6	124.0	124.5
Rh. Sprengst.	0	120.0	116.2
Rh.-W. Zement	8	115.5	110.5
Rhenania	0	76.00	73.50
Rheydt Elekt.	0	2.80	2.80
Riebeck Mont.	0	177.0	171.0
J. D. Riedel	0	99.25	98.12
Rockstroh-W.	4	82.00	81.0
Roddergrube	24	525.0	525.0
Rombach. Hütt.	0	13.25	14.12
Rosenthal Prz.	5	113.7	113.8
Rositz Braunk.	0	122.0	124.5
" Zucker	5	81.00	83.25
Roth-Büchner	5	220.0	221.0
Rütgerswerke	0	135.7	132.0
Sachsenwerk	6	110.8	109.5
Sarotti Schok.	12	151.8	151.0
Saalfeldmann	0	34.00	33.62
Schering chem.	0	232.0	232.–
Schles. Leinkr.	0	69.00	68.0
I. Schneider	0	82.75	83.00
Schöller Ettrl.	0	–	–
Schomburg	0	100.0	104.8
Schönebeck	15	120.0	122.0
Herm. Schött	0	63.75	63.8
Schub. & Salz.	12	226.0	226.5
Schuckert & Co	4	158.8	152.2
Schulz Fr. jr.	7	110.7	111.7
Schwelm. Eis.	8	153.5	153.5
Fr. Seiffert & Co	0	100.0	102.0
Sieg.-Sol. Guß	0	63.00	64.87
Siegersd. Wk.	8	87.87	88.00
Siem. & Halske	6	196.7	191.5
Sondm. & Stör	0	–	–

	Div.	27.11.	29.11.
Stettin. Vulk.	0	80.00	81.50
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co	6	80.00	80.00
Stöhr & Co.	6	155.8	150.0
Stoewer Nähm.	5	91.00	90.25
Stolberg Zink	6	173.1	170.2
Gebr. Stollwrk.	7	136.2	137.0
†Tecklenb. Sch.	0	29.75	31.00
Th. Teichgräb.	0	–	–
Telef. Berlin	0	85.87	87.75
Terra	0	42.00	41.50
†Thale Eisen	6	–	–
Thörls Oelfab.	4	93.00	94.75
Thür. Gas Lpz.	6	121.3	119.0
Tietz Leonh.	6	121.7	118.2
Tuchfb. Aach.	6	107.7	107.7
Varziner Pap.	5	106.7	106.7
V. B.-F. Gum.	5	80.00	80.00
Verchm. Charl.	8	154.3	154.0
Ver. Dt. Nickel	12	162.0	164.7
Ver. Glanzstoff	15	330.0	325.0
Ver. Gothania	8	148.0	–
Ver. Mk. Tuch	0	67.00	66.00
Ver. Schuhfabr.	0	70.12	70.00
Ver. Smyrna Tep.	7	88.00	85.00
Ver. Stahlwk.		144.2	142.0
Ver. Stahlw. Z.	10	209.0	210.0
" Thür. Met.	6	80.00	80.00
" Ultramar.	8	160.0	158.5
Victoriawerk	6	75.00	76.25
Vogel Tel.	5	108.2	109.4
Vogt. Masch.	0	87.75	89.87
Volkst. Porz.	0	52.00	52.00
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	160.5	161.0
Wanderer W.	12	186.–	183.1
Warst. Grub.	7	164.0	162.0
Wegelin Ru.	9	104.7	106.0
Werner. Kg.		39.00	37.50
Weser A.-G.	0	81.75	–
Wessel Porz.	0	70.00	69.75
Westeregeln	10	153.7	152.7
Westf. Draht	5	84.50	83.25
Westf. Eisen	0	66.50	67.75
Westf. Kupfer	5	96.00	96.00
Wicking Port	10	138.0	137.0
Wissener Met.	6	105.7	106.0
Wittener Guß.	0	62.00	63.25
R. Wolf	0	63.00	62.50
Zeitzer Masch.	10	166.5	164.5
Zellst. Dresd.	6	118.2	119.7
Zellst. Waldh.	10	227.0	224.0
†Glasrt	21	[illegible]	[illegible]

Neuzeitliche Schulbauten.

Eine neue katholische Volksschule in Elberfeld.

Einweihung am 1. Dezember.

In der Nähe der grünen Gartenkolonien um die Mirker Badeanstalt, Elberfeld, erhebt sich als ein schöner und gefälliger Neubau die katholische Schule, die seit Jahren in notdürftigen Baracken im Uellendahl behelfsmäßig untergebracht war. Man erreicht sie vielleicht am zweckmäßigsten, wenn man von der Kohlstraße in die Yorkstraße einbiegt und von dort die terrassenartige Kleisttreppe hochsteigt, auf deren Absätzen uns jedesmal ein hübscher Rasenplatz erfreut. So läuft man gerade vor das Schulhaus in der Leipziger Straße. Ein prächtiger Sandsteinbau mit grünen Fensterläden! Der Haupteingang zeigt eine Glastür mit blauen Füllungen; über dem Balkon, der später Zierblumenkästen bergen wird, das Stadtwappen.

Bevor wir in den Hauptbau eintreten, werfen wir einen Blick in das Nebengebäude. — Unten befindet sich die freundliche Vierzimmerwohnung des Hausmeisters, die durch einen Gang getrennt ist von der Speise-Einrichtung für die Kinder. Der Raum enthält Gasöfen zur Beheizung der Kochkessel, Tische und Bänke. Nach der Idee der amerikanischen Quäker wird den Morgen als Frühstück warmes Getränk mit einem Brötchen oder zwei Zwiebäcken verabreicht und zwar abwechselnd: in einer Woche Milch und in der anderen Kakao. Darüber befindet sich die geräumige Rektorwohnung. — Der Schulbetrieb soll bereits am kommenden Mittwoch hierher verlegt werden.

Im Keller sind drei Kessel für die Heizung und Warmwasserversorgung der Bäder eingebaut worden. Der Koks gelangt durch einen Einfüllschacht vom Hofe her in einen Lagerraum, wird von dort aus in Schwebe-Förderwagen eingeschaufelt, die leicht bis über die Beschickungsöffnungen gefahren werden können und durch Oeffnungsschieber für Feuerungszwecke nach unten entleert. Auch sind neuzeitliche selbsttätige Reguliervorrichtungen vorhanden. Das Warmwasser gelangt in einen Wasserverteiler, von dem aus es sich in einzelne Stränge, so u. a. in zwei „Boiler"-Behälter verzweigen kann.

Der Vorflur, den man vom Haupteingang aus betritt, enthält zu beiden Seiten plastischen Wandschmuck (Pferdchen, Hirsch und Vogel) und eine Inschrift mit dem Hinweis, daß das Baujahr mit dem Zeitpunkt der Jahrtausendfeier der Rheinlande identisch ist. Im ganzen Hause ist durch wechselnde Farben bei der Wandbemalung ein buntes charakteristisches Bild entstanden und gibt allen Gängen und Klassenzimmern durch stete Veränderung eine besondere Gepräge. Die unteren Teile des Erdgeschoßflurs besitzen Rechtecke in gelb und orange, im 1. Stock hell- und dunkelblau, im 2. Stock hellrot und dunkelrot; auch finden sich in den Gängen die elektrisch betätigten Glocken, die zu bestimmten Augenblicken von der Uhr-Anlage beeinflußt werden. Weiter gewahren wir dort Marmor-Waschbecken. Unter den stabilen Kleiderhaken-Leisten läuft eine Schirmständerreihe mit darunter befestigten Auffanghlechen. In den Klassenzimmern wechselt Grün, Grau, Blau, Gelb, Braun und Rot, unten wieder Rechtecksflächen mit oberem Abschlußrand und oben Einheitsfarben.

Zu beiden Seiten des Baues sieht man kleine Spielhöfe mit Trinkwasserbecken, Löwenkopf und Springbrunnen. Je sieben kleinen Mündern können dort, ohne unhygienische Becher zu benutzen, vermittels kleiner hochsprudelnder Strahlspender ihren Durst löschen. Senkrecht dazu nach hinten heraus liegt der Haupthof, mit einem breiten Zugangsweg von der Kaubstraße. Er ist mit Ziersträucherbepflanzung umrandet.

Die künstliche Beleuchtung ist überall blendungsfrei eingerichtet, in den Gängen sogenannte elektrische Tropfenleuchten, in den Zimmern Hängekörper und im Zeichensaal streuende Rundengläser.

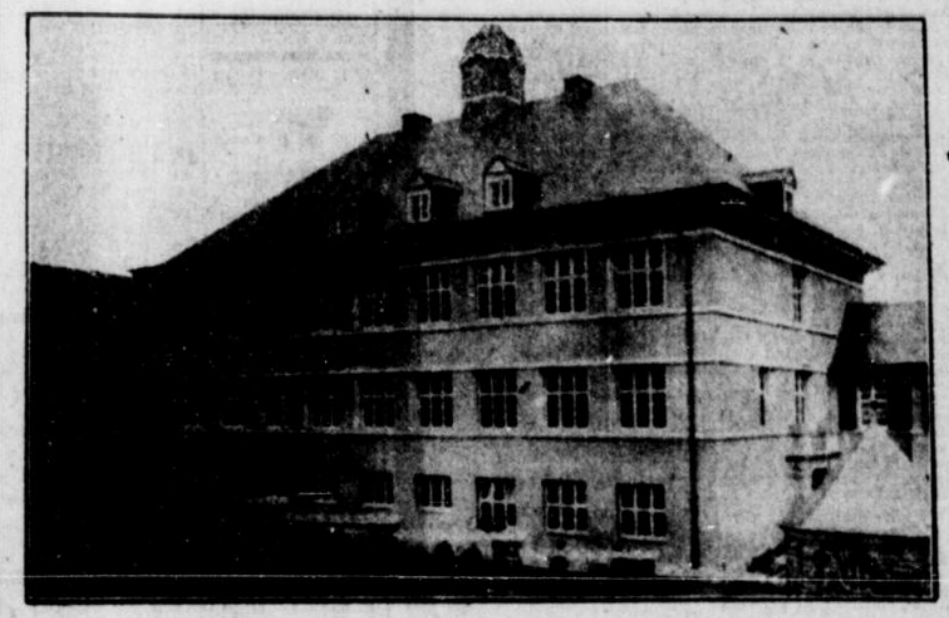
Schon jetzt ist reicher Bildschmuck vorhanden, in sinniger Auswahl der Anschauung der Lernenden angepaßt. Die Darstellungen von Rotkäppchen und dem Wolf, Burgen, Städten, Wäldern, Berggipfeln, Schlössern und Ackerbau, sowie einer Serie aus Siegfrieds Heldensage seien als Beispiel genannt.

Ganz vorn im Erdgeschoß können sich die Kinder in der Werkklasse üben, die mit 12 Hobelbänken und ebensoviel vollständigen Werkzeugkästen, einer Gehrungssäge, sowie einem mit Linoleum ausgeschlagenen, hölzernen Sandkasten zum Bauen ausgestattet ist. Sehr zweckmäßig ist auch das Brausebad zu beiden Seiten. An zentraler Stelle erfolgt die Regelung der Wassertemperatur durch Wärterin oder Wärter, je nachdem Knaben oder Mädchen baden. Der durch Kettenzug von den Kindern betätigte Brausehahn schließt sich nach Loslassen der Kette aus Ersparnisgründen durch einen Gegengewichtshebel von selbst wieder. Auch die Abortanlagen sind sauber und in genügender Anzahl vorhanden; Waschgelegenheit ist hier, wie weiter oben in Lehrer-, Rektor-Amtszimmer und Zeichensaal ebenfalls geschaffen.

Im ersten Stock hat man einen Raum für die Lehrmittelsammlung, wie Karten u. a., vorgesehen. In den Klassenzimmern sind Wandschränke und hinter dem Katheder vier Tafelflächen, die beiden mittleren auf Vorder- und Rückseite eines um ein Scharnier drehbaren schwarzen Holzbrettes. Darauf Rechenhauschen und rote Schreiblinien, für die ABC-Schützen mit verschiedenen Abständen, mit gleichen für die Oberklassen, wo sich noch Notenlinien hinzugesellen. An einer Längswand sehen wir jedesmal die Heizungs-Schlangenrohre, gegenüber immer eine längere Messingstange zum Aufhängen von Anschauungsbildern. Dem Bildungsbedürfnis der Lehrer wird ein großer Bibliotheksschrank im Konferenzzimmer genügen, auch hat jeder noch ein verschließbares Privatfach für Eigenbesitz. Nebenan in der Rektorstube hängen die Porträts unserer Klassiker Goethe und Schiller.

Der Zeichensaal im zweiten Stock ist mit runden Schemeln und Tischen ausgerüstet. Er enthält drei Wandschränke. Zum Vorzeichnen sind hier statt Tafeln drei Felder weißer Mattglasscheiben angebracht, die vielleicht gelegentlich als weiße Wand für Lichtbildprojektionen dienen könnten. Auf gleicher Höhe befindet sich auch die erste Klasse; darin ist besonders der Gasanschluß und der Experimentiertisch für den Physikunterricht erwähnenswert. Der Speicher birgt schon die eben angelieferten Schulbänke, die bald in die Klassen eingeräumt werden. In praktischer Weise kann durch einfaches Vorschieben der Pultplatte der Behälter für Tinte und Federhalter abgedeckt werden. Hier oben ist auch die Turmuhr angeordnet, deren wandelnder Stundenzeiger als Mahner erscheint, auf daß wir unsere Zeit nur zu guten und nützlichen Dingen anwenden.

Froh und dankerfüllt nimmt Schulleitung und Schuljugend im hohen Norden Elberfelds dieses schöne Geschenk aus der Hand der Stadt und sieht einem zukunftsreichen Leben in ihrer modernen und behaglichen Wohnstätte entgegen. E. A.



Die Hauptansicht der Schule an der Leipzigerstraße.

Konzerte und Vorträge im Wuppertal.

Bläser-Kammermusik-Vereinigung.

Die Bläser-Kammermusik-Vereinigung bemüht sich seit ihrem Bestehen sehr verdienstlich, unbekanntere Werke der Kammermusik im weiteren Sinne hier im Wuppertale aufzuführen. Diesmal wartete sie im Kammerkonzert am Sonntagvormittag in der Aula des Barmer Gymnasiums mit der Serenade für dreizehn Blasinstrumente von Richard Strauß auf. Strauß war achtzehn Jahre alt, als er das Werk schrieb, das in der Reihe seiner Schöpfungen die Nummer sieben erhielt. Es ist ein junger Strauß und ein zahmer zugleich, der frisch und fröhlich dahinschreitet, aber auch mit anmutigen Federn und heiterem Farbenspiele prunkt. Der glänzende Techniker bewährt sich schon hier, und die warme Verwendung der Hörner verrät, was Richard seinem Vater, dem Waldhornisten, an Eindrücken zu danken hatte. Damit die Unglückszahl von dreizehn Instrumenten kein Unheil anrichte, übernahm es Franz von Hoeßlin, die Tonflut zu lenken, daß sie rauschend bald, bald sanfte dahinflösse, im Schatten düsterer erscheine und in der Sonne gleiße. Er richtete das Maß für der Hörner Schall, für der Flöten, Oboen, Klarinetten Singen und der Fagotte grundierende Stimmen. Da gab es einen guten Klang.

Ein ander Werk noch leitete Hoeßlin, ein gar harmlos Oktett für Blasinstrumente von Franz Lachner. Alte Zeiten kamen wieder herauf, in denen die Hörer genügsam waren, nicht Nervenkitzel ersehnten, sondern sich freuten an reiner Empfindung und sauberer Arbeit. Solches gibt Lachner hier in seinem Werk. Er verstand sich auf die Form, der Freund Schuberts, der Münchner Kapellmeister von 1836 bis 1865, Franz Lachner, der von 1803 bis 1890 auf Erden wallte. Sicherlich gefallen hätte ihm die Form, in der Hoeßlins acht Getreuen die vier Sätze seiner Arbeit Nr. 156 vorbliesen.

Ein Meister der Form auch war von je Ewald Sträßer aus Burscheid, der lange im benachbarten Köln lebte, jetzt in Stuttgart tätig ist: Brahms übte auf ihn starken Einfluß aus. Dessen Klarinetten-Quintett gab wohl Anregung zu Sträßers Werk 34 für Klarinette mit Streichquartett. Die vier Sätze Sträßers erreichten jedoch das Vorbild nicht, trotz mancher schönen Erfindung, trotz ansprechender Stimmenführung, trotz wirkungsvoller Gegenüberstellung. Nach dem schwächsten, ersten Satz gefiel um so stärker der zweite, ein knapp zusammengefaßtes Scherzo mit melodischem Trio. Hier hätte die Ausführung, die vom Streichquartett der Vereinigten Städtischen Orchester und dem Klarinettisten Kroll (der übrigens mit seinen Kammermusikaufgaben zusehends wächst) gewissenhaft geschah, einen Schuß Humor mehr dazu geben können, um die Wiedergabe freier zu gestalten. Daß sie aber auch ohnedies willkommen war, bewies der starke Beifall, der dieser Gabe wie den beiden anderen folgte. F. G.

Sänger-Chor, Elberfeld.

Paul Kuhl hat sich die schwere Aufgabe gestellt, seinen Sängern die Kenntnis Schubertschen Geistes zu vermitteln. Der Sängerchor hat es gewagt, einen großen Konzertabend in der Elberfelder Stadthalle allein mit Schubertschen Werken zu füllen. Es ist viel Probenarbeit vorhergegangen, um ein solches Werk wie die „Deutsche Messe", von den zu Eingang und Schluß gesungenen anspruchsvollen Chören („Der Entfernten") abzusehen, in eine sich dem Verständnis musikalisch nicht vorgebildeter Sänger und Zuhörer anpassende Form zu gießen. Der Erfolg ist durchaus positiv zu werten, das hat das Publikum durch betont kräftigen Beifall zu erkennen gegeben. Es war ein Programm, das nach der ersten Feuerprobe nicht beiseite gelegt werden darf. Manches, was vorderhand nur durch äußere Chordisziplin sinnfällig werden wollte (Gliederung des „Ruhe, schönstes Glück der Erde"), muß und wird noch oft durch das nacherlebende Gefühl der Sänger gehen müssen, ehe es das volle Rampenlicht verträgt. Wesentlich ist, daß der Grund gelegt ist und von einem solchen Konzert jeder Anwesende etwas mit nach Hause nimmt, was seinen Alltag erhellt.

Die herrliche, unvergleichlich innige Kammermusik Franz Schuberts! Das Siewert-Quartett versuchte uns einige Proben davon zu vermitteln. (Variationen aus dem d-moll-Quartett, Klavier-Quintett A-Dur.) Hermann Inderau, der grundmusikalische Schubertkenner, sprang in eine Reihe von Breschen ein. Er begleitete die mit Beifall aufgenommenen Lieder der Mary Himmler, ergänzte und führte das Quintett und leistete dem Chor den unschätzbaren Dienst gewandter Modulation zwischen den Sätzen der Messe. P.

Künstlerische Entwicklungsfragen von heute und morgen.

Mit einem Vortrag über „Künstlerische Entwicklungsfragen" im Elberfelder Museums-Verein fand Prof. Worringer aus Bonn sowohl Zustimmung wie Widerspruch. Die Dialektik des Redners, wie immer zugleich glänzend und zum Widerspruch herausfordernd, leuchtete wohl in die Kammern des modernen Lebens hinein, entwarf das Bild des Künstlers von heute und morgen als eines Registrierapparates, der die Kurven der Zeitstimmung sehr genau aufzeichnet, spannte aber die Gesamtlage des heutigen Kunstschaffens, das er als das künstliche Destillat aus der Retorte eines von der Masse völlig unbeachteten „Atelierseparatismus" ansieht, allzu einseitig in den Rahmen der soziologischen Bedingungen unseres Maschinenzeitalters ein. Das Soziologische ist nur eine Seite der Lebenserscheinungen und für die Malerei nicht einmal von überragender Bedeutung. Es ist zu bezweifeln, daß der Expressionismus als „Machtanspruch des souveränen Ich" liquidiert hat. Das Positive in ihm wird bleiben und weitertreiben, trotz der angeblichen Entwicklung zum Amerikanismus. Der Typisierung Amerikas setzt Europa die reiche Differenzierung entgegen, die es davor bewahren wird, jene grauenvoll leere und kalte Fratze anzunehmen, die der Redner an die Wand malte.

Man braucht auch nicht träge oder borniert zu sein dem Neuen gegenüber, um das von Worringer zur Begriffsaufschließung von neuer Sachlichkeit herangezogene Beispiel des Franzosen Fernand Léger zum mindesten als nicht ausreichend zu bezeichnen. Léger ist einer aus dem Kreise der Braque, Gleizes, Juan Gris, Lhote, Metzinger, die in dem System des Kubismus die letzte und raffinierteste Prägung des französischen Formerlebnisses schufen. Er wuchs über den sogenannten Konstruktivismus hinaus und fand die Form der modernen Magie, das ist die Magie der reinen Sache (Sache im Gegensatz zu Ding), die sich als neue Lebensgesinnung von der kosmischen Naturmagie unterscheidet. In der ruhigen Anerkennung des Maschinengeistes, im trostlosen Jasagen zu einer von der Technik bedingten Existenz, führt sie zu der göttenhaften Maskenmaske der neuen Sachlichkeit, für die, wie Worringer ausführte, Léger eine neue Form der Klassik gefunden habe. Mit der Anspielung auf die durch klassizistische Nebenströmungen bereits angebahnte Popularisierung der neuen Sachlichkeit wollte Worringer wohl die Entwicklung dieser Richtung in Deutschland kennzeichnen. Ein kurzer Hinweis auf die neuzeitliche Architektur, welche die praktische Antwort auf die Bildtheorie der Sachlichkeit erteilte, beschloß den Vortrag, dessen geistvolle Exkurse zum Nachdenken und Prüfen anregten. Dr. L.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

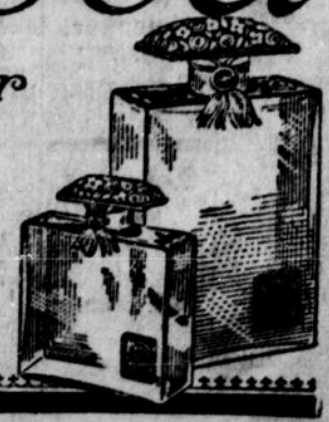
Schweige und zahle!

Daß dies der Wunsch des Finanzamtes Elberfeld ist, um zugleich allen lästigen Nachfragen und Reklamationen enthoben zu sein, ist vom Standpunkt eines auf seine Ruhe Bedachten wohl zu verstehen. Wesentlich anderer Ansicht dürften die sein, die am Dienstag dem 23. ds. Mts. beim Finanzamt vorsprechen wollten und mit dem Bemerken am Eingange abgefertigt wurden: „Auf Anweisung des Herrn Oberregierungsrates ist das Finanzamt heute geschlossen." Weder durch Aushang noch durch die Tagespresse ist diese plötzliche Maßnahme bekanntgegeben worden, so daß viele nicht nur unverrichteter Sache umkehren mußten, obwohl ihnen im Nichterscheinungsfalle Geldstrafen oder Haft angedroht wurden, sondern auch noch unnötige Kosten und sonstigen Schaden zu erleiden hatten. Wenn der Minister der Schutzpolizei aufs eindringlichste jedwede Höflichkeit und Rücksichtnahme auf das Publikum anempfohlen hat, so dürfte es angebracht erscheinen, diese Maßnahme auf das Finanzamt Elberfeld auszudehnen. Non omnia possumus omnes! —h—

Die Kaffeebohne
verlangt die Zutat von
„Weber's Carlsbader"
zur stärkeren Entfaltung ihres
Reichtums an Duft und Würze!



№ 4711. Tosca
Parfüm · Seife · Puder
Lotion · Brillantine
Schön ist die Frau,
die der Zauber der „4711" Tosca-Kleinodien umgibt.
Der zarte, einheitliche Wohlgeruch, der allen „4711" Tosca-Erzeugnissen eigen ist, erhöht ihren Liebreiz.
Parfüm: RM 4.—, RM 6.—, RM 11.—,
Versuchsflasche RM 2.—;
Lotion: RM 11.—; Puder: RM 3.50;
Seife: Stück RM 1.80, 3 Stück RM 4.50;
Brillantine: RM 4.—



Freiwillige Versteigerung
eines schwarz. Pianos, 2 kompl. Schlafzimmer, Pitchpine-Küche, Einzel-Möbel usw.

Dienstag den 30. Nov. 1926, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Gewerkschaftshaus, Barm., Fritz-Ebert- u. Winklerstr.-Ecke, wegen Fortzugs folgendes: 771a
1. gut erhalt. schwarzes Piano mit Elfenbein,
2. komplette moderne Pitchpine-Küche,
3. modernes, fast neues Schlafzimmer mit Marmor u. Auflegematratzen,
4. fast neues Schlafzimmer mit Marmor u. 3tür. Spiegelschr. (180 br.),
5. Ledersofa, groß. Ausziehtisch, eich. Büfett, 6 Rohrstühle, Nähmaschine, Teppich, Kessw. Bettwäsche, Anzüge, besseres Porzellan, Silbersachen, Lederjacke, Herren- und Damenkleider u. versch. and. Gegenstände,
6. moderne goldene Herren-Sprungdeckel-Uhr (14kar.) und gold. Siegelring,
7. 6 große Oelgemälde (ber. Meister).

Gerh. Hammelmann,
Auktionator und Taxator.
Barmen, Allee 212, Telephon 3268.
Aufträge werd. jederzeit angenomm.

Freiwillige Möbelversteigerung.

Dienstag den 30. Nov., nachm. 2½ Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Bachstr. 59, im Restaurant zum Bürgerhaus: 1 mod. eich. Wohnzimmerbüfett, 1 mod. Küchenbüfett, 1 Tisch u. 2 Stühle, 1 eich. Ausziehtisch, 1 eich. Herrenzimmertisch und 2 Lederstühle, 1 gr. nußb. Ausziehtisch für 20 Pers., 1 Ledersofa, 1 gr. 3tür. Kleiderschrank, Nick. Bett, 1 gr. Teppich, 1 eich. Sprechapparat, 1 Korbsesselgarnitur, 2 Imperial-Gasbadeöfen u. v. a. m.
Margarete Hufschmidt, Auktionatorin, Elberfeld, Fichtenstr. 4a, Tel. 2123.

Dienstag d. 30. 11., vorm. 10 Uhr, werden hier 30 Mille Zigaretten, 1 Anzug und 1 Damenmantel öffentl. meistb. vers. Gilgutsverfügung Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch dem 1. Dez., nachm. 3 Uhr, wird der Vollziehungsbeamte des Finanzamtes in der Gastwirtschaft Haarmann in Voerde einen 2-T.-Lieferwagen (reparaturbedürftig) e73 öffentl. meistbietend versteigern.
Finanzamt Schwelm.

Grundstücks-Markt

Fabrikgebäude nebst vollständig. Einrichtung für die Herstellung von Werkzeugen u. Plantagegeräten mit zwei zugehörigen Wohnhäusern b4988 in der Nähe v. Vohwinkel Umst. halber zu verk. oder zu vermieten. Anfr. unter E 1510 an Geschäft.

Brillerviertel Einfam.-Haus, auch für 2 Familien einzurichten — bald freiwerd. — sofort an schnellentschlossene Käufer preiswert zu verk. Ang. u. E 676 an die Geschft. 19231

Offiziell. Kl. Riemendreherei, 40- u. 48spul., wie neu, kompl. zu verk. Erforderl. 4000 Mark. Ang. R 602 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Gutgeh., besseres **Obst- und Gemüse-Geschäft** in bester Verkehrslage in umstb. sof. zu vk. Ang. B 2157 Gst. B., Neuerw. 57. +

Maschinen

Nähmasch., gebr., i. gut näh., für 30 mk. zu verk. Hassel, ESb., Ringbahn 30, 2. Et. *

Nähmaschinen große Auswahl. Bequeme Zahlungsweise. Jeder Käufer kann i. u. sofortigen ...

Stickschule an einem Kursus kostenlos teilnehmen.

August Bein, Barmen, Rat. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Schreibmaschinen. Gelegenheitskäufe für Büro u. Reise: Adler, Stöwer, Torpedo, Orga u. and. von 50 Mark an. Meier, Elberfeld, Altenmarkt 2. *

Kl. Tromm-Iwaschm. m. Ofen für 40 M., kl. Dauerbrenner Sterbef. bald. billig zu verk. Barmen, Leonhardstr. 29, I. l. +

Ausnahme-Angebot

in neuen Maschinen, wegen Platzmangels sofort abzugeben: f345

1 Std. neue Leitspindeldrehbank, Prismenführung, Hessenfuß, Gew. ca. 450 kg, Preis: Mark 780.—,
1 Std. einarmige Exzenterpresse mit verstellbarem Tisch u. Hub, Gew. ca. 800 kg, Druck 18500 kg, Preis Mk. 590.—,
1 Std. Säulenbohrmaschine, bis 32 mm bohrend, Preis Mk. 325.—,
1 Std. Tischbohrmaschine, bis 13 mm bohrend, Preis Mk. 75.—,
6 Std. Tischbohrmaschinen, bis 6 mm bohrend, à Stück Mk. 19.—,
1 Std. Kaltsägemaschine, 15" mit Schlittenführung, Mk. 115.—,
1 Std. Kaltsägemaschine, 12" mit Schlittenführung, Mk. 95.—,
1 Std. Schleifbock f. 200 mm Stein Mk. 32,
1 Std. Schleifbock f. 450 mm Stein Mk. 110
Neue Drehstrom-Motore mit Bronzelager und Kupferwicklung:

1	1,5	2	3	4	5	PS.
85	92	108	160	195	215	RM.

Zwischenverkauf vorbehalten. Lieferung ab Radevormwald. Günstige Zahlungsbed.
Walter Bey, Radevormwald, Fernsprecher 37.

Fahrzeuge

Limousine, 45 PS, Stöwer, 6-Sitz., fahrb., m. Licht- u. Startanl., ev. als Lieferw., umzub. für einen Spottpr. abz. Näh. b. Wollenhaupt, E., Bahnhofstr. 84. Tel. 6928. b373

Dixi-Lastwagen, 2 To., mit Pritsche, 310×180, billig zu verk. E., Güterstr. 25. Teleph. 959. f9245

E. erh. Kinderw. E., N. Friedrichstr. 1, I. *

4 PS. Opel-Limousine, tadellos erhalten — wie neu, sehr preiswert abzugeben. Opel, Düsseldorf, Oststraße 128—132. Tel. 2774/75. b4950

D.-Motorrad, neu, Sportmodell 1925, Umst. bld. sof. zu verk. Angeb. unt. B 202 an Gst. B., Neuerweg 57. 766a

Zu verkaufen: v1510 **Engl. Triumph,** 4 PS, bis Juli 27 verst., in einwdfr. u. tadell. Zust., bill. zu verk. Geschäftsstelle Pohl, Schlebusch, Neuenstraße 47.

Rationalisieren!

Aus von uns übernommenen

Liquidations-Betrieben

u. a. steilen wir nachstehende **moderne**

Maschinen

zu vorteilhaften Preisen zum Verkauf.

Ziel 12 Monate

E = Einscheiben M = direkter Motorantrieb

3 Wanderer-Rundtischfräsmaschinen R 2, für **ununterbrochenes Arbeiten, 1925,** nur im Probebetrieb benutzt, Rädervorschubwechsel, für Massenherstellg., 720 Tischdurchmess., mit Fräsköpfen u. Akritmessern.
2 Wanderer-Senkrechtfräsmaschinen Nr. 3, E-Antrieb, mit selbsttätigem Rundtisch.
2 Wanderer-Universalfräsmaschin. Nr. 2 S, Rädervorsch.
4 Loewe-Universalfräsmaschinen, Mod. 150 R.,
1 Reinecker-Senkrechtfräsmaschine Nr. 1, E.-Antrieb, schräg stellbarer Spindelkopf und Rundtisch,
2 Loewe- do. Nr. 2, E.-Antrieb. Rädervorschub und selbsttätiger Rundtisch.
Samson-, Loewe-, Wanderer-, Zimmermann-, Reinecker-Plan- und Langfräsmaschinen,
Loewe-, Reineck.-, Malick & Walkows-Horizontalfräsmasch.
1 Waldrich-Hochleistungs-Bohrmaschine A Nr. 6,
Mehrere Fischer & Winsch- do., mit Gewindeschneideinricht., Modell BOS und Blw., M.-Antrieb,
Loewe, F. & W. mehrspindl. Bohrmaschinen u. Reihenbohrmaschinen,
1 Collet & Engelhardt fahrbare Universal-Radialbohrmaschine, G H 7 s, M.-Antrieb,
1 Raboma-Hochleistungs-Radialbohrmasch., 5 E M n 2000, mit Gewindeschneideinrichtung und Vertikalmotor,
1 Zimmermann-Säulenradialbohrmasch., Nr. 4, E.-Antr.,
1 Lorenz-Zahnabrund-Automat, F III,
3 Pfauter-Räderfräs-Automaten, R ½,
1 Zimmermann-Karussell-Drehbank, BTW II, E.-Antr.,
1 Sonderm. & Stier, do., VDS 100, M.-Antr. u. Seitensupp.
Pittler-Revolverbänke, neues Modell, CRA, DRA, ERA, GRA, 28—82 mm ... mit allen Ausstattungen
7 Boley & Lübke-Präzisions-Werkzeugmacher-Drehbänke, E4a u. E5.
Loewe-Schnelldrehbänke, Nortonkast., Mod. 3AA, 3AII,
Magdebg., do., SNC ...
Schaerer, do., Mod. IA, IIA, IIIA, IIIB, StIIB
Reinecker, Heidenreich, do., SLDo, SJK3
Braun do., Nortonkasten
(E-Antrieb 1500 bis 4500 mm Spitzenweite)
Loewe-Hinterdrehbänke, 6 B II,
Reinecker, do., Nr. 4,
Samson-Shapingmaschinen, H S O u. a. m.,
Reinecker-Rundschleifmaschine Nr. 3,
Loewe, do., Nr. 100 B I,
Werner-Innenschleifmaschinen Nr. 282,
3 Samson-Wagerecht-Flachschleifmaschin. mit Magnetplatten SWID.
Naxos-Doppelschleifmaschin. mit Staubabsaug., B S 600,

Für Blechbearbeitung:

Ruhrmann-Kurbelschere, TSb, 1200×3 ¼,
Kneusel, do., Nr. 255 1250×1 ½,
Hiltm. & Lorenz do., 1050×2,
Kneusel-Tafelscheren bis 1000×2,
Kirchels-Kreisscheren bis 1500×3,
Weingarten-Rundeisen-Bolzenscheren Nr. 252, 22, 32 und 34 (/), M.-Antrieb,
Weingarten-Kreis-Streifenschere und Bördelmaschine, K C 25/6, 1500×5, M.-Antrieb.

Viele andere Maschinen für Sonderzwecke.

Erbitten Anfragen mit Angabe des Verwendungszwecks und der besonderen Wünsche.

Ziel 12 Monate

Antriebsmotoren: 220/380 Volt Drehstrom.
Lagerbesuch erbeten! Lagerbesuch erbeten!

EPSTEIN & CO.

Barmen-Rittershausen
Endstelle: Schwebebahn, Mohrenstraße 3. 351b
Ruf: 4176, 4375, 4498.
Drahtanschrift: Epsteinco, Barmen.

Offener 8/24 PS Dürkopp

4fach neu bereift, 6 gebr. Reservereif., fahrbereit, zugelassen u. versteuert * bis 1. Juni 1927, preiswert zu verkaufen.
Jakob Kahn Akt.-Ges., Elb., Hofaue 83

Ley-Limousine, 6/20, sofort billigst zu verkaufen.
von Eichels & Steinberg, Hofaue 36. Tel. 6010/11.
f9237

Austro-Daimler,

14/35, als Limousine und offen zu fahren, in tadellosem Zustande, 6fache neue Bereifung, bis Frühjahr versteuert, zuverlässiger Wagen, glänzender Bergsteiger, für Mk. 4250.—, weil überzählig, abzug. Gefl. Ang. u. E 1511 an d. Geschft. b4950

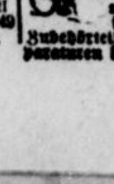
Motorräder, Helios, m. B.M.W.-Motor, 500 ccm — elektr. Licht, Mk. 800, N.S.U., 250 ccm — Karbidlicht — Mark 400. Beide Räder tadellos erhalten. — Ratenzahlung. b430 Güsmann, Elberf., Hoftamp 19.

Imperia-Motorrad, 500 ccm, Mag. fast neuwertig, in tadell. Zustand, krankheitshalber zu vk. Preis Rm. 950.— bei sofort. Barzahl. Ang. u. R 118 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40. f414

Fahrräder 3 Jahre Garantie! Herren: Mk 96 und 114, Damen: Mk 105 u. 123, Rennmasch. Mk 150, Anzahlung Mk 6, wöchtl. Rate Mk 3 oder monatl. Mk 13. 16949 Spieß, Elberfeld, Luisenstraße 16.

Fahrräder auf Teilzahlung. Herren 59.—, 73.—, 85.— an; Damen 65.—, 79.—, 95.— an mit Zubehör u. Garantie. Kinderräder v. 30.— an. 1347b Fassbender, Barmen, Marienstr. 10, b. der Ortskasse: Neuerweg Nr. 30, a. Stadttheater.

Dam.- u. Herr.-Fahrräder, neu u. gebr., f. billig. Baar, Unterbarmen, Allee 14B †



Fahrräder in jeder Preislage Ratenzahlg. gestattet. U.-Barmer Fahrradhaus, Hardtmühlenstraße 4. Zubehörteile u. Reparaturen billig. *

Kaufgesuche

Bin Käufer von 2 bis 6 PS **Gleichstrom-Motor., 110-Volt-Motoren,** jedoch nur gut erh. Ang. u. B 2076 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Je 1 gebr., noch gut. 2 u. 3 PS **Drehstrom-Motor** sofort zu kauf. gef. Ang. u. B 2079 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Wiseng.-Spulmasch., ferner eine v1503 **Rollen- und Copsmaschine** für Nähgarne, Fabrikat Voigt, zu k. gef. Ang. u. E 1502 an die Geschft. erb.

Riemenfallhammer, ca. 150 Kilo Bärgewicht, gut erhalt., gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter E 1501 an die Geschft. d. Bl. f34

Bandsäge, gebr., aber gut erhalt., zu kaufen ges. Lange & Co., Gevelsberg in W. f76

Gebr. Bandstuhl, 3spul., 12—14''' Sp., zu kf. gef. Ang. m. Preisang. B 2164 a. Gst. B., Neuerweg 57 +

Riemendreher. 2000 Leeren, 115 mm hoch, gebr., zu kauf. ges. B., Brögelerstr. Nr. 25. Teleph. 37. +

Knet-Bottich, 300 Ltr. Inhalt, zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis an Schließfach 121, Elbf. f9228

Gebr. Schreibmasch., Conti oder Ideal, zu kaufen gef. Ang. u. B 2081 an Gst. B., Neuerweg 57. +

2 Registrierkassen zu kauf. gef. Homberg, Barmen. Tel. Nr. 1388/5200. +

Gebrauchtes +
Klavier zu kaufen gef. Ang. unt. B 207 an Gst. B., Neuerweg 57.

Bess. Piano zu kaufen gef. Ang. u. B 2160 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Gebrauchter **Geldschrank,** Schreibtisch, Kartothekschrank und Füllofen zu kaufen gef. Ang. u. B 2082 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Speisezimmer schwer Eiche, neu oder gebraucht, **zu kauf. gesucht.** Angebote m. Preis unt. E 2609 an die Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen. v1505

Gut erh. Federbetten u. gebr. Sofa zu kauf. gef. Ang. u. E 8591 an Gst. *

Eiserne Fabrik-Kleiderschränke, gut erhalten u. wen. gebraucht, in größ. Anzahl sofort zu kf. gesucht. b4978 Hagener Preßluft-Apparate- u. Masch.-Fabrik, G. m. b. H., Hagen in Westfal., Bleichstr. 15/19.

Großer, gut erh. **Dauerbrandofen oder Kamin** zu k. gef. Ang. mit Preis u. B 2156 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Gleichstr.-Dynamo,

220 Volt, 3—5 KW., mit komplettem Zubehör, gebraucht, aber in einwandfreiem Zustand, zu kaufen gesucht. Angebote u. R 120 an die Filiale ds. B. Remscheid, Bismarckstraße 40. f414

Hosenträgerstühle mit Schachten- u. Jacquardeinrichtung, 1- u. mehrspul., gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote u. B 2134 an d. Geschft. Barmen, Neuerweg 57. +

Rolljalousie-schränke, ev. 4 m lang, Dipl.-Schreibtisch, Stehpult, rund. Tisch, Klub- u. and. Sessel, Stühle, Geldschrank, Flaschenzug zu kaufen gesucht. v1508 Carl Friedr. Becker, Solingen.

Wer liefert * modernen **Gasherd und Dauerbrenner** gegen erstklassige **Schreibmaschine?** Ang. u. E 8747 Gsch.

Weiß. Herd gef. Ang. m. Pr. E 8917 G. *

6-Sitzer, offen od. geschlossen, sowie * **Lieferwagen** sofort zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis unt. E 8758 an Gst.

Kräftig., gut erhalt. **Flachwagen** mit Patentachse zu kaufen gesucht. f414 Ernst Sache, Remscheid, Tel. 692.

Durch 5-Pf.-Karte zahle höchste Preise für alle Arten getr. Kleidungsstücke. Adler, Barm., Friedrichstr. 64, Tel. 5579.

Reichsadreßbuch zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 660 an die Geschft. f9228

Kaufe Lumpen, Felle zu höchsten Preisen. J. Miedzinski, Elberf., Bachstr. 24, bei Liebermann. *

Posamenten-Materialien, schwarz, in Seide, Wolle, B'wolle, als: Soutache, schwache Schnuren, Schlauch, Fransen-Cordonet, Gresibenlitze, Tresse, größere Rest- und Partieposten p. Kasse gesucht. b4792 Gebr. Reuther, Annaberg, Erzgeb.

Jagdhund, der allen jagdl. Ansprüchen genügt, zu k. gef. Preisang. an A. Nötting, B.-Wi., Weststr. 24. 779a

Geldmarkt

5-10000 Mark für den Vertrieb ein. patentierten Installationsartikels gesucht. Hypothekarische Sicherheit, — neben zeitgem. Zinsen, Gewinnbeteiligung. — Ang. erb. u. E 1509 an Gescht. d. Bl. *

2- bis 3000 Mk. geg. Ia Sicherh. u. g. Zinsen für kurzfrist. Weihnachtsgeschäfte von hies. Unternehmen gef. Rückzahlung März 1927. Ang. unter E 8650 an die Gescht. *

175 Mark geg. hohe Zinsen u. Sicherheit gef. Ang. u. E 8754 an Gst. *

5000 Mark gegen gute Sicherheit gef., auch als Hypothek. Vermittler verbeten. Ang. u. R 614 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61. +

Vermischte Anzeigen

Hoher Nebenverdienst bietet sich für Dame mit guten Beziehungen bcb. Verkauf von Kaffee, Tee, Kakao f. renommierte Firma in Hansestadt. Anfragen mit Referenzen unter E 1513 an die Geschft. b4992

Wer schreibt Adressen mit Schreibmasch.? Ang. mit Preis u. B 2080 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Rat und Hilfe in allen Rechts- u. Handelsangelegenheiten (Mäßig. Preise) Justitiardienst im Abonnement. Rechtsbüro **Synd. Schütz** Elbf., Königstr. 30 Ruf 3834. 16879

Preisabschlag. Ihre Gardinen werden wie neu in der Bisauener Gardinenwäscherei Bernh. Bopp Elb., Simonsstr. 13. Einziges Spezialgeschäft Rbl u. Westf. kunstgerechtes Ausbessern. 16908

Achtung! Alte schw. Matr. w. zu leicht. Patentmatr. umgeb. mit Aufl.-Matr. für 25 M. Zicht 27 M. In einem Tage fert. E., Wilhelmstr. 25a. Komme a. nach ausw.

Rollad. u. Jalousien Reparaturen sow e neue Arbeiten sachgem. und billig. Ledern, auch Rept. all. Haushaltungsmasch.
Ed. Becker, Barmen. 768a Allee 158/212. Telephon 2742 Gegründ. 1866.

Suche ält., gemütl. Herrn als b4991 **Mitjäger** für eine gute Jagd im Hessenland. Gr. 2600 Morgen. 1926 Abschuß u. a. zehn Böcke. Näheres brieflich unter E 1512 an die Geschft. ds. Bl.

Autofahrten aller Art mit Schnell-Lastwagen, ca. 60 Ztr. Tragkraft, nach jeder Richtung. Anfragen Tel. E. 5554. 16946

Kleines **Lieferauto.** Fuhren v. Weihnachten werden billig übern. Telephon Nr. 7076, Barmen. +

An bess. Mittagstisch könn. einige Damen oder Herren teiln. — Ang. u. D 6 Fil. Elbf.-Griffenberg. *

Verloren Gefunden

Drahth. Fox, schw. m. w., auf den Namen Onny hör., entl. Vor Ankauf w. gewarnt! E., Windstr. 22, II. *
Schw. Rehpinsch. zugl. Elbf., Bandstr. 39. *

Unterricht

Nähschule für Damen, welche i. gesamte Garderobe selbst anzufertigen wünsch. E. Wolters, E. n. Friedrichst. 34, II *

Hoher Verdienst. Leipziger Firma vergibt den a500 **Alleinvertrieb** ihres konkurrenzlos billigen **Pelzstückenschals** (großer Schlager) an organisationsfähige Herren. Zu melden Dienstag 10—1, 2—5 Uhr Hotel Trierer Hof.

Ladeninhaber a128 oder gut eingef. Etagengeschäfte, welche Strümpfe noch mitführen wollen, erhalten diese kommissionsweise direkt ab Fabrik. Angebote erbeten unter L. 1982 an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Achtung Hausfrauen! Es ist mir gelungen, den Vertrieb des deutschen 1348b **Klopfsaugers** meiner Firma zu sichern. Dieser Apparat klopft, bürstet u. saugt wie der amerikanische Hoover u. kostet nur halbsoviel wie dieser. Lassen Sie sich durch Vorführung von der Güte und Leistungsfähigkeit des Apparates überzeugen. Der Apparat übertrifft an Handlichkeit und Konstruktion jeden and. bei weitem. Vertrieb elektr. Haush.-Geräte Edmund Herhahn Elektrowerk, Barmen. Geschäftsgründung 1891. B., Allee 201, Fernr. 675/1283.

gegr. 1905
Elektromonteur-Schule in Köln
Fachausbildung in ¼-Jahrs-Kursen
Prospekte kostenlos. Köln, Moltkestr. 8

Deutsch-engl. Sprachzirkel, ca. 20 Mitgl., sucht Sprachlehrer o. Sprachlehrerin mit Auslandspraxis. Gfl. Ang. E 8744 Gesch. *

Englischer Konversationszirkel sucht Mitglieder. Ang. u. E 8437 Gst. 16943

Erbl. Nachhilfe i. all. Fäch. u. Vorber. z. **Osterversetzung** bei erf. Akad. Mon. 12 M an. Ang. u. E 8697 an d. Gst. *

Klavierunterricht f. Anfäng. Std. 1 M Ang. E 8793 Gst. *

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Verkaufe im Auftrage am Dienstag dem 30. d. Mts. von 8 Uhr ab am Lagerschuppen des Herrn Hoeck, Bahnhof Ottenbruch, mehrere Waggons gute

hessische Tafeläpfel

(Boskop, gr. Reinetten, Edelobst usw.)
zum Preise von 19—22 Mark, bei Abnahme von 5 Ztr. Ermäßigung.
Bestellungen nimmt entgegen:
Louis Osterbrink, Elberfeld,
Stuttbergstraße 22. — Telephon 3390.

Offenbacher Lederwaren

Ich bringe den Zeitverhältnissen entsprechend
gute Qualitäten zu billigen Preisen
zum Verkauf und empfehle
feine und solide
Damen-Taschen
reizende
Besuchs-Täschchen
neueste
Beutel-Taschen
aus feinem Nappa Leder
Manicure-Etuis
elegante
Damen-Köfferchen
Reise-Koffer
in allen Ausführungen
Einkauf-Beutel
Portemonnaies
Brieftaschen
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
Aktenmappen - Musikmappen
Mustermappen
Tornister - Barmer Schulmappen
54d
E. Rohde
Barmen-Wupperfeld
Berlinerstr. 27, Ecke Wilhelmstr.

Zu Weihnachten ein neues **Ski-Korsett,**
Macht Leib und Hüfte schlank und nett.

DIE MARKE FÜR STARKE

ist unbedingt das ausprobierte
Ski-Korsett
sowie der
Ski-Büstenhalter



Fettpolster im Rücken, sowie vorstehender Magen verschwinden vollständig im
Ski-Korsett
Führe Ski-Korsetts in prima Drellen bis Weiten 120 am Lager. 167b

Rothenberg-Borchers

Elberfeld, Herzogstr. 32 — **Barmen,** nur Wupperstr. 12—14.

Ein Automobilunglück und seine Folgen.

Das Gevelsberger Autounglück in zweiter Instanz. — Wie schnell soll man fahren? — War das Unglück zu vermeiden? — Der Standpunkt des Gerichtes.

nb. **Hagen, 29. Nov.** Das Landgericht 1 zu Hagen als Berufungskammer verhandelte gegen den praktischen Arzt Dr. Dörken und den Chauffeur Fleckenstein aus Gevelsberg wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Todeserfolg. In erster Instanz konnte man den Angeklagten keine Fahrlässigkeit nachweisen, weshalb Freisprechung erfolgte. Hiergegen hatte der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Dr. Dörken fuhr vor einigen Monaten in der Richtung nach Milspe durch die Hauptstraße von Gevelsberg. Kurz vor ihm fuhr in gleichem Abstand das Auto des Fleckenstein. Die Geschwindigkeit der Wagen betrug etwa 20 Kilometer. Kurz vor der Milsperstraße stoppte der Wagen, in dem sich Fleckenstein befand, plötzlich ab, um in die Milsperstraße einzubiegen. Fleckenstein gab Hupensignale, stellte den Richtungspfeil ein und will auch den Arm zum Wagen hinausgestreckt haben. Dr. Dörken glaubte, der Wagen werde, genau wie er, ebenfalls geradeaus fahren und hatte nicht bemerkt, daß Fleckenstein abbiegen wollte. Als er den Wagen gerade überholen wollte, stießen beide Autos zusammen. Das Auto des Dr. Dörken geriet ins Schleudern und der Führer verlor die Gewalt über den Wagen. Was nun folgte, ereignete sich in wenigen Sekunden. Der Wagen schleuderte auf der nassen Straße, mehrere Male und fuhr dann auf den Bürgersteig in eine Gruppe Erwerbsloser. Einer von ihnen wurde getötet, ein anderer erlitt so schwere Verletzungen, daß er sein ganzes Leben daran zu leiden haben wird. Die Ansichten darüber, wie das Unglück entstanden ist, gehen stark auseinander. Der Staatsanwalt hielt vier Möglichkeiten für wahrscheinlich. Andererseits hält er die von Dr. Dörken eingeschlagene Geschwindigkeit von 20 Kilometer für viel zu hoch, selbst wenn in Gevelsberg eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern zulässig sei. Dr. Dörken habe nicht die nötige Vorsicht walten lassen. Bei der schlechten Uebersicht und der Glätte der Straße habe er so fahren müssen, daß es ihm möglich war, den Wagen auf die allerkürzeste Entfernung zum Stehen zu bringen. Dr. Dörken habe indessen fahrlässig gehandelt und sei dafür zu bestrafen. Die Schuld des Fleckenstein hielt er nicht für erwiesen. Unter Berücksichtigung mildernder Umstände beantragte er gegen Dr. Dörken anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe 2000 Mark Geldbuße. Fleckenstein sei mangels Beweises freizusprechen. Nach längerer Beratung schloß sich das Gericht bezüglich der Schuldfrage im großen und ganzen den Ausführungen des Staatsanwaltes an. Es ging dagegen weit über das beantragte Strafmaß hinaus. Während es bei Fleckenstein auf kostenlose Freisprechung mangels Beweises erkannte, verhängte es gegen Dr. Dörken eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Es billigte ihm jedoch Strafaussetzung auf drei Jahre zu, wenn er nach Kräften baldmöglichst den angerichteten Schaden gutzumachen sucht.

Einbruch ins Reichswehrministerium

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin, 27. Nov.** Ein Einbruch, der wohl noch weitere Kreise ziehen dürfte, da die Täter es ohne Zweifel jedenfalls auf ein gewisses Aktenmaterial im Reichswehrministerium abgesehen hatten, beschäftigt augenblicklich die Berliner Kriminalpolizei. Gegen 3 Uhr nachts drangen Diebe mit Hilfe einer Leiter in das sogenannte Amt der Reichswehr. Sie wurden jedoch durch einen Wächter gestört und vermochten zu entkommen. Sie hatten zunächst die Botenmeisterei heimgesucht und dort den Schreibtisch des Sekretärs geöffnet, doch hat es den Anschein, als ob dieser Einbruch nur vorgetäuscht worden ist, um die wirklichen Motive zu verbergen. Dann drangen die Diebe weiter vor und öffneten in der Abteilung für Heeresunterkunft das Zimmer eines Referenten, der gewisse Akten zu bearbeiten hat, deren Inhalt auch den Beamten der Behörde nicht ohne weiteres zugänglich ist. Die Diebe müssen offenbar einen Helfer gehabt haben, der in dieser Abteilung des Reichswehrministeriums außerordentlich gut Bescheid weiß. Der Einbrecher muß auch gewußt haben, daß sich gerade jetzt in dem Zimmer des Referenten Akten befanden, die den Einbruch lohnten und deren Veräußerung einen erheblichen Gewinn bedeuten konnte.

Ein Räuber in Schupouniform.

Vorbereitete Flucht im Auto. — Die Täter verhaftet.

Am Freitag vormittag wurde in Hannover in einer Straße ein Kassenbote von zwei Männern angehalten, von denen der eine die Uniform eines Schutzpolizeibeamten trug. Der letztere riß dem Kassenboten nach wenigen Worten die Aktentasche mit Lohngeldern aus der Hand. Beide flüchteten in einem bereitstehenden Auto. Bereits am Freitagnachmittag wurden Nummer des Kraftwagens ermittelt, und die drei Täter wurden am Samstag in einem Quartier in Linden festgenommen. Der Führer des Kraftwagens kommt als Helfershelfer in Frage. Auf Grund der Angaben, die dieser machte, gelang es, die Spur der beiden Haupttäter aufzunehmen. Bei der Durchsuchung der Wohnung lief plötzlich der als Einbrecher bekannte Friedrich Mielenhausen einem der Beamten direkt in die Hände und wurde als der gesuchte Verbrecher erkannt, der in eine Garage einbrach und dort eine Limousine entwendete, die dann später wahrscheinlich infolge Mangels an Betriebsstoff in der Nähe von Linden stehengelassen wurde. Kurz darauf konnte man auch den zweiten Täter, den Schlosser Heinrich Dettmer, festnehmen, der ebenfalls der Polizei nicht unbekannt ist. Außerdem wurden noch mehrere Personen festgenommen, die man dort vorfand, die aber sämtlich so unter dem Einfluß des Alkohols standen, daß eine ordnungsmäßige Vernehmung bisher nicht stattfinden konnte. Die bei dem Ueberfall gebrauchte Schupouniform ist noch nicht vorgefunden worden, ebenso konnte auch noch nicht geklärt werden, wer von den Tätern diese zur Ausübung des Verbrechens benutzt hatte. Von den geraubten 5000 Mark konnten 2000 Mark wieder herbeigeschafft werden. Bei der Durchsuchung des Quartiers wurde von den Beamten außerdem noch eine größere Menge Briefmarken vorgefunden, die offenbar aus einem Diebstahl herrühren.

Todesurteil.

TU. **Altona**, 29. Nov. (Funkspruch.) Das Altonaer Schwurgericht verurteilte den Schlächter Holz, der beschuldigt wurde, bei Ahrensburg auf offener Landstraße einen gewissen Laguse durch drei Kopfschüsse getötet zu haben, zum Tode. Die Ehefrau des Ermordeten wurde unter dem Verdacht dringender Mittäterschaft aus dem Gerichtssaal heraus verhaftet.

Verurteilte Straßenräuber.

WTB. Mannheim, 29. Nov. Vor dem Großen Schöffengericht hatten sich drei Straßenräuber zu verantworten, die unter Vorspiegelung, sie seien französische Kriminalbeamte, zwei jungen Angestellten 13 600 Mark abnahmen und sie dann in ein Zimmer der französischen Wache einsperrten. Zwei Angeklagte wurden zu je sieben Jahren Zuchthaus, der dritte zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Vesuv in Tätigkeit.

Panik unter der umwohnenden Bevölkerung.

Neapel, 28. Nov. Der Vesuvkrater wirft seit Samstagmorgen Steine und Lava aus. Die Flammen steigen hoch zum Himmel auf, der Ausbruch ist von weithinhallendem Donner begleitet. In den Dörfern um den Vesuv herum herrscht Panik. Man fürchtet, daß dies der Anfang eines gewaltigen Ausbruchs ist.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat die Tätigkeit des Vesuvs weiter stark zugenommen. Der Krater ist mit ausströmender Lavamasse ausgefüllt. Die Lava beginnt bereits über den Kraterrand zu fließen und ergießt sich über Vallo Inferno, dem zwischen dem eigentlichen Vesuv und dem Nebenberg Somma befindlichen Tal. Die Lava bewegt sich in einer Breite von sechs Meter, vier Meter in der Minute vorwärts. Am heutigen Tage hat der Lavastrom schon eine Länge von 1500 Meter erreicht.

Professor Malabra, der Direktor des staatlichen Observatoriums auf dem Vesuv, hält eine Gefahr für die umliegenden Ortschaften für ausgeschlossen, da die weiter ausfließende Lava auch bei weiterem Ausströmen erstarren mußte, bevor sie bewohnte Gegenden erreicht hätte.

Mittelholzers erster Start mißglückt.

Eigener Drahtbericht.

Zürich, 28. November. Der Pilot Walter Mittelholzer, der Samstag vormittag für den Afrika-Flug in Zürich-Horn startete, flog bis ins Gotthardgebiet. Es herrschte dort aber so starker Nebel und so heftiges Schneetreiben, daß Mittelholzer gezwungen war, wieder an seinen Ausgangspunkt zurückzukehren. Da mit der für den Afrika-Flug benötigten schweren Maschine nur bei günstigen Witterungsverhältnissen geflogen werden kann, wird Mittelholzer eine günstigere Wetterlage abwarten.

Aus dem Geschäftsleben.

Der Beginn der Weihnachtszeit hat die Firma C. & R. Wahl in Barmen veranlaßt, ihren Geschäftsräumen einen besonders künstlerischen Schmuck zu verleihen. Professor Schreiber von der Barmer Kunst- und Gewerbeschule entwarf die Ausschmückung, die auf weihnachtlichen Motiven aufgebaut ist und durch ihre geschmackvolle Formen- und Farbenwirkung besticht. Sie bildet eine Sehenswürdigkeit, deren Wirkung nach Eintritt der Dunkelheit durch die Beleuchtung mit Scheinwerfern noch wesentlich erhöht wird. 2280

Gemälde
Galerie Zimmermann
Elberfeld König-Str. 27 .·. Tel. 5511
Nur erste Meister in groß. Auswahl
preiswert / kein Kaufzwang
Geöffnet von 11-1 u. 4-7 Uhr. Sonntags von 11½-1 Uhr

Lodenmäntel
Jagdanzüge
sämtliche
Jagdartikel - Waffen
Munition
Pet. Gust. Stöcker
ELBERFELD-HEUBRUCH

Vermietungen
[illegible]

Mietgesuche
Ladenlokal m. Nebenzim. in verkehrsr. Straße sof. zu miet. ges. Ang. m. Preis u. 1504 Gst. 91502
Tauschwohnung. Gesucht wird eine 8–10-Zim.-Wohng. [illegible] Gesucht wird eine 4-Zim.-Wohn. nebst 2 Mans. u. großem Garten, mit schöner Aussicht, 5 Min. v. Hauptbahnhof. Ang. u. E 8741 an Gst.

Büro
mit od. ohne Möbel zu mieten ges. Ang. des Mietpreises u. E 8813 Gst.

Lager- oder Fabrikraum
zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Angebote unter E 673 an die Geschäftsst. 19226

Wir suchen für früher od. später für einen Herrn unserer Geschäftsleitung
8–9 Zimmer-Wohnung
beschlagnahmefrei
oder ein
Einfamilienhaus
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Garten und in guter Lage, gegen zeitgemäße Miete
Leonh. Tietz
A.-G. — ELBERFELD

2 Zimmerwohnung
u. Tauschwohnung von 3 Zimmern
gegen schöne 2-Zimmerwohn. in Velbert, beide für unsere Angestellten, evtl. gegen Vergüt. ges. Scheibe & Sangerhaus, Gst. Neue Gerstenstraße 11, Tel. 6639. 19246

Talsohle Elberfeld, mögl. Mitteld.
4- od. 5-Zimmer-Wohnung
nebst hellem Raum
für ruhigen Betrieb (elektr. Licht), evtl. kleines Haus, von hiesigem alleinstehenden Geschäftsmann sofort oder bald zu mieten gesucht. 4 Zimmer können zur Verfügung gestellt werden. Angebote unter E 8786 an die Gesch. ds. Bl.

Beschlagnahmefr. Wohnung,
5 u. mehr Räume, geg. zeitgem. Miete in Bohwinkel, Elberfeld oder Barmen zum 1. Januar oder später gesucht. Angebote unter E 8746 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Mittel-Barmen!
In guter Geschäftslage
größerer Laden
mit anschließenden Räumen für Büros
für bald oder später auf größere Zeitdauer
zu mieten gesucht
Angeb. u. B1812 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57
W1429

Hiesige Filiale bedeutender Weltfirma sucht sofort
Ladenlokal
in allererster Lage Barmens. Ang. unter B 2039 an die Geschst. B., Neuerweg 57.
743a

Je ein kleines
Ladenlokal
in guter Verkehrslage Barmens u. Elberfelds von altbekanntem Spezialgeschäft, eventuell unter Vorauszahlung der Miete, gesucht. Angeb. u. E 8653 an die Gesch.

In günstiger zentraler Lage in Wichlinghausen
2 od. mehr beschlagnahmefr. Räume
(möbliert oder unmöbliert) geg. hohe Abfindung u. zeitgemäße Miete mögl. per sofort zu miet. gesucht. Angeb. unt. B 2151 an d. Geschft. Barm., Neuerweg 57.

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie
größten Absatz!

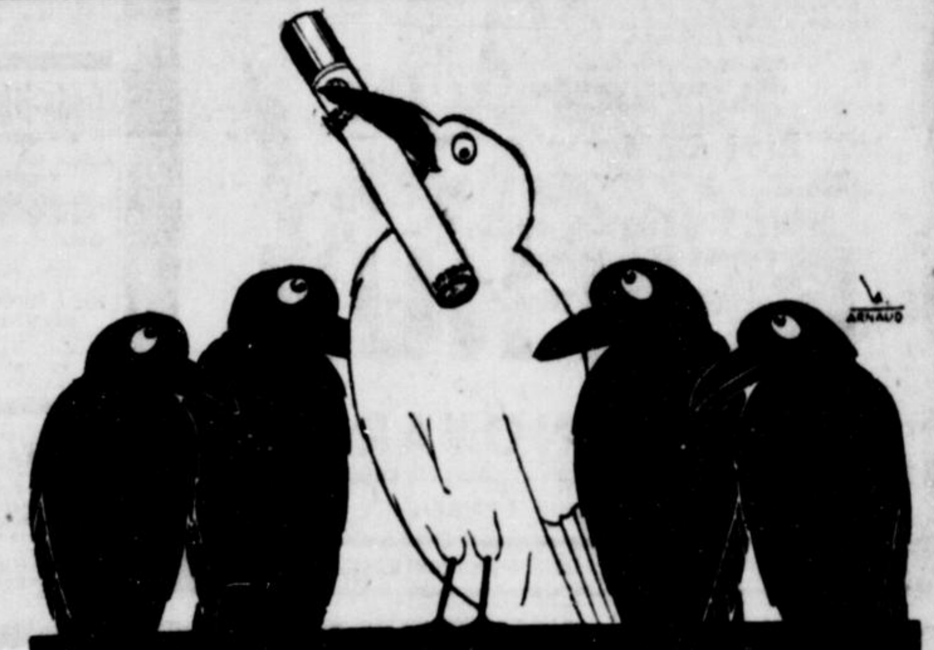
Büro
[illegible]

Möbl. Zimmer
Elberfeld:
[illegible]

Barmen:
[illegible]

Gesuche
[illegible]
2-Zimm.-Wohnung
[illegible]
möbl. Zimmer
[illegible]

Habe einige tausend
Weihnachtsbäume
abzugeben. [illegible]



HALPAUS
RARITÄT
№ 200
Der
weisse Rabe
unter den 4 Pfg. Cigaretten,
die weitaus beste Cigarette
ihrer Preislage.
HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G.M.B.H. BRESLAU-KÖLN

Weihnachtsbitte.

Die Elberfeld-Barmer Gefängnis-Gesellschaft bittet herzlich um Gaben der Liebe an die Unterzeichneten, um damit bedürftigen Kindern Gefangener Weihnachtsfreude bereiten zu können. 19230

P. Haarbeck, E., Bankstr. 6, P. Vogt, W., Heubadstr. 28, P. Funcke, B., Schloßstr. 40

Was schenke ich zu Weihnachten?

Prismengläser
von Zeiß, Goerz, Busch, Hensoldt etc. etc.
zu Original-Fabrikpreisen



Walbrecht's Prismenglas
hervorragende Optik, 6mal und 8mal
3449 Vergrößerung

Walbrecht's Brillen und Kneifer
mit Gläser von Zeiß, Busch, Rodenstock, Goerz gewährleisten scharfes Sehen bis zum Rande





Stielbrillen
in Alpaka, Silber, Doublé, Tula und Gold

Ausführung ärztlicher Rezepte
Lieferant der Krankenkassen

Operngläser in schwarz, Perlmutter, Silber, vergoldet

Feldstecher
mit ganz vorzüglicher Optik von dem einfachen bis zum feinst. Jagdglase



Walbrecht's Spezialglas
solides Glas und scharfe Optik

Umtausch und genaue Anpassung nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

Elberfeld, Herzogstr. 7 **Julius Walbrecht** **Fachgeschäft für Opti**
Gegründet 1876 — Fernsprecher 32

Vereinigte Stadttheater
Barmen 820 Elberfeld
Dienstag den 30. November
7½—10: Russischer Komödien-Abend: Confin u. der Hauptverfasser. Eine Tragikomödie in 3 Akten von Semen Juschkewitsch. Hierauf: Ein Heiratsantrag, Scherz in einem Aufzug v. W. Tschechow. A 12 II.
7½—10: Rigoletto, Oper in 4 Akten v. Giuseppe Verdi. — A 12 III.

Thalia-Theater.
Heute und die folgenden Tage 8 Uhr:
Das Dreimäderlhaus
Gastspiel des Kammersängers
Curt Schoenert
vom Deutsch. Opernhaus Berlin
als **Schubert.** b145

Die letzten Tage!
im Salamander
Der blonde Traum
Anfang 8 Uhr abends.
Kasse ab 5 Uhr. 181

Jungbleiben - nicht altern!
Vortrag von Dr. med. H. J. Oberdörfer, Chefarzt des Sanatoriums Schloß Rheinberg, Gailingen, **Dienstag 30. Nov.**, 8½ Uhr, **Stadthalle Elbf.** im Schwanensaal, 8 Uhr **Lyceum, Barmen,** Karlstraße:
Die gesunde u. verjüngte Frau
(nur für Frauen und Mädchen). Die Beschwerden der Periode und ihre sichere Heilung durch einfache Maßnahmen. Sichere Verhütung der Wechseljahrbeschwerden, wie Vergeßlichkeit, Nervosität, Fettansatz, Steifigkeit usw. durch einfache, natürliche Selbstbehandlung. (Vorführung der Uebungen.) 133
Nach jed. Vortrag **Fragenbeantwortung.** Eintritt: Num. Platz 2.—, unnum. 1.— M. Kartenvorvk.: Jungbrunnen Barm. u. Elb. u. Buchh. Hartmann-Elb., Graeper-Barm.
Mittwoch 1. Dezbr., 8 Uhr, Konkordia-Barmen: **Heilung und Verjüngung durch die eigenen Drüsensäfte.** Eintritt wie ob.

Im Saale des Frauenklubs, Elberfeld, Luisenstraße 45
Morgen Dienstag 30. Nov., abends 8 Uhr:
Einziger Klavier-Abend
Also 143
Rosenbaum
Beethoven — Tschaikowsky — Mendelssohn — Debussy — Chopin — Sekles — Albeniz.
Konzertflüg.: Steinway u. Sone aus dem Lager der Firma Brüning u. Borgardt, Barmen.
Karten: 2.—, 3.— und 4.— Mark bei Baedeker, Elbf. und Barm.

Holzwaren gedrent, gefräst und gehobelt
Leisten für Bau, Möbel und Tapete
Sperrholz in den gangbarsten Dimensionen 483
Möbel-Auflagen, geschnitzt, liefert
Wilh. Fürschbach,
Friedrichstr. 50 Vohwinkel Telefon 5299

Sämtl. Reparaturen an Pelzmänteln, wie Einfüttern, auch Aufsetzen von Samtkragen schnell und billig.
Elberfelder Rauwarenfertig- und Wendungs-Institut
Geschäft Kipdorf 90,
Privat Schlössersgasse 9, 1.

Ufa-Palast Barmen
Modernes Theater Elberfeld

Jedes Theater besitzt sein eigenes Exemplar **des Wunder-Filmwerkes**
BEN HUR
Jugendliche haben Zutritt.

Jede **Ben Hur-Aufführung** mit groß. Orchester und
Orgel-Konzert
Orgel von der Fa. Rud. Ibach Sohn, Barmen.
Jugendliche haben Zutritt.

Täglich das große Filmwunder!
Morgen 4 Aufführungen
2.10 Uhr 4.10 Uhr 6.10 und 8.20 Uhr
(Kassenöffnung 1¼ Uhr)



In der Hauptrolle:
RAMON NOVARRO
Die Verfilmung des weltberühmten Romans von **Lew Wallace**
Kassenöffnung 1.30 Uhr.
b344

Die Eintrittspreise sind in beiden Theatern gleichgestellt.

Allgemeiner Bildungsverein Elbf.
30. Nov. u. 1. Dez.: Konzert des **Schoenmakerquartetts** (Zuschlag). Quartette von Haydn, Beethoven, Grieg. k100
7. u. 8. Dez.: Schriftsteller **Gust. Hermann, Leipzig:** Das Gesamtwerk von „1001 Nacht" mit bunten Lichtbildern.
Freitag 10. Dez.: Stadttheater 7½ Uhr, **Shakespeare, „Romeo und Julia".**
Theaterkarten b. Both, Weststr. 7, 5—7 Uhr, Mitgliedskart. ebenda an den Vortragsabenden (gelb. Saal d. Stadthalle).

Weinhaus Bismarck
Schloßbleiche 32 ELBERFELD Ecke Wirmhof
Dienstag den 30. November und Mittwoch den 1. Dezember:
1. großes Amateur-Tanzturnier
mit **Preisverteilung**
dem besten Tanzpaar.
Nächsten Dienstag den 7. Dezember und Mittwoch den 8. Dezember:
Charleston-Abend
mit **Preisverteilung.** k9344

Tafelerde repariert Schmahl, Elbf. Karlstr. 14.

50 Ztr. rote Möhren abzug. H. A. Rüping, Gevelsberg, Telephon Nr. 1010. f76

Steiger-Wagen
offen und geschlossen, kurzfristig lieferbar
Viersitzer offen 10/50 PS.
6fach bereift, mit Vierradbremse, kompletter Boschanlage, reichhaltigem Werkzeug, Außen- oder Mittenschaltung
sofort ab Lager lieferbar.
RM. 7900.-
zu günstigen Zahlungs-Bedingungen.
Steiger & Co. G. m. b. H.,
Burgrieden / Wttbg.
b4987

Fette junge 1511
Hafermast-Gänse
1.05, Enten 1.15, Suppenhühner 1.10, Hähnchen 1.00, Stopfgans 1.20 Mk. à Pfd. Nachn.
H. Kropat,
Mästerei, gegr. 1884,
Potsdam Ostpr.

---

la Landbutter
in 9-Pfd.-Paketen p. Pfd. Mk. 1.75 frei Haus Nachnahme.
Heinrich Debes, Sachsenberg (Waldeck) v150

Hasen
im Fell, frisch, billig. Tagespreis. Porto 1.- Mk. p. Nachnahme.
Rasgänse billigst.
Ernst Derling,
Tilsit 47.

Fette j. **Hafermastgänse** fr. geschl. u. sauber ger. Pfund 1.10 Mark
Dr. geich. Hasen Pfund 85 Pfg. verl. geg. Nachnahme ab hier a126
R. Eckert, Tilsit, Jägerstraße 14.

Rhein. Winter-Aepfel!
Haltbar b. Ende April, per 100 Pfd. zu 20 und 25 Mk., neuer Korb mit Tuch 2 Mk. empf. unt. Nachn. Peter Mader Boppard a. Rh d4079

Haus-Uhren
Regulateure
Küchen- und Kontor-Uhren
Taschen-Uhren
Armband-Uhren
Goldwaren in groß. Auswahl, unter weitgehend. Garantie
Walt. Sieberth,
Elberfeld, k9360
Kölner- und Blumenstr.-Ecke, oberhalb der Stadthalle Johannisberg.

Ärztlich geprüfte
Massage
behandelt Schreibkrampf, Hexenschuß, Rheuma, Nervenleiden, Gesundheits- und Schönheitspflege, C. Johannistr. 51 II. Telephon 7774.



. . . **nein,** wir sind **nur** im
Film-Palast Westfalia
Barmen Großbarmen
zu sehen und rufen
stürmische Heiterkeit
durch unsern neuesten und besten Film
Pat u. Patachon
als Schwiegersöhne
hervor. — Urdrollige Verwechslungs-Geschichte in 8 Akten. — Ferner
Fern Andra u. Gräfin A. Esterhazy
in
Frauen der Leidenschaft
Und das übrige Programm in Varieté u. Film
Barmen Film Palast Westfalia

Billard-Spieler
dürfen nicht versäumen, sich unser neues
Clubheim im Köbohaus, II. Stock
Schwebebahnhof Döppersberg,
anzusehen das eine Sehenswürdigkeit für Westdeutschland ist. Gäste sind willkommen und werden in der Spielfolge u. Berechnung wie Mitglieder behandelt. Spielgelegenheit, auch für 4-Ball-Carambolage
ab 10 Uhr morgens auf
5 großen und 4 kleinen Match-Billards
Unterricht: Billardmeister Moje.
Elberfelder Billard-Club, E.V.

Geschäftseröffnung!
Allen Freunden u. Bekannten mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich Mittwoch den 1. Dez., am von der Heydts-Weg 17
ein Kaffee-Restaurant mit eigener Konditorei
eröffne. Es ist mein Bestreben, allen Gästen guten Kaffee, vorzügl. Backwaren und derbe berg. Butterbrote zu verabreichen.
Für Freunde des Tennissports werde ich Spielplätze anlegen.
Julius Almenräder
früh. Besitzer des Sommerlokals Freudenberg.
NB. Mein Lokal liegt 1 Minute von der Haltestelle Jungbors—Freudenberg (Linie 10 u. 12) u. 1 Minute vom Freudenberg. k9241

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 31

Conrad Becker, Barmen-U.
Telephon 3734 — Haspelerstraße 40
Feine Herren-Maßschneiderei.

Sämtliche Kurbrunnen für Trinkkuren im Hause

585
wenn in Apotheken und Drogerien nicht erhältlich, bei der Hauptversandstelle **Richard Jacobi, Elberfeld,** Berlinerstraße 47/49.

Sport-Rundschau

Nr. 279 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Montag, 29. November

Die deutsche Elf.

Zum Spiel gegen die Schweiz.

Nur zwei Wochen trennen uns noch von der neuen großen Kraftprobe des deutschen Fußballs im internationalen Wettbewerb, dem Länderspiel in München zwischen Deutschland und der Schweiz. Mit begreiflicher Spannung erwartete man die Nominierung der Länderelf, hängt doch hiervon ein gut Teil unseres Abschneidens und damit unseres sportlichen Ansehens im Auslande ab. Auf seiner Tagung hat nun der D. F. B.-Spielausschuß folgende Spieler mit der Vertretung der deutschen Nationalfarben betraut.

Ertl
(Wacker München)

Beier (H. S. V.) — Kutterer (Bayern München)

Geiger (1. F.C.N. Nürnb.) — Köhler (S.C. Dresden) — Schmidt (1. F.C. Nürnb.)

Scherm (A.S.V. N.) — Hochgesang (1. F.C. N.) — Harder (H. S. V.) — Wolpers (H. S. V.) — Hofmann (Bay. Münch.)

Ersatzleute: Horn, Lang (H.S.V.), Klingseis (Wacker München), Blunk (H.S.V.)

Was man auf den ersten Blick vermißt, ist der Name unseres besten deutschen Verteidigers, Müller (Sp. Fürth). Leider konnte man Müller für dieses Länderspiel nicht aufstellen, da sich der Deutsche Fußballmeister bekanntlich auf einer Spanienreise befindet und hierbei unmöglich auf seinen hervorragendsten Spieler verzichten konnte. Daß man Ertl und Kutterer ihren glänzenden Amsterdamer Leistungen wieder berücksichtigen würde, war eine Selbstverständlichkeit, und daß sich Beier bewähren wird, der sich augenblicklich in Hochform befindet und namentlich bei dem letzten Bundespokalspiel gegen Westdeutschland ein glänzendes Können an den Tag legte, darf man bei der Routine dieses Spielers wohl annehmen. Das Wesentlichste bei der Aufstellung der Läuferreihe ist die Auswechslung Kalbs gegen Köhler, was keineswegs eine Wertschätzung bedeutet, sondern lediglich darauf zurückzuführen ist, daß Kalb wegen seiner Disqualifikation zu diesem Länderspiel nicht herangezogen werden kann. Hoffentlich erreicht Köhler, der nach sächsischen Meldungen allerdings wieder in großer Form ist, das Niveau des Nürnbergers in Amsterdam oder seine eigene Glanzleistung von dem großen Tag in Düsseldorf. Daß man Martwig gegen den Nürnberger Geiger vertauschte, leuchtet nicht recht ein, denn Martwig gefiel in Amsterdam ausgezeichnet. Über Schmidt erübrigt sich jedes weitere Wort. Diesen zuverlässigen, technisch und taktisch gleich hervorragenden Spieler wird man in der deutschen Nationalelf nicht so leicht entbehren können. Das große Problem war wieder einmal die Aufstellung der Stürmerreihe. Die Aufstellung von Hochgesang, dem zurzeit besten und erfolgreichsten süddeutschen Stürmer, war nach seinen letzten glänzenden Leistungen in der Vereinsmannschaft und im Hinblick darauf, daß er in Amsterdam der beste deutsche Stürmer war, vorauszusehen. Hoffen wir, daß sein rechter Nebenmann Scherm sich diesmal nicht so oft von der Abseitstaktik des Gegners hereinlegen läßt, sonst hätte man besser für ihn, trotz seiner hohen spielerischen Qualitäten, den routinierten und überdies besser mit Hochgesang eingespielten Strobel auf dem rechten Flügel vorgesehen. Als ein großes Experiment muß man die Nominierung Harders bezeichnen. Harder befindet sich augenblicklich in einer wenig guten Verfassung, doch tröstet man sich damit, daß er in Hochgesang, mit dem er schon einmal in internationalen Treffen zusammenspielte, einen geeigneten Nebenmann gefunden hat. Eine große Frage ist auch, ob Wolpers internationalen Ansprüchen gewachsen ist. Seine an sich prächtigen Leistungen in der Vereinsmannschaft garantieren noch nicht für einen Erfolg in der Länderelf. Bedauerlich ist, daß man hier immer noch auf den verletzten Pöttinger verzichten muß. Hofmann hat sich seinen Platz mit vollem Recht wiedererobert. Auf ihn darf man völlig vertrauen, nachdem er in den bisherigen Länderspielen stets gefiel und auch letzthin in der Vereinsmannschaft imponierte.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

S. S. V. Elberfeld und Fortuna Düsseldorf weiter in Front.

In beiden Gruppen der ersten Bezirksklasse verteidigten die Tabellenführer ihre Stellung in überzeugender Weise. Der SSV. Elberfeld hat eine leichte Umstellung vorgenommen, die sich ganz vorzüglich bewährte und dem Verein im Elberfelder Stadion einen klaren Sieg von 4:0 über Turu Düsseldorf einbrachte. Auf dem kleinen Platz der Elleraner fand sich VV. 04 Düsseldorf in keiner Weise zurecht und mußte dem T.- u. Sp.-V. Eller das Feld mit 2:7 überlassen, nachdem der bekannte Torschütze Tönnessen des Platzes verwiesen worden war.

In der anderen Gruppe schlug Fortuna Düsseldorf den Düsseldorfer SC. 99 mit 3:0 und ist nach diesem Siege schon jetzt als Meister der Abteilung anzusehen, zumal die 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath wiederum einen Punkt einbüßte. Sie konnte gegen ihren Ortsgegner, FC. Solingen 95, auf deren Platze nur ein unentschiedenes Resultat von 2:2 herausholen.

Im Gesellschaftsspiel stellte Schwarz-Weiß Barmen wiederum die glänzende Form seiner Stürmerreihe unter Beweis. Sie trat gegen den SC. Sonnborn acht Tore, nachdem dieser mit 2:0 in Führung gegangen war. Germania Elberfeld schlug im Vormittagsspiel den Sp.-V. Weber sicher mit 4:1.

Die Tabellen der ersten Klasse haben folgende Gestalt angenommen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
SSV. Elberfeld	9	6	1	2	24:11	13
V. f. L. Benrath	8	4	2	2	20:21	10
Schw.-Weiß Barmen	7	4	0	3	31:24	8
Turu Düsseldorf	8	4	0	4	25:20	8
Germania Elberfeld	6	3	1	2	12:11	7
T.- u. Sp.-V. Eller	8	3	1	4	27:26	7
VV. 04 Düsseldorf	9	3	1	5	21:27	7
SC. Cronenberg	7	0	2	5	8:28	2
Fortuna Düsseldorf	9	6	3	0	32:9	15
Solingen-Gräfrath	8	4	2	2	17:10	10
SC. Sonnborn	8	3	4	1	14:8	10
FC. Solingen 95	8	3	3	2	19:17	9
SC. Düsseldorf 99	8	3	1	4	14:13	7
BC. 05 Düsseldorf	8	0	6	2	9:15	6
Sp.-Vgg. Ratingen	8	1	4	3	9:16	6
V. f. B. Remscheid	7	0	1	6	7:33	1

SSV. Elberfeld — Turu Düsseldorf 4:0 (2:0).

Ein Resultat, das in ganz Westdeutschland Aufsehen erregen wird, hatte man doch nach der Niederlage Elberfelds in Düsseldorf am vergangenen Sonntage und dem guten Abschneiden Turus in den letzten Spielen eher ein umgekehrtes Ergebnis erwartet. Aber die Elberfelder Mannschaft spielte heute wie aus einem Guß und hat den Sieg durchaus verdient. Hinten war alles von einer fabelhaften Sicherheit, so daß beispielsweise nur zwei wirklich gefährliche Schüsse auf Bezolds Tor kamen. Die Läuferreihe hat durch die Rücknahme Schmidts entschieden an Stabilität gewonnen, und vorn führte sich Wulf nicht schlecht ein, wenn er es auch an Wendigkeit und genauem Zuspiel mit der Mehrzahl seiner Kollegen nicht aufnehmen konnte. Die Turu-Mannschaft, technisch der Elberfelder zum mindesten gewachsen, verzettelte sich zu sehr in Einzelleistungen, um sich bei der Elberfelder Hintermannschaft, in der Ammerbacher, Hastrich, Ehrlenbruch ein ganz großes Spiel zeigten, durchsetzen zu können.

Das Spiel bringt schon in der ersten Minute den Elberfeldern einen Erfolg ein. Ammerbacher setzt aus etwa 20 Meter Entfernung einen Freistoß auf das Düsseldorfer Tor, den Wulf, mit dem Kopf schwach berührend, ins Netz leiten kann. Das dann folgende Feldspiel zeigt die Wuppertaler in jeder Beziehung ebenbürtig, vor dem Tore aber gefährlicher, da Haake-Sieberg den Vergleich mit Hastrich-Ehrlenbruch nicht aushalten. Auf ähnliche Weise wie zu Beginn fällt das zweite Tor für Elberfeld. Wiederum tritt Ammerbacher einen Strafstoß so geschickt, daß der Ball von dem bedrängten Sieberg nicht mehr von der Torlinie entfernt werden kann und ins Tor rollt. Auch nach der Pause läßt Elberfeld nicht locker. Seipp, Büllesfeld, Rudolf bemühen sich krampfhaft aufzuholen — vergeblich. Auf der anderen Seite bessert sich jetzt auch Elberfelds Angriff noch. Ein wegen Hand verhängter Elfmeterball wird zwar von Wulf über die Latte gejagt. Aber einen Fehler Siebergs nutzt Eckenschwiller schnell und geschickt aus und erzielt ein drittes Tor, dem Schneider nach guter Abnahme das vierte anschließt, das — dem Torwart durch die Füße gehend — vielleicht gehalten werden konnte.

Des zahlreich erschienenen Publikums bemächtigte sich nach den teilweise ganz hervorragenden Leistungen der Elberfelder Mannschaft eine begeisternde Stimmung, die sich in wiederholten Beifallsäußerungen Luft machte. Wenn die Formverbesserung der heimischen Elf anhält, können die Anhänger des SSV. mit Ruhe den kommenden schweren Spielen entgegensehen. Das bestimmte Auftreten und die sachkundigen Entscheidungen des Schiedsrichters Janssen-Neuß gefielen allgemein.

FC. Solingen 95 — 1. Sp.-Vgg. Soling.-Gräfrath 2:2 (1:0).

Nach aufgeregtem Tasten beider Mannschaften geht 95 bereits in der fünften Minute durch den Halbrechten in Führung. Dann aber setzt sich die technisch leicht überlegene Elf der Gräfrather durch, ohne aber zum Erfolge zu kommen. Erst nach dem Wechsel fällt durch Kirschner, heute Linksaußen, das erste Tor, dem der Ersatzmittelstürmer durch eingeköpfte Ecke das zweite anschließt. Gräfrath bleibt überlegen. Trotzdem bringt ein Handelfmeterball für Solingen 95 etwa zehn Minuten vor Schluß den Ausgleich. Das von 2000 Zuschauern besuchte Spiel hatte in Ehlenbeck-Düsseldorf einen guten Leiter.

Fortuna Düsseldorf — SC. 99 Düsseldorf 3:0 (1:0).

Im Feldspiel waren die 99er durchaus ebenbürtig, dagegen fanden sie sich im Strafraum in keiner Weise zurecht. Zudem sagte ihnen offenbar der kleine Platz in keiner Hinsicht zu. Trotz dieser Umstände wäre ein Resultat von 3:2 zugunsten Fortunas dem gegenseitigen Kräfteverhältnis besser gerecht geworden. — Nachdem ein Handelfmeterball gehalten worden war, geht Fortuna durch Halblinks nach halbstündiger Spielzeit in Führung. Nach der Pause drängt zunächst 99, ohne Erfolg. Fortuna aber stellt dann durch zwei weitere Tore ihren Sieg sicher.

Sp.-Vgg. Ratingen — V. f. B. Remscheid 4:2 (3:2).

Ratingen erringt einen verdienten Sieg. Die eifrige und schußfreudige Mannschaft hinterließ einen guten Eindruck. Bei Remscheid versagten die Läufer und Verteidiger, während Heldwiser seinen Verein wiederum vor einer größeren Niederlage bewahrte. Die Elf hatte keinerlei Zusammenhang. Lobenswert war auf beiden Seiten der Eifer, mit dem gekämpft wurde.

T.- u. Sp.-Vgg. Eller — VV. 04 Düsseldorf 7:2 (3:2).

Bei gutem Besuch lieferten beide Mannschaften einen hartnäckigen Kampf, bei dem von Eller vorgelegte Tore zweimal ausgeglichen werden können, bis dann Eller die Führung erringt. Nach der Pause wird das Ringen schärfer. Beiderseits muß ein Spieler ausscheiden, und Tönnessen, VV.s bester Mann, wird des Platzes verwiesen. Infolgedessen nimmt es nicht wunder, daß Eller zum Schluß einen glatten Sieg feiern konnte.

Schwarz-Weiß Barmen — Sp.-Cl. Sonnborn 8:2 (2:2).

In der ersten halben Stunde des Spiels schien es, als wenn die hohe, raumgreifende Spielweise der Gäste die schwarz-weißen Linien nicht zu einheitlichen Aktionen kommen lassen würde. Während dieser Zeit legen die Blau-Gelben zwei Tore vor, das erste aus einem schönen Angriff heraus mit erfolgreichem wuchtigen Torschuß vom Halblinken. Das zweite ein durch Kopfball unhaltbar verwandelter Eckstoß durch den Mittelstürmer. Dann wird die Spielweise der Platzelf systemvoller. Rechts werden gefährliche Angriffe vorgetragen, die bis zur Pause zweimal durch den Halblinken zum Erfolg und Ausgleich führen. Die erste halbe Stunde der zweiten Spielhälfte liefert dann Barmen, insbesondere der Mittelläufer Schlösser, ein großes Spiel. Angriff auf Angriff rollt gegen das Sonnborner Tor. Die blau-gelbe Läuferreihe scheint sich in der ersten Hälfte ausgegeben zu haben, jedenfalls wird sie von der Barmer Vorderreihe glatt überlaufen, die in gleichen Abständen sechs Tore erzielt, trotz verzweifelter Abwehr des guten Schlußdreiecks der Gäste. — Die hohe Niederlage der Sonnborner wird erklärlich, wenn man das schwache Spiel ihrer Läuferreihe in der zweiten Hälfte berücksichtigt und auf der anderen Seite das systemvolle, taktisch richtige Bedienungs- und Abwehrspiel der Barmer Halbreihe, in der Schlösser überragte. Zudem zeigte die Barmer Stürmerreihe einen bei ihr selten gesehenen Schwung, den man ihr auch bei den kommenden Meisterschaftsspielen empfehlen möchte.

SC. Germania Elberfeld — SV. Weber 4:1.

Das Spiel an und für sich fiel im Gegensatz zum letzten Gesellschaftstreffen bedeutend ab, sowohl bei den Germanen wie auch bei den Gästen. Abgesehen von einigen gutkombinierten Durchbrüchen, verfiel Germania in unfruchtbare Einzelarbeit. Das Zuspiel war reichlich hoch und erfolgte durchweg zu spät. Hat man den eigenen Mann durch das Kommen des Gegners freigespielt, dann weg mit dem Ball! Oedekhofen wurde keine Gelegenheit gegeben, sein Können zu beweisen. Das Spiel der Gäste ließ viel zu wünschen übrig. Der Linksaußen versagte ganz. Der Mittelstürmer muß mehr handeln als reden. Das Zuspiel der ganzen Mannschaft war unsicher und ließ gegenseitiges Vertrauen vermissen. Die Arbeit des Tormannes zeigte manchen Fehler. Vor allem muß er sich daran gewöhnen, flache Bälle mit geschlossenen Beinen zu nehmen und stets die Arbeit der Hände mit dem Körper zu decken.

2. Bezirksklasse.

In der ersten Gruppe erfocht die Langerfelder Sportgemeinde mit 5:4 einen knappen Sieg über den VV. Remscheid und stärkte dadurch ihre Stellung bedeutend, zumal der V. f. R. Ohligs im Ortstreffen gegen den besser gewordenen Ohligser FC. 06 mit 2:3 den kürzeren zog. FC. Velbert und VV. Solingen 98 trennten sich, nachdem jede Partei zwei Tore getreten hatte.

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Sp.-G. Langerfeld	9	7	2	0	36:17	16
V. f. R. Ohligs	9	6	0	3	25:16	12
VV. Remscheid	9	5	1	3	22:18	11
VV. Solingen 98	8	3	1	4	21:20	7
FC. Velbert	9	2	3	4	20:21	7
FC. Ohligs 06	9	2	2	5	19:35	6
T.- u. Sp.-V. Ronsd.	8	2	1	5	14:24	5
Barmer SC.	7	2	0	5	14:20	4

In der zweiten Gruppe wurde SSV. Sudberg mit dem Lenneper FC. nicht so gut fertig, wie man erwartet hatte. 6:4 für Sudberg lautete das Ergebnis. Die Barmer Viktoria errang den von ihren Anhängern sehnlichst erwarteten Sieg über den VV. Wald, der allerdings mit 2:1 recht knapp ausfiel. Im Gesellschaftsspiel triumphierte Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen mit 6:0 über BC. 05 Düsseldorf.

Wenn Sie rauchen, reden, singen, wenn Sie husten und erkältet sind, nehmen Sie nur

Rheila-Perlen

Schachtel Mk. 1.- in Apotheken und Drogerien

Bei **Gallensteinen**

Gelbsucht, Entzündungen der Leber, Gallenblase usw. ist das tausendfach erprobte „CHOLKANOL“ (keine Geheimkur) von anerkannter Wirkung. Keine schädl. Nebenerscheinungen. Aerztl. empfohl. Dr. med. H. in M.: Bei Mädch. Leiden mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet. Hofrat Sch. in B.: Wirkte wie eine Erlösung. Oberpostinsp. T. in K.: In letzter Stunde vor der Operation behütet. Senden Sie noch heute Ihre Adresse, und Sie erhalten kostenlos u. unverbindlich genaue Auskunft.

MECO G. m. b. H., München 48, Schubertstraße 4.



	gesp.	gew.	unents.	verl.	Tore	Pkt.
Sp.- u. Sp.-V. Barm.	8	7	0	1	39:15	14
SSV. Sudberg	7	5	0	2	22:16	10
BV. Velbert	6	4	1	1	22:9	9
BV. Wald	8	4	0	4	27:24	8
Sp.-V. Beyer	8	3	1	4	19:31	7
Viktoria Barmen	7	3	0	4	14:16	6
FC. Lennep	6	2	0	4	21:33	4
Tura Barmen	8	2	0	6	14:27	4
SSV. Remscheid	8	2	0	6	18:25	2

Sp.- u. Sp.-Vg. Barmen — BC. 05 Düsseldorf 6:0 (3:0).

Der überlegene und überzeugende Sieg der Sport- und Spielvereinigung über die vollzählig antretenden Gäste ist um so bezeichnender, als diese sich augenblicklich in guter Form befinden und auch heute ein hübsches Spiel vorführten, dem es aber im Sturm an der erforderlichen Einheitlichkeit und Durchschlagskraft mangelte, um die sichere Hintermannschaft der Barmer schlagen zu können. Diese führten in allen Reihen wiederum ein ganz hervorragendes Spiel vor. In der zweiten Spielhälfte stellten die Düsseldorfer den vorher auf dem rechten Flügel spielenden Matthes auf den Posten des Halbrechten. Leider wurde er kurz darauf verletzt und schied für den Rest des Spieles aus. Trotzdem drängten die Düsseldorfer vorübergehend, um dann den Barmern das Spiel bis zum Schlußpfiff überwiegend zu überlassen. Die Torziffer hätte leicht höher zuungunsten der Düsseldorfer ausfallen können, wenn nicht Engels in der Verteidigung einen derartigen Eifer und Kampfgeist gezeigt hätte.

Sportgemeinde Langerfeld — BV. Remscheid 5:4 (2:1).

Die führenden Mannschaften der ersten Gruppe lieferten ein von Anfang bis zu Ende flottes und spannendes Spiel. Die Langerfelder Vorderreihe erwies sich als durchschlagskräftiger. Nach einer Viertelstunde ging die Sportgemeinde in Führung. Trotz größter Anstrengungen der Besucher konnten sie nach weiteren 15 Minuten einen zweiten Erfolg nicht verhindern. Lediglich durch Elfmeter für Remscheid wurde die Partie mit dem Pausenpfiff auf 2:1 gestellt. Dann war die Platzmannschaft vorübergehend überlegen. Dieser Vorteil kam durch zwei unhaltbare Prachtschüsse zum Ausdruck. Ein Schnitzer der hiesigen Verteidigung führte zum zweiten Tor und bald zum dritten für die Gäste. Bei ausgeglichenem Kampf erhöhten die Langerfelder die Torzahl auf fünf, während Remscheid mit dem Schlußpfiff abermals erfolgreich sein konnte.

Viktoria 05 Barmen — BV. Wald 2:1 (1:1).

In einem durchweg verteilten Spiel erzielten die Viktorianer endlich einmal zwei weitere wertvolle Punkte, die sie nicht unwesentlich vom Tabellenende wegbringen. Wald stellte eine eifrige und flinke Elf, die oft gefährliche Vorstöße unternahm, jedoch bei der ballsicheren Barmer Hintermannschaft wenig Gegenliebe fand. Verhältnismäßig lange währte es, bis sich Viktoria erfolgreich durchsetzen konnte. Nur kurze Zeit erfreute sich Barmen des Vorsprungs. Vor dem Wechsel gelang den Gästen nach einer Vorlage des Linksaußen, die direkt aufgenommen wurde, unhaltbar der Ausgleich. Wald kam nun besser auf, ohne Zählbares anbringen zu können. Eine Viertelstunde vor Schluß brachte Barmen den siegbringenden Treffer.

Barmer SC. — BV. Lüttringhausen 3:3 (2:2).

Der äußerst schnellen und eifrigen Gästeelf stellte Barmen eine zur Ausprobung stark verjüngte Mannschaft entgegen. Die vielen Neueinstellungen bewährten sich nur zum Teil. SC. legte gleich mächtig los und legte zwei Tore vor. Die Besucher waren auch nicht müßig und stellten im Anschluß an gute Kombinationshandlungen bald den Ausgleich her. Auch nach dem Wechsel war das verteilte und flüssige Spiel reich an spannenden Momenten, wobei beide Mannschaften noch zu je einem Erfolg kamen.

1. Gauklasse.

In der ersten Gruppe war das Resultat des Spieles Haßlinghausen—Nächstebreck nicht zu erfahren. Eine unerwartete Niederlage erlitt der Elberfelder SC. 08 auf eigenem Platze; mit 2:1 blieb der FC. Schwelm 06 Sieger. Sp.-V. Langenberg schlug Boruffia Velbert mit 1:0.

	gesp.	gew.	unents.	verl.	Tore	Pkt.
Sp.-V. Langenberg	8	5	1	2	25:12	11
SC. 08 Elberfeld	8	4	1	3	31:16	9
Boruffia Velbert	7	4	0	3	11:16	8
FC. Schwelm	7	3	2	2	16:12	8
SSV. Velbert	6	2	3	1	17:16	7
BV. 07 Elberfeld	7	3	1	3	15:14	7
Nächstebreck	5	2	0	3	10:17	4
Haßlinghausen	6	0	0	6	4:26	0

In der dritten Gruppe bleibt der BV. Cronenberg, der den V. f. B. Merscheid mit 2:1 schlug, weiter in Führung. Ueberraschend hoch mit 9:3 gewann Germania Küllenhahn gegen Sp.-V. Höhscheid auf dessen Platze, und Alemannia Vohwinkel gab dem BV. in Ohligs mit 4:2 das Nachsehen.

	gesp.	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
BV. Cronenberg	8	7	0	1	25:16	14
Alemannia Vohwink.	9	6	0	3	22:16	12
Germania Küllenh.	9	5	0	4	27:19	10
SSV. Haan	8	4	0	4	20:20	8
BV. Ohligs	8	3	0	5	17:20	6
Sp.-V. Höhscheid	8	2	0	6	18:38	4
V. f. B. Merscheid	8	2	0	6	14:18	4

2. Gauklasse.

Die bisher führende Elberfelder Union erlitt in Richrath eine böse Niederlage. Mit 5:2 mußte sich die Mannschaft geschlagen bekennen. Dadurch wurde die Bahn frei für den BV. Vohwinkel, der den Rasensportverein Tönisheide mit 3:0 schlagen konnte.

Im Rheinbezirk

brachten die Spiele in der ersten Gruppe keine Aenderung in der Spitzenführung, da sowohl die Sülzer Sp.-Vg. wie auch Düren 03 unentschieden spielten. „Mit etwas Glück hätte Düren in Godesberg siegen müssen, aber der Platzverein kämpfte mit größter Aufopferung und ließ die technisch weitaus besseren Gäste zu keinem Erfolge kommen. Auch auf dem Rhenanenplatze ging es heiß her. Die Rhenanen, deren Torwart Versch einen glänzenden Tag hatte, konnten mit Aufbietung aller Kräfte gegen ihren haushoch überlegenen Gegner ebenfalls ein 0:0-Ergebnis herausholen, obwohl Sülz dem Spielverlauf nach einen glatten Sieg verdient gehabt hätte. In Bonn mußte Tura von dem Mülheimer SV. eine Niederlage von 2 zu 0 einstecken, die Bonner spielten im Sturm sehr zerfahren. — Mülheim hat sich durch diesen Sieg nunmehr in Sicherheit gebracht, um so mehr, als der Kölner S. C. 99 gegen den V. f. R. Köln mit 0:5 unterlag. Wenn nicht noch ganz gewaltige Ueberraschungen kommen, dann wird der alte K. S. C., einer der Pioniere des westdeutschen Fußballsportes, den bitteren Gang in die zweite Bezirksklasse antreten müssen. Der westdeutsche Meister V. f. R. ist nunmehr wieder stark im Kommen, der Angriff zeigte sich diesmal sehr schußfreudig, und die Verteidigung war dem schwachen Stürmerspiel der 99er jederzeit gewachsen.

Mittelrhein-Bezirk: F. V. Neuwied — S. C. Elz 1:2 abgebr. Rheinland Mayen — F. V. Engers 4:2. Koblenz-Neuendorf — Sp. Vg. Andernach verl. S. C. Höhr — Koblenz 1900/02 0:3.

Niederrhein-Bezirk: Gruppe A: V. f. v. B. Ruhrort — Union Krefeld 0:4. Meiderich 06 — Duisburg 99 2:3. Sp. Vg. Oberhausen — Duisburger Spielverein 2:0. Gruppe B: Duisburg 08 — V. f. B. Bottropp 6:1. Preußen Krefeld — Meidericher Spielv. 1:2. V. V. Beeck — Union Hamborn verlegt.

Ruhr-Bezirk: Gruppe I: Preußen Essen — Essen 99 1:0. Schwarz-Weiß Essen — Tus Bochum 3:2. Germania Bochum — Preußen Bochum 1:0. Gruppe II: Erle 08 — Schalke 04 4:5. Alemannia Dortmund — Dortmund 95 1:1. Boruffia Dortmund — Gelsenkirchen 07 3:0. Buer 07 — Langendreer 04 5:1.

Westfalen-Bezirk: Gruppe Ost: Union Herford — V. f. L. Osnabrück 4:0. Westfalia Ahlen — Hammer Sp. Vg. 3:1. Arminia Bielefeld — V. f. B. Bielefeld 3:0. V. f. K. Hamm — V. f. J. Paderborn 1:4. Gruppe West: Osnabrück 06 — Westfalia Scherlebeck 3:0 abgebr. Boruffia Rheine — Greven 09 3:0. Viktoria Recklinghausen — Preußen Münster 0:3.

Hessen-Hannover-Bezirk: Gruppe Nord: Sport Kassel — Spielvg. Göttingen 2:1. Einbeck 05 — Spielverein Kassel 2:10. Sp. Vg. Münden — Tura Kassel 1:9. Gruppe Süd: Hermannia Kassel — S. Vg. Marburg 3:1. V. f. B. Gießen — Boruffia Fulda 1:1. Gesellschaftsspiel: Kassel 03 — Kurhessen 5:2.

Südwestfalen-Bezirk: Sportfreunde Siegen — Hagen 1911 4:2. Hagen 05 — V. f. B. Weidenau 6:2.

•

Süddeutschland.

Bezirk Bayern: 1. F. K. Nürnberg — F. C. Fürth 3:0; Sp. Vg. Fürth — V. f. R. Fürth 2:0; Bayern München — Wacker München 1:1; F. C. Bayreuth — A. S. V. Nürnberg 1:3. **Württemberg-Baden:** V. f. B. Stuttgart — F. C. Freiburg 3:1; S. C. Stuttgart — Kickers Stuttgart 1:2; V. f. R. Heilbronn — Karlsruher F. V. 0:2; Phönix Karlsruhe — Union Böckingen 3:0; S. C. Freiburg — Sportfreunde Stuttgart 2:1. **Rhein-Bezirk:** V. f. R. Mannheim — Mannheim-Waldhof 2:1; Sp. V. Sandhofen — Phönix Mannheim 2:2; Phönix Ludwigshafen — Ludwigshafen 03 2:0; F. C. Pirmasens — V. f. L. Neckarau 2:1; F. V. Speyer — S. V. Darmstadt 6:1. **Main-Bezirk:** V. f. L. Neuisenburg — Union Niederrad 2:1; F. V. V. Frankfurt — Offenbacher Kickers 1:0; Germania Frankfurt — Hanau 94 0:0; Viktoria Aschaffenburg — Eintracht Frankfurt 2:1; Hanau 93 — Rot-Weiß Frankfurt 2:2. **Rheinhessen-Saar:** F. C. Idar — Sp. V. Wiesbaden 1:0; F. V. Saarbrücken — Eintracht Trier 5:1; Mainz 05 — Wormatia Worms 4:1; Hassia Bingen — Alemannia Worms 2:2; Boruffia Neunkirchen — Saarbrücken 05 3:1.

•

Südostdeutschland.

Breslau: Sportfreunde — Hertha 2:1; Alemannia — Breslau 06 0:1; V. f. B. Breslau — Vorwärts 1:2; Schlesien Rapid — Breslau 08 2:4. **Niederschlesien:** V. f. B. Forst — S. K. Kottbus 1:1; Deutschland Forst — Weißwasser 6:2; Kottbus 98 — Brandenburg 1:4; Wacker Strobitz — Askania Forst 1:2. **Oberschlesien:** Preußen Szaborze — V. f. R. Gleiwitz 0:4; Sportfreunde Oppeln — Deichsel Hindenburg 1:1; Preußen Ratibor — Ostrog 1:0.

Mitteldeutschland.

Nordwest-Sachsen: Sportfreunde — Fortuna 3:4. V. f. B. — Eintracht 1:0. Viktoria — Spielvereinigung 4:0. Olympia-Germania — Arminia 5:1. T. u. B. — Wacker 3:1. **Ost-Sachsen:** Sportges. 93 — Guts-Muts Dresden 0:0. Sportverein 06 — Sp. V. Dresden 1:2. V. f. B. — Fußballring Dresden 1:2. V. C. Radebeul — Dresdner S. C. 1:8. Brandenburg — Dresdensia Dresden 4:2. **Mittel-Sachsen:** Sturm — Preußen Chemnitz 4:3. V. C. Chemnitz — Hellas-Germania Mittweida 1:2. S. C. Hartau — National Chemnitz 3:1. Wacker Chemnitz — V. f. B. Chemnitz 0:1. **West-Sachsen:** Zwickau 02 — V. f. L. Zwickau 1:3. Sp. Vg. Crimmitschau — T. u. B. Werdau 1:2. Meerane 07 — Fußballring Crossen 5:0. V. f. B. Glauchau — S. C. Zwickau 1:3. Concordia Plauen — Vogtl. F. C. Plauen 2:2. V. f. R. Plauen — Spielvg. Plauen 2:6. — **Thüringen:** Polizei Gera — Wacker Gera 2:4. Sp. Vg. Jena — S. C. Weimar 0:2. Saalfeld 06 — 1. S. V. Jena 1:3. S. C. Kahla — V. f. B. Rudolstadt 8:1. Armstadt 07 — Germania Ilmenau 2:4. **Saale-Gau:** Sportfreunde — Wacker Halle 3:2. Halle 98 — Halle 96 3:0. Borussia — Eintracht Halle 5:3. Merseburg 99 — Favorit Halle 1:2. **Elbe-Gau:** Fortuna — Preußen Magdeburg 3:2. S. C. Magdeburg — Preußen Burg 7:0. V. f. L. Genthin — Sp. u. Sp. Vg. Magdeburg 4:3. V. f. L. Neuhaldensleben — Germania Magdeburg 1:1.

Berlin.

Abteilung A: Tasmania Neukölln — Hertha B. S. C. 1:3; Alemannia — Tennis-Borussia 2:6; Minerva — Meteor 6:2; Wedding — Wacker 04 2:3; Union 92 — Preußen 5:2. **Abteilung B:** Berliner S. C. — S. C. Charlottenburg 3:1; Viktoria — 1. F. K. Neukölln 3:3; Polizei S. V. — S. V. Spandau 0:0; Union Oberschöneweide — Union Potsdam 3:2. **Privatspiele:** Norden-Nordwest — Vorwärts 2:0; Weißensee 1900 — Schöneberger Kickers 4:1.

Norddeutschland.

Hamburg-Altona: Viktoria Hamburg — Hamburger S. V. 3:6 (3:2); St. Georg — Konkordia 4:1; Wandsbeck — Sperber 4:2; Altona 93 — Rothenburgsort 4:1; Teutonia — St. Pauli Sport 2:4; Nienstedten — Union 0:4. **Nord-Hannover:** S. V. Harburg — Rasensport Harburg 6:1; Borussia Harburg — Viktoria Wilhelmsburg 5:3; S. C. Uelzen — S. C. Wilstorf 3:4 abgebrochen. **Schleswig-Holstein:** F. Vg. Kiel — Olympia Neumünster 2:0; V. f. R. Neumünster — Union-Teutonia Kiel 2:4; Preußen Itzehoe — Eimsbüttel 2:2. **Gesellschaftsspiel:** Holstein Kiel — V. V. Gaarden 9:0. **Weser-Jade-Bezirk:** A. V. T. S. Bremen — Verein f. R. Rüstringen 13:0; Bremer S. V. — Frisia Wilhelmshaven 2:3; S. C. Wilhelmshaven — Hemelingen 4:1; Frisia Oldenburg — S. C. Geestemünde 2:5. **Süd-Hannover:** Sport Rot-Weiß — Werder Hannover 7:6; Sp. Vg. Hildesheim — Hannover 96 0:1; Eintracht Braunschweig — Konkordia Hildesheim 6:0; V. f. B. Peine — Eintracht Hannover 3:3; V. f. L. Helmstedt — S. K. Hannover 3:1.

Westdeutschlands erstes Hallensportfest.

Das Sportfestfest in der Westfalenhalle. — Ein interessantes, vielseitiges Programm. — Oszmella gewinnt das Fliegerkriterium. Jokisch-Goebel in großer Form. — Trotzbach und Dobermann starteten.

Dortmund, 27. November. (Eigener Bericht.) Sport-Varieté könnte man es fast bezeichnen, wenn nicht das Wort Varieté eine etwas degradierte Tendenz hätte. Das Programm bot Vieles, bot Mannigfaches, bot Spitzenleistungen aus allen möglichen Zweigen des Sports. Der Wert einer derart inszenierten Veranstaltung ist nicht zu leugnen, sie bildet, weckt Interesse auch für Sportarten, die eine nicht so große Popularität besitzen. Man bekommt „Sportbildung".

•

Von diesem Gesichtspunkte ging der Verein Westdeutsche Sportpresse aus, als er am Samstag das erste großzügige westdeutsche Hallensportfest in Szene setzte. Es war gewiß ein Risiko wie jede Neuerung ein Wagnis ist. Die Befürchtungen, die man vielleicht um den finanziellen Erfolg hegte, wurden sehr bald zerstreut, als schon etliche Zeit vor dem offiziellen Beginn ein recht lebhafter Verkehr zu der in letzter Zeit immer mehr beliebt werdenden Westfalenhalle einsetzte. Mit 6000 Personen ist die Zuschauerzahl nicht zu hoch geschätzt. Der propagandistische Wert der Veranstaltung war also gesichert, und daß sie auch von sportlichem Wert sein würde, dafür sorgten die Namen der prominentesten Vertreter aus den einzelnen Sportzweigen.

•

Und doch war bei der gewiß hier anerkannten Qualität des sportlichen Programms nicht zu verkennen, daß das belebende Moment fehlte, daß man zu oft die richtige gespannte, mitreißende Stimmung vermißte. Ab und zu loderte sportliche Leidenschaft auf, wenn der Lokalpatriotismus angefacht wurde . . . als Trippe (Dortmund) seinen Kölner Rivalen Kurth schlug . . . als Jokisch und Goebel das Mannschaftsfeld in Aufruhr brachten und in imponierendem Stile eine Runde gewannen und schließlich einen stürmisch gefeierten Sieg herausfuhren . . . als Dortmunder Schwerathleten und Turner die Tausende in Staunen setzten.

•

Ganz ohne Frage hatte bei dem radsportbegeisterten Dortmunder Publikum das Programm der Rennfahrer den Hauptanziehungspunkt gebildet. Und in der Tat gaben wohl auch die radsportlichen Konkurrenzen dem sehr harmonisch verlaufenen Abend das Gepräge. Äußerst erbittert wurde das „Nationale Fliegerkriterium" umstritten, das schließlich Oszmella dank seiner famosen Leistung im Punktfahren gewinnen konnte. Vorher hatte er allerdings im Zweierlauf gegen Rütt eine Niederlage einstecken müssen. Der erbitterte Kampf wiederholte sich im 1000-Meter-Malfahren, nur daß Oszmella diesmal die Revanche gelang.

•

Deutschland hat eine neue Steherzukunft: den jungen Kölner Dederichs, der sich im 20-Kilometer-Dauerrennen durch seine couragierte, auch taktisch schon recht ansprechende Fahrweise auf das eindrucksvollste einführte. Er startete gegen einen so routinierten und erfolgreichen Fahrer wie Krupkat, der ihn aber zur allgemeinen Überraschung nicht ernstlich gefährden konnte.

•

Äußerst lebhaft ging es im Mannschaftsrennen zu, ja man möchte fast sagen, es ging allzu lebendig zu, denn nicht selten verlor selbst der gewiegteste Radsportkenner die Übersicht. Immer wieder waren es die grün-seidenen Trikots der famos fahrenden Dortmunder Matadoren Jokisch-Goebel, die ständig von neuem das Feld in Aufruhr brachten. Keine Mannschaft war ihnen gewachsen, so energisch man ihnen auch immer nachsetzte. Man konnte also ruhig teilhaben an der lokalpatriotischen Begeisterung, die sich nach ihrem überlegenen Siege in stürmischen Beifallsovationen entlud.

•

Zwei deutsche Meister sah man in Aktion: den deutschen Hürdenmeister Trotzbach, den deutschen Weitsprungmeister Dobermann. Für Trotzbach war natürlich der 60-Meter-Hürdenlauf ein Spaziergang; er konnte hier nicht das zeigen, was auf einer Aschenbahn so begeistert, die elegante Sprungtechnik. Eine Überraschung brachte das 50-Meter-Mallaufen, das ein Außenseiter gewann und zwar der Dortmunder Jonath. Selbst der kleine Duisburger Otto konnte den westdeutschen 100-Meter-Meister Dobermann noch abfangen.

•

So brachte geschickt die aneinandergereihte Programmkette mit imponierender Pünktlichkeit Schlag auf Schlag ohne ermüdende Pausen Proben aus allen Winkeln des großen Sportbetriebes. Man sah deutsche Extraklasse der Schwerathleten, wie sie stemmten, für Laienbegriffe fast übermenschliche Leistung vollbrachten, man sah Turner in ihren verwegensten, ästhetisch-prachtvollen, vollkommensten Übungen, man sah die weiche elegante Rhythmik einer von den Wellen der Musik getragenen Gymnastik-Darbietung, man sah, wie einer unserer besten deutschen Boxer, Rudi Wagener, sich auf seine kommenden schweren Kämpfe vorbereitet, man sah hinter die Kulissen der Ringkampftechnik, der Boxsportfinessen, des Polizeihundesports . . . man sah so vieles — und alles wird Erinnerung bleiben an einen schönen Abend.

•

Die Ergebnisse:

Nationales Fliegerkriterium: Zweierläufe: 1. Lauf: 1. Schamberg, 2 Rütt, 2. Lauf: 1. Oszmella, 2. Schamberg, 3. Lauf: 1. Rütt, 2. Oszmella (!!). 1000-Meter-Malfahren: 1. Oszmella, 2. Rütt, 3. Schamberg. **Punktefahren:** 1. Oszmella 34 Punkte, 2. Schamberg 30 Punkte, 3. Rütt 26 Punkte. Endresultat: 1. Oszmella 40 Punkte, 2. Schamberg 34 Punkte, 3. Rütt 31 Punkte.

50-Meter-Mallaufen: 1. Jonath (Dortmund 95), 2. Otto (Duisburg), 3. Dobermann (Köln) (!!).

60-Meter-Hürdenlaufen: 1. Trotzbach (Berlin) 8,8 Sek., 2. Stöckmann (Duisburg), 3. Funhoff (Dortmund).

10mal-1-Runden-Staffel: 1. Duisburg, 2. Dortmund.

150-Runden-Mannschaftsfahren: 1. Jokisch-Goebel (Dortmund) 45 Punkte, eine Runde zurück; 2. Steffes-Roßbach 32 Punkte, 3. Bremer-Bragard 29 Punkte, 4. Schorn-Dornbach 19 Punkte, 5. Hanf-Hambücken 13 Punkte.

20-Kilometer-Dauerrennen: 1. Derichs 21:44,9 Min., 2. Krupkat 150 Meter zurück, 3. Golle 480 Meter zurück, 4. Mühlhoff 590 Meter zurück.

Trippe (Dortmund) schlägt Kurth (Köln) nach Punkten (Boxen).

Steinig (Dortmund) besiegt Sürth (Köln) nach Punkten (Ringen).

Tagung des Deutschen Fußballbundes in Kassel.

Auf der Tagung des D. F. B.-Parlaments in Kassel, nahm den breitesten Raum in den Beratungen die Berufsspielerfrage ein, zu der zahlreiche Anträge vorlagen. Einmütig sprachen sich die Vertreter sämtlicher Verbände für das Festhalten an dem strengen Amateurstandpunkt aus, die Vorschläge des Vorstandes wurden schließlich angenommen. Der gesamte Vorstand wurde unter der Leitung des Altersvorsitzenden Hinze-Duisburg durch Zuruf wiedergewählt. Der nächstjährige Bundestag soll im Baltenlande stattfinden. Den Höhepunkt der Tagung bildeten die Vorträge über sportärztliche Beratungen und Beaufsichtigung vom Medizinalrat Dr. Wegner-Danzig und „Der Fußballsport in den Schulen des Auslandes" von Studtrat Blaschke-Kiel.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,

Färberei und Wasch-Anstalt

Fabrik

Elberfeld, Königstraße 123g,

Fernsprecher 5581

Filialen Elberfeld:

Bahnhofstr. 68, Carnaperstr. 60, Friedrichstr. 61, am Rathaus, Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr., Königstraße 64.

Sonnborn: Hauptstraße 90.

Filialen Barmen:

Ref. Kirchstr. 10, Allee 179, Carnaperstr. 17, Haspelerstr. 55, Westkotterstr. 109, Wichlinghstr. 64.

Mettmann: Freiheitstr. 18. b421

Falter Die Marken der Tangermünder Schokoladenfabrik **Feodora**

Fabriklager und Vertretung bei Georg Vutz, Barmen, Telefon 3367.

Handball im W.S.V.

Bergisch-Märkischer Bezirk.

Gruppe 1: Nachdem die Meisterschaft zugunsten der Remscheider Polizei entschieden ist, kommt der BV. Solingen 98 mehr und mehr auf. Den Ballspielern gelang es gestern, den Ortsgegner 1. Sportvereinigung Solingen-Gräfrath sicher mit 5:1 aus dem Felde zu schlagen. Der Kampf war im großen und ganzen verteilt. Abwechselnd hatten die Parteien mehr vom Spiel, wobei sich die Ballspieler als die durchschlagkräftigeren erwiesen und bei der Pause 2:1 führten. Die Vereinigten konnten mit ihren langen Würfen nichts anbringen. Bis zum Schluß war 98 dann noch dreimal erfolgreich. Ronsdorf schlug abermals den V. f. B. Remscheid und verwies diesen endgültig auf den letzten Platz. Mit 3:1 holte sich Ronsdorf die beiden Punkte. Solingen 95 gewann in einem Gesellschaftsspiel gegen BC. 05 Düsseldorf mit 4:2.

Gruppe 3: Das wichtigste Treffen der führenden Mannschaften Turu Düsseldorf gegen die Elberfeld-Barmer Polizei nahm einen überraschenden Ausgang. Die favorisierten Düsseldorfer wurden mit 2:1 aus dem Wettbewerb vorläufig ausgeschieden. Die Begegnung selbst wurde äußerst hart durchgeführt, und eine selten fanatische Zuschauermenge wohnte dem bedeutenden Treffen bei. Technische Feinheiten sah man in dem wahren Punktekampf überhaupt nicht. Vielmehr ergingen sich die Spieler in unerlaubten Mätzchen, die dem Spiel jegliches Schöne nahmen. Turu übernahm zunächst die Führung und spielte auf Halten. Bis zehn Minuten vor Schluß änderte sich an dem Ergebnis nichts mehr. Im Endspurt erzwang Barmen nicht nur den Ausgleich, sondern auch die Führung. Gelingt es der Polizei am nächsten Sonntag, gegen Düsseldorf 99 auch nur einen Punkt herauszuholen, dann ist ihr die Meisterschaft sicher. Mit den gestern gezeigten Leistungen ist dies jedoch kaum anzunehmen, so daß dann das Durcheinander in dieser Gruppe von neuem auftritt. Tura Barmen erfocht gegen Fortuna Düsseldorf einen glücklichen, aber verdienten Sieg. Die Fortunen verstehen mit seltenem Eifer zu kämpfen. Vor allen Dingen groß sind sie in der Abwehr. Mit großem Geschick erwehrten sie sich der großen Feldüberlegenheit ihres Gegners. Taktisch spielten die Barmer Stürmer unglaublich schlecht. Sonst hätte es nicht möglich sein können, daß sie, obwohl der Kampf durchweg überlegen und in der gegnerischen Hälfte ausgetragen wurde, die Partie vier Minuten vor Schluß noch unentschieden stand. Dann erst wurde der Sieg durch drei Treffer sichergestellt. Düsseldorf bereitete sich in einem Freundschaftstreffen gegen SV. Rath auf das nächstsonntägliche Entscheidungsspiel gegen Polizei Barmen vor. Die 99er waren in glänzender Form und siegten mit nicht weniger als 13:1.

Die Spiele in der zweiten Klasse:

Sport- und Spielverein Elberfeld holte sich mit dem knappsten aller Ergebnisse (1:0) von der Sportgemeinde Langerfeld die beiden Punkte. Die Langerfelder hielten sich überraschend gut. Einen unerwarteten Punkt büßte der SC. Sonnborn in Velbert ein. Obwohl die Wuppertaler das Spiel vollkommen in der Hand hatten, mußten sie sich mit einem mageren Unentschieden von 1:1 begnügen. Sonnborn spielte fast nur in der Hälfte des Gegners. Ihr Hüter brauchte überhaupt nicht einzugreifen. Lediglich einen 13-Meter-Ball vermochte er nicht zu verhindern. In großer Form war die Düsseldorfer Polizei. Sie bewies erneut, daß im hiesigen Bezirk kein Gegner ihr gewachsen ist. Mit 17:0 erzielte sie gegen Ratingen einen haushohen Sieg. Solingen 95, 2. gegen Remscheid 10. Remscheid trat zum dritten Male nicht an und dürfte damit satzungsgemäß ausscheiden. Solingen 98, 2. gegen Remscheid-Hasten 1:2.

Handballtabellen der 1. Bezirksklasse:

Gruppe 1.

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Polizei Remscheid	9	8	0	1	42:18	16
Solingen 98	9	6	1	2	29:12	13
1.Sp.-Vg. Sol.-Gräfr.	10	2	5	3	22:24	9
Solingen 95	8	3	2	3	17:15	8
TSV. Ronsdorf	8	2	1	5	15:31	5
V. f. B. Remscheid	8	0	1	7	8:33	1

Gruppe 3:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Polizei Elbf.-Barmen	9	6	2	1	34:20	14
Tura Barmen	10	6	2	2	38:22	14
Turu Düsseldorf	9	5	2	2	28:19	12
SC. Düsseldorf 99	8	4	2	2	30:20	10
Fortuna Düsseldorf	10	2	0	8	17:36	4
VfL. 04 Düsseldorf	10	1	0	9	11:40	2

Zweite Bezirksklasse Elberfeld-Barmen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
SSVg. Barmen	8	8	0	0	61:10	16
SSV. Elberfeld	6	4	0	2	13:13	8
SC. Sonnborn	5	2	2	1	12:5	6
Sportgem. Langerfeld	8	2	1	5	15:32	5
BV. Velbert 07	8	2	1	5	11:32	5
SC. Barmen	7	1	0	6	14:39	2

Handball in Westdeutschland.

Rheinbezirk: Zollstock — 65 0:6, Bingst — Mülheimer SV. 2:2 (1:2) Deutz — Schleebusch (Schleebusch nicht angetreten), Porz — Sportfreunde 98 für 98 gewonnen, Kölner SC. — Post-SV. 7:0 (3:0), Viktoria — Germania Mülheim 0:2, Cl. f. R. Köln — VfR. Köln ausgefallen.

Ruhrbezirk: VfR. Krefeld — Preußen Krefeld (Preußen verzichtet), Meiderich 06 — Meidericher SpV. 4:1 (1:1), PSV. Duisburg — BV. Beeck 4:1 (2:0), VfB. Ruhrort — Duisburg 99 2:3 (0:2), FK. Styrum — Duisburg 88 3:1 (2:1), PSV. Mülheim — Rasensport Mülheim 1:3 (1:1), Union Mülheim — Großenbaum 4:2 (2:0), Borussia Dümpten — Schwimm-V. Mülheim 0:2 (0:1), Schw.-V. Oberhausen — PSV. Hamborn ausgefallen, SpVg. Oberhausen — Viktoria Oberhausen 13:1 (5:0).

Westfalenbezirk: Arminia Bielefeld — Polizei-SV. Bielefeld 2:0.

Südwestfalenbezirk: Hagen 1911 — Hagen 72 2:2, Union Hagen — Hagen 05 0:6, Sportfreunde Siegen — VfB. Altena 14:0.

Zum Aufleben des Reit- und Fahrsports im Wuppertal.

Der Elberfelder Reitverein im Aprather Gelände.



R. Schmidt, Elberfeld, mit seinem Viererzug im Trab.



Ein kühner Sprung auf „Falke“ über das Koppelrick.

Was ist's mit den Radweltmeisterschaften 1927?

Vom Stadion Elberfeld wird uns geschrieben:

Entgegen den in der letzten Zeit wiederholt aufgetauchten Nachrichten, wonach die Weltmeisterschaften in Köln stattfinden, stellen wir fest, daß laut einstimmigem Beschluß des Verbandes Deutscher Radrennbahnen in seiner Generalversammlung im Januar d. J. die Weltmeisterschaften für Berufsfahrer auf der Elberfelder Radrennbahn ausgetragen werden, während in Köln die Weltmeisterschaften für Amateure abgehalten werden sollen.

Dem Pariser Kongreß der Union cycliste internationale hat im Februar dieses Jahres ein dahingehender, von den beiden Verbänden: Verband Deutscher Radrennbahnen und Bund Deutscher Radfahrer, gemeinsam eingebrachter Antrag vorgelegen, und in dieser Fassung ist er seinerzeit angenommen worden. Demnach finden also die Weltmeisterschaften für Berufsfahrer im Elberfelder Stadion statt. Die Verschmelzung zwischen VDR. und BDR. kann an dieser Tatsache nichts ändern, denn die Terminfestsetzung der Rennen bleibt auch nach der neuen Ordnung im deutschen Radsport dem Verband Deutscher Radrennbahnen vorbehalten, da die Terminfrage von den wirtschaftlichen Belangen der dem VDR. angeschlossenen Bahnen nicht zu trennen ist.

Wettschwimmen in Duisburg.

Gut Naß-Elberfeld gewinnt die Damenjugend-Bruststaffel; Horst Poseidon-Elberfeld holt sich das Seiteschwimmen; Panke Elberfeld 83 bleibt Sieger im Altherrenschwimmen.

Vor gut besuchtem Hause und begeistertem Publikum fand gestern im Duisburger Stadtbad ein Kreisoffenes Wettschwimmen statt, veranstaltet vom 1. Duisburger Damenschwimmverein in Gemeinschaft mit dem Duisburger Schwimmverein von 1898, e. V.

Die interessanten Wettkämpfe, zu denen 34 Vereine des Kreises 9 (Westdeutschland, e. V.) des Deutschen Schwimmverbandes an 150 Meldungen abgegeben hatten, brachten auf der ganzen Linie sehr guten Sport. Bei einer Bewertung der Wettkämpfe kann man feststellen, daß es mit dem Schwimmsport in Westdeutschland erfreulich vorangeht. Die von Jugendlichen und Erwachsenen, beides bei Damen und Herren, erreichten Zeiten sind recht beachtenswert gegenüber den in anderen Kreisen erzielten Ergebnissen.

Bemerkenswerte Erfolge errangen die Elberfelder Vereine. So holte sich A. Horst-Poseidon Elberfeld das 2. Senior-Seiteschwimmen in 1:16 Min. vor dem als Sieger erwarteten Spartaner Th. Baum, der 1:16,5 Min. benötigte. Seine Klubkameradin Frl. M. Althaus wurde im Damenjugend-Brustschwimmen gute Zweite mit 1:38,2 Min. hinter Frl. Genenger-Neptun Krefeld, die nur zwei Zehntel Sekunde besser schwamm. Schade, daß beide in verschiedenen Läufen lagen. Weiter wurde Poseidon Zweiter in der Jugend-Lagenstaffel über 4mal 100 Mtr. Hier war natürlich der tüchtigen Jugendmannschaft des Sparta Köln mit Kaufmann, Kalker, Henke und Müller der Sieg nicht zu nehmen. — Einen sicheren Sieg landete Gut Naß Elberfeld mit der Mannschaft Grünewald, Hindrichs und Reuter in der Damenjugend-Bruststaffel über 3mal 100 Meter mit 5:29,6 Min. Frl. Reuter blieb zudem Dritte im Damenjugend-Brustschwimmen über 100 Meter und Frl. H. Krumme Vierte im Damen-Brustschwimmen über 100 Meter. — Im Altherren-Freistilschwimmen über 100 Meter gelang es Alfr. Panke vom Elberfelder S. K. 83, seinen gefährlichsten Gegner Haz von Krefeld 93 einwandfrei zu schlagen, indem er nur 1:14,8 Min. gebrauchte, letzterer aber 1:16,4 Min.

Die Junior-Lagenstaffel über 4mal 100 Meter fiel an den Duisburger Schwimmverein von 98 in 5:37,8 Min. Zweiter wurde mit nur ein Zehntel Sekunde mehr der Düsseldorfer S. K. 09. Leider lagen die Preisträger in zwei verschiedenen Läufen.

Die beste Zeit des Tages erreichte W. Jansen von Düsseldorf 09 mit 1:07,5 Min. für 100 Meter Freistilschwimmen. Nicht viel mehr zeigte die Uhr für Müller-Sparta Köln mit 1:08,2 Min. für die gleiche Strecke im Jugend-Freistilschwimmen. Als gut zu bezeichnen ist auch die Zeit von 2:38,6 Min. für 200 Meter Junior-Freistil, die von Sewing-Poseidon Gelsenkirchen aufgestellt wurde. In der Damen-Bruststaffel über 4mal 100 blieb erwartungsgemäß die Damenabteilung von Rhenus Köln mit Becker, Baruwski, Grellmann und Bauer Siegerin. Der 1. Duisburger Damenschwimmverein, der auch Anwartschaft auf diesen Sieg zu haben glaubte, mußte noch Krefeld 93 und Amateur Oberhausen vor sich sehen. Als Siegerin im Damen-Brustschwimmen über 100 Meter ging mit 1:37 Min. Frl. J. Breimann von Poseidon-Düsseldorf hervor. Frl. Fischer-Duisburg und Frl. Bauer-Rhenus Köln belegten den zweiten und dritten Platz mit 1:39,4 bezw. 1:39,6 Min. Auch die Zeiten in den Wettkämpfen für Vereine ohne Hallenbad ließen erkennen, daß bei letzteren fleißig geübt wird. Der S. V. Rheinhausen brachte die Lagenstaffel über 3mal 100 Meter in 4:25 Min. und Ohlyschläger-Homberg das 2. Brustschwimmen über 100 Meter in 1:32,9 Min. an sich.

Zum Schluß fanden zwei Wasserballspiele statt. Das erste zwischen den Jugendmannschaften von Duisburg 98 und Aegir-Uerdingen gewannen die Duisburger mit 3:1 Toren (Halbzeit 2:0). Auch im Herrenspiel stellte Duisburg 98 den Sieger gegen Hagen 94 mit 5:2 Toren (Halbzeit 3:0).

1. Junior-Lagenstaffel, 4mal 100 Mtr. 1. Duisburger S. V. 98 5:37,8 (Halberscheid, Arnold, Kahl, Germann), 2. Düsseldorf 09 5:37,9.

2. 2. Senior-Seiteschwimmen. 1. A. Horst, Poseidon Elberfeld 1:16, 2. Th. Baum, Sparta Köln, 1:16,5.

3. Jugend-Freistil, 100 Meter. 1. Müller, Sparta Köln, 1:08,2, 2. H. Balk, Gelsenkirchen 04, 1:108,8.

4. Damen-Jugend-Brustschwimmen, 100 Meter. 1. Genenger, Neptun Krefeld, 1:38, 2. M. Althaus, Poseidon Elberfeld, 1:38,2, 3. E. Reuter, Elberfeld Gut Naß 1:42,1.

5. Damen-Brustschwimmen, 100 Meter. 1. Ida Breimann, Poseidon Düsseldorf, 1:37, 2. A. Fischer, Bund Duisburger Schwimmerinnen, 1:39,4.

6. 1. Senior-Freistil-Schwimmen, 100 Meter. 1. W. Jansen, Düsseldorf 09 1:07,5, 2. H. Peters, Krefeld 93, 1:10,2.

7. 2. Lagenstaffel f. V. o. W., 3mal 100 Meter. 1. Schwimmverein Rheinhausen 4:25 (Mandelartzt, Schäfer, Köbusch), 2. Odenkirchen 14 4:25,4.

8. Freistil für Herren über 35 Jahre, 100 Meter. 1. A. Panke, Elberfeld 83, 1:14,8, 2. Jean Haz, Krefeld 93, 1:16,4.

9. Jugendlagenstaffel, 4mal 100 Meter. 1. Sparta Köln 5:27 (Kaufmann, Kalker, Henke, Müller), 2. Poseidon Elberfeld 5:39.

10. Damen-Jugend-Bruststaffel, 3mal 100 Meter. 1. Gut Naß Elberfeld 5:21,6 (Grünewald, Hindrichs, Reuter), 2. Amateur Oberhausen 5:22,6.

11. Damen-Bruststaffel, 4mal 100 Mtr. 1. Rhenus Köln 7:02,1 (Becker, Baruwski, Grellmann, Bauer), 2. Krefeld 93 7:10.

12. Junior-Freistilschwimmen, 200 Meter. 1. H. Bening, Poseidon Gelsenkirchen, 2:38,8, 2. G. Kehl, Duisburg 98, 2:45,4.

13. 2. Brustschwimmen f. V. o. W., 100 Meter. 1. Ohlyschläger, Hamburg 1920, 1:32,9, 2. Mandelartzt, H. Rheinhausen, 1:33,4.

Hockeysport im Wuppertal.

Sp. Cl. Sonnborn gewinnt knapp mit 1:0 gegen T. V. 61 Remscheid. — H. Cl. Heiligenhaus schlägt seinen Lokalrivalen mit 4:2 (0:1). — Ausfall der übrigen Spiele wegen Absage der Gegner.

Gestern gab es im Hockeysport einen Sonntag der Absagen, allein drei Spiele mußten infolge Absage der Gegner abgesetzt werden. S. S. V. Elberfeld erhielt eine solche von B. C. 05 Düsseldorf, Schwarz-Weiß Barmen von Sp. Vg. Oberhausen und F. C. Velbert von Tus Bochum, so daß die Auswahl recht gering war.

Sp. Cl. Elberfeld-Sonnborn hatte T. V. 61 Remscheid im Rückspiel zu Gaste und vermochte diesmal den ersten 4:1-Sieg nicht zu wiederholen, es langte gerade noch zu einem knappen 1:0-Erfolg. Die Sonnborner waren gestern gegenüber ihrem guten Spiel gegen Schwarz-Weiß nicht wieder zu erkennen. Der Mannschaft fehlte Zusammenhang, und sie ließ eine gewisse Unterschätzung des recht eifrigen Gegners erkennen. Remscheid vermochte sein Spielsystem dem Gegner aufzudrängen und lieferte ein vollkommen ebenbürtiges Treffen. Das einzige Tor erzielte Sonnborn kurz vor der Pause nach guter Vorlage des Halblinken. Remscheids Hüter, der sonst gut und zuverlässig abwehrte, war zu spät aus seinem Heiligtum herausgelaufen und konnte dann den Treffer nicht verhindern. Der beste Teil beider Gegner waren die Hintermannschaften. — Die Zweite von Elberfeld unterlag erwartungsgemäß den Remscheidern mit 1:2 (1:1).

Das Lokaltreffen in Heiligenhaus zwischen Sportverein und Hockeyklub wurde auch diesmal von letzterem als Platzverein auf Grund besserer Sturmleistungen mit 4:2 gewonnen, nachdem der Gegner bis zur Pause mit 1:0 in Führung lag. Der Angriff der siegenden Partei nutzte die sich bietenden Torgelegenheiten restlos aus und war weit energischer als der des Sportvereins. Im allgemeinen war jedoch der Kampf offen. Die Bodenverhältnisse waren einwandfrei und der Verlauf ruhig und angenehm. — Die Jugend des Hockeyklubs unterlag der des F. C. Velbert mit 1:4 verdientermaßen.

F. C. Velbert war mit seiner Zweiten zum V. f. R. Kupferdreh gefahren und mußte sich von der Ersten des Gastgebers unverdient mit 3:4 schlagen lassen, obwohl man bis zur Pause mit 3:2 in Führung ging und auch sonst vollkommen überlegen war. Das 3. Tor für Kupferdreh wurde in klarer Abseitsstellung erzielt.

10 Millionen Mark

billiges Baugeld zu nur 5% Zins

wurden von der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde Luftkurort Wüstenrot in knapp 1¾ Jahren an 600 Bausparer zum Bau von Eigenheimen und gemeinnützigen Bauten vergeben. Wer nach einem Eigenheim strebt, verlange alle Unterlagen. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben. Diesbezügliche Anfragen zwecklos. Die Gemeinschaft der Freunde ist die erste, älteste, größte, erfolgreichste, leistungsfähigste und sicherste Bausparkasse Deutschlands.

Reitsport!

Der angekündigte Unterricht des Herrn Majors a. D. Baron Charpentier beginnt am 1. Dezember 1926 in der Barmer Reitbahn. z912

Von diesem Tage an ist der Reitlehrer zu sprechen: für Damen von 9—11 Uhr vormittags und 5—7 Uhr nachmittags; für Herren von 11—1 Uhr vormittags und 7—8 Uhr abends; zwecks Anmeldung und Einreihung in die Reitklassen.

Der Erfolg der beiden Versammlungen ist so bedeutend und die Zahl der Voranmeldungen so groß, daß die Absicht, den Reitsport zum Allgemeingut aller Kreise und Stände zu machen, voll erfüllt zu werden verspricht.

Je größer die Beteiligung, je niedriger können die Kosten des Unterrichts gesetzt werden!

Barmer Reit- u. Fahr-Verein e.V.
Barmer Reitbahngesellschaft e.V.

a200



Richtig gekocht schmecken alle Speisen gut. Beachten Sie deshalb bitte auch beim Zubereiten von MAGGI's Suppen die jedem Würfel aufgedruckte Kochanweisung, die naturgemäß nicht für jede der vielen Sorten die gleiche sein kann; dann

schmecken MAGGI's Suppen vorzüglich.

ADAC-Tagung

Breslau, 28. Nov. (Drahtb.) Die diesjährige große Tagung des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs fand hier bei Behörden und Bevölkerung rege Anteilnahme. Die Berichte der einzelnen Ausschüsse wurden fast ohne Debatte genehmigt. Etwas mehr Zeit nahmen die Anträge, von denen einige recht bedeutungsvoll waren, in Anspruch. Hervorzuheben ist das Verlangen des A. D. A. C. nach einem gesetzlichen Schutz des Kraftfahrsportes. Ebenso wie es eine besondere Haftpflicht für Kraftfahrer gibt, soll es auch einen besonderen gesetzlichen Schutz für sie geben. Betreffs der Neuregelung der Steuerfragen kam es zu folgender Resolution

„Die Hauptversammlung des A. D. A. C. fordert, daß bei der Neuregelung der sogenannten Autosteuer der irreführende Ausdruck Autosteuer durch Wegebeitrag ersetzt werden soll, und zwar sollen sämtliche Wegebenutzer, auch die der übrigen Fahrzeuge, hierzu herangezogen werden. Die einkommenden Beiträge sollen auch in der Tat restlos dem Wegebau zugeführt werden."

Der A. D. A. C. fordert ferner eine Ueberwachung des Landstraßenverkehrs durch mit Kraftfahrzeugen ausgerüstete Schupobeamte, wie sie bereits in Bayern mit großem Erfolg verwendet werden. Die A. D. A. C.-Mitglieder Polnisch-Oberschlesiens wurden der Ortsgruppe Oels zugeteilt.

Auch die Neuwahlen verliefen durchaus harmonisch. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt.

Deutsche Turnerschaft

Kreuznacher T. V. I. — Solinger T. V. I. 1:4 (1:2). A. T. V. Hilden I. — Gruitener T. V. I. 3:7 (1:3).

Der Kampf endete mit einer beschämenden Niederlage für den bisherigen Tabellenführer. Nunmehr stehen beide Mannschaften mit je zwei Verlustpunkten an erster Stelle. Die Mannschaft der Hildener enttäuschte heute auf der ganzen Seite. Im Sturm keine Durchschlagskraft und dann viel zu langsames Zuspiel. Ganz anders die Gäste. Ein frisches Spiel von Anfang bis zum Schluß. Jeder Spieler eifrig und nur auf sich eingestellt.

Gräfrather T. V. I. — Haaner T. V. I. 4:0 (3:0).

Daß Gräfrath das Spiel gewinnen würde, war nach der Papierform ohne weiteres anzunehmen, wenn man auch erwartet hätte, daß nach dem letzten Abschneiden Haans gegen Gruiten das Ergebnis etwas knapper ausgefallen wäre. Beide Mannschaften traten mit Ersatz an.

Unterbarmer T. V. I. — Oberbarmer T. V. I. 3:3 (3:0).

Das Spiel wurde vom U. T. V. nicht durchgeführt, da nach Verweisung eines Spielers des U. T. V. die gesamte Mannschaft den Platz verließ. (!)

Sonnborner T. V. I. — Mittelbarmer T. V. I. 1:2 (0:2).

Die Mannschaft des Mittelbarmer T. V. kehrte als glücklicher Sieger nach Barmen zurück. Es wurde ein schönes und flottes Spiel vorgeführt, das der Mittelbarmer T. V. bis zur Halbzeit in zwei Toren zum Ausdruck brachte. Die Sonnborner Bälle wurden eine sichere Beute des vorzüglich arbeitenden Torwarts. Doch konnte er es nicht verhindern, daß die Sonnborner das Ehrentor für sich buchten. Sonnborn stellte eine flinke Mannschaft ins Feld, doch durch Uebertombinationen vor dem Tor kam sie nie recht auf. Mittelbarmen trat in gewohnter Weise an. Schiedsrichter Klug (B. T. V.) leitete das Spiel korrekt.

Barmer T. V. I. — Barmer Turngemeinde I. 5:7 (1:3).

Beide Mannschaften lieferten ein flottes und schönes Spiel. Der Kampf wogte auf und ab, beide Tore kamen häufig in Gefahr. Nach der Pause lieferten beide Mannschaften ein ausgeglicheneres Spiel, und B. T. G. konnte das Resultat auf sieben erhöhen. Schiedsrichter Jäger leitete zur vollsten Zufriedenheit.

Bohwinkler T. V. I. — Langenberger T. V. I. 2:3 (2:0).

Langenberg verdankt seinen Sieg dem gut arbeitenden Torwart. Schiedsrichter Wülfing leitete wie immer gut.

Gaureserve.

Sonnborner T. V. II. — Bohwinkler T. V. II. 0:1.

Gesellschaftsspiele.

Unterbarmer T. V. II. — Beyerhöhe I. 3:1 (1:0).

Beyenburg — Elberfeld 99 7:0 (4:0).

Beyenburg I. — Allgemeiner T. V. Elberfeld I. 2:1 (2:0).

Barmer Turngemeinde II. — Barmer T. V. II. 4:1 (2:1).

Jugend Sonnborn — Jugend Elberfelder T. G. 8:0.

D. T.-Handball:
Westfalen—Rheinland 4:6 (3:3).

Lüdenscheid, 28. November. (Eigener Drahtbericht.) Über 6000 Zuschauer sahen in Lüdenscheid den spannenden Handballkampf zwischen Turnkreis Rheinland und Westfalen. Die westfälische Elf hat sich gegenüber den Vorjahren in ihren Leistungen außerordentlich gebessert. Durchweg konnte man bei den Westfalen eine bessere Zusammenarbeit im Feldspiel beobachten. Lediglich die gute Arbeit der rheinischen Hintermannschaft, in der besonders der Torhüter durch eine erstklassige Abwehr hervorragte, verhinderte weitere Torerfolge der westfälischen Mannschaft. In der rheinischen Sturmreihe vermißte man vor allem ein einheitliches Angriffssystem. Lediglich Mittelstürmer und Halbrechts arbeiteten zusammen, und ihnen sind auch in erster Linie sämtliche Torerfolge zu verdanken.

Gleich zu Beginn des Spiels unternehmen die Westfalen einige gefährliche Angriffe, später jedoch sind die Rheinländer bei ihren Angriffen glücklicher und können nach 10 Minuten Spieldauer durch den Mittelstürmer in Führung gehen. Kurz darauf folgen zwei weitere Tore. Die rheinische Verteidigung begeht nun den Fehler, zu weit aufzurücken, was der schnellen rechten westfälischen Sturmseite ermöglicht, bis zur Halbzeit zwei Tore aufzuholen. Nach Wiederanpfiff ist vorerst eine leichte Überlegenheit der Westfalen festzustellen, so daß von ihnen der Ausgleich erreicht wird. Erst jetzt beim Stande von 5:5 beginnt der rheinische Sturm erfolgreicher zu wirken und durch drei Tore des Mittelstürmers ihren Sieg sicherzustellen. Kurz vor Schluß bringt ein Strafstoß den Westfalen den vierten Treffer. Bei diesem Stande von 6:4 findet das Spiel sein Ende. Der Unparteiische hatte bei der vornehmen Spielweise beider Mannschaften eine leichte Aufgabe.

Die Kraftsport-Vgg. des A. T. V. 1860 gewinnt den letzten Gaumeisterschaftsringkampf mit 20:8 Punkten.

Elberfeld als Tabellenzweiter. — Spannende Kampfhandlungen.

Beim letzten Gaumeisterschaftskampf hatte am gestrigen Sonntag die Kraftsport-Vgg. des A. T. V. 1860 Elberfeld den Kraftsportverein Witten 23 zu Gast, der eine kampferprobte Mannschaft stellte, die sich aber dem besseren Können der Wuppertaler mit dem überraschend hohen Ergebnis von 20:8 Punkten beugen mußte. Die Elberfelder haben mit diesem Siege den zweiten Tabellenplatz besetzt, während Hagen den ersten Platz inne hatte und dadurch in die Kreisliga aufrückt. Die einzelnen Kämpfe nahmen einen schönen und abwechslungsreichen Verlauf. Bei der Halbzeit führte Elberfeld mit 10:4 Punkten.

Im Fliegengewicht konnte im 1. Gang Schlieper-Elberfeld nach mehreren vergeblichen Hüftzügen Kus-Witten nach 11½ Minuten auf die Schultern bringen, nachdem er einige Ausheber mit seitlichem Ueberwurf des Gegners gut pariert hatte. — Der 2. Gang sah Schlieper schon nach 3 Minuten als Sieger durch Hüftzug mit Eindrücken der Brücke. — Althaus-Elberfeld und Kohlstedt-Witten lieferten sich im Bantamgewicht einen interessanten Bodenkampf, den Althaus nach 5 Minuten durch Halbnelson mit Festhaltung am Boden für sich entschied. — Im 2. Gang schickten die Wittener den vorjährigen Kreis- und Gaumeister im Fliegengewicht und diesjährigen Bantammeister Nagel, der vor einigen Wochen in Altena in 27 Minuten 8 Siege buchen konnte, gegen Althaus-Elberfeld ins Treffen, das sich zu dem spannendsten Kampfe des Tages gestaltete. Althaus machte dem Meister viel zu schaffen, parierte seine Angriffe ausgezeichnet und ging mit ihm über die Zeit von 20 Minuten, der nur einen Punktsieg erringen konnte. — Federgewicht: Im ersten Gang wurde Fink-Witten, der sich meist am Rande der Matte hielt, um den gefährlichen Angriffen Brods-Elberfeld durch die Flucht ins neutrale Gebiet entgehen zu können, u. E. nach 9 Minuten nicht ganz einwandfrei Sieger durch Abfangen am Boden mit seitlichem Ueberwurf, während Brod im zweiten Gang Sieger nach Punkten wurde. Beide kämpften nur im Stand. — Das Leichtgewichtler Caspari-Elberfeld und Glod-Witten lieferten sich ebenbürtige Treffen, welche Glod im 1. Gang durch seitlichen Aufreißer nach 12½ Minuten und im 2. Gang nach 5 Minuten durch seitlichen Ueberwurf für sich entschied. Seitliche Ueberwürfe und gut abgefangene Schleuder schufen interessante Stand- und Bodenkämpfe. — Im leichten Mittelgewicht suchte Schumacher-Witten ständig den Bodenkampf, der ihm besser lag. Auch hier gab es fast ununterbrochen spannende Kampfhandlungen, bei denen Budde durch Halbnelson mit Ueberstürzung den Gegner im 1 Gang nach 8½ Minuten auf die Schultern zwang. Im 2. Gang kam der Wittener nach sechs Minuten durch Abklemmen am Boden auf der Matte. — Olsberger-Elberfeld hatte in Knipp-Witten (schweres Mittelgewicht) einen guten Gegner, der sich aber der größeren Geschicklichkeit des Elberfelders in beiden Gängen beugen mußte. — Im Schwergewicht machte Kube-Elberfeld mit seinen Gegnern nicht viel Federlesens.

Um die Boxmeisterschaft des Bezirks Berg.

Erbitterte Kämpfe im Welter- und Mittelgewicht. — Wintgen disqualifiziert.

Die größte Ueberraschung, die den Anhängern des Boxsports bei den Zwischenrundenkämpfen um die Meisterschaft des Bezirks Berg am Samstag abend in Heiligenhaus zuteil wurde, war die Bekanntgabe der Disqualifikation des bekannten Mittelgewichtlers Wintgen-Velbert. Wintgen, der trotz Startverbots von seinem Verein am Freitag in Werden gekämpft hatte, ist deshalb vom Velberter Boxklub für zwei Monate disqualifiziert worden, wodurch Wintgen nicht nur um den Titel des Bezirksmeisters gekommen ist, denn vielfach sah man in ihm auch schon den Westdeutschen Meister. Ein weiterer Leidtragender ist auch Pitsch (S. S. V. Elberfeld), der sich Wintgen vor acht Tagen knapp nach Punkten beugen mußte. Auch er war ein ernstlicher Bewerber um den Titel und muß nun zusehen, wie seine Gegner zu Rang und Ehren kommen.

Im allgemeinen wurde sehr harter Sport gezeigt, vor allem von den Welter- und Mittelgewichtlern.

Recht spannend war die Begegnung zwischen Büsse-Elberfeld und Daemen-Velbert im Weltergewicht. Wenn auch Daemen die 1. Runde knapp für sich hatte durch die verschiedenen guten Geraden, so verstand es Büsse in der 2. und 3. Runde dem Gegner den Nahkampf aufzuzwingen, ihn in der 2. Runde durch einen guten Aufwärtshaken bis 9 auf die Bretter zu bringen und diese Runden mit einem guten Punktvorsprung zu beenden, dadurch einen glatten Sieg sicherstellend. — Sehr hart war auch das Treffen zwischen Nießen (S. S. V. Elberfeld) und Fiala (Schwarz-Weiß Barmen) im Mittelgewicht. Die erste Runde sieht Fiala mit einem kleinen Plus. Dann aber kommt Nießen besser auf und wendet gute Stopper an, damit den Vorsprung des Gegners ausgleichend. In der dritten Runde bringt aber die bessere Treffsicherheit Fialas bei rasch wechselnden Kampfbildern das genügende Plus für den Punktsieg. Die Gegner waren sich im großen und ganzen ziemlich ebenbürtig. — Als harter Mann erwies sich Schröpf (Solingen-Gräfrath) im Weltergewicht, der häufig Bachmanns (Velbert) Rechte in die unteren Partien durchlassen mußte, während er selbst sein Glück mit kurzen Aufwärtshaken versuchte.

Eine angenehme Ueberraschung bot im Leichtgewicht Bareyn-Velbert, der drei Runden gegen den kampferfahrenen und guten Taktiker Kettenbach-Solingen stand, wenn letzterer ihn auch durch seine genaueren Schläge glatt auspunktete. Verschiedentlich konnte auch Bareyn gut landen, doch nutzte er manch gute Gelegenheit nicht aus. — Einen annehmbaren Kampf bekam man auch im Federgewicht zu sehen, der zwischen Hüttemann II (Schwarz-Weiß Barmen) und Oberath (Velbert) über drei Runden ging. Hüttemann verstand seine Linke sehr gut anzubringen, während Oberath mehr rechts arbeitete. — Im Fliegengewicht mußte Emmert (S. S. V. Elberfeld), der durch Krankheit noch nicht seine gute Form wiedererlangt hatte, dem Solinger Kisters einen glatten Punktsieg überlassen.

Im Einleitungskampf im Jugendpapiergewicht siegte Rösling-Heiligenhaus in schöner Manier über Klostermann-Velbert nach Punkten.

Die Endrunde um die Boxmeisterschaft des Bezirks Berg in Elberfeld.

Nach der Zwischenrunde in Heiligenhaus wurden folgende Kampfpaare für die Endrunde um die Meisterschaft des Bezirks Berg, die in 14 Tagen in Elberfeld stattfinden wird, bekanntgegeben:

Fliegengewicht: Kisters-Solingen und Kuwerth-Velbert, Bantamgewicht: Kraft-Velbert ohne weiteren Gegner und somit Bezirksmeister, Federgewicht: Hüttemann II-Barmen und Westen-Langenberg, Leichtgewicht: Kettenbach-Solingen und Ronsdorf-Solingen, Weltergewicht: Büsse-S. S. V. Elberfeld und Bachmann-Velbert, Mittelgewicht: Fiala I-Barmen, ohne weiteren Gegner, daher Bezirksmeister, Halbschwergewicht: Figge-S. S. V. Elberfeld und Becker-Ohligs, Schwergewicht: Uffelmann-Solingen, ohne weiteren Gegner, daher schon Bezirksmeister.

Boxkämpfe in Ohligs.

Die gestrigen Kämpfe in Ohligs brachten den erwarteten einseitigen Sport. Verein für Rasensport konnte sich nicht durchsetzen. Auch der Besuch war nicht wie bei der ersten Veranstaltung. Ohligs muß Gegner verpflichten, die ausgeglichenere Kämpfe gewährleisten. Den besten Kampf des Abends lieferten im Jugendpapiergewicht Nikolaus, Pol. Sp. Verein, und Großke, Ohligs. N. war seinem Gegner in den beiden ersten Runden überlegen, in der dritten erhielt er einen Nierenschlag. G. wurde disqualifiziert, Sieger Nikolaus. Pathe war, wie vorauszusehen war, Platz, Ohligs, bedeutend überlegen. In allen drei Runden hatte bedeutend überlegen. Im Hauptkampf trafen sich im Halbschwergewicht Bäcker, Ohligs, und Aftrich, Köln. Auch hier war der Gast der bessere und Punktsieger.

Ein Waffengang.

Roman von Edmund Sabott.

17] (Nachdruck verboten.)

Da richtete sich Ilina auf, und ihr Gesicht ward dunkelrot, ob vor Zorn oder Scham über das, was sie gehört hatte, wagte Stromsky nicht zu unterscheiden.

„Wir werden zum Ziele kommen!" wiederholte sie. „Aber nicht auf diese Weise."

„Wie meinen Sie?" fragte Stromsky verblüfft. „Nicht auf — — —"

„Nein, nicht auf diese Weise! Unter keinen Umständen!"

„Tja aber, mein liebes Fräulein — — —"

Ilina zog die Augenbrauen hoch, und Stromsky verbesserte sich sofort: „Tja aber, mein gnädiges Fräulein, wie denken Sie sich die Geschichte denn sonst? Wie wollen Sie denn zum Ziele kommen? Meinen Sie, daß wir ruhig zusehen können, wie Osterroth seine Brücke fertig baut? Meinen Sie, daß wir's uns leisten können, nachher das entliehene Geld wieder einzustreichen und nichts dafür zu haben, als die sonderbare Genugtuung, Osterroth auf das rechte Pferd geholfen zu haben?"

Sie zuckte die Achseln: „Ich weiß es nicht, eins aber weiß ich: niemals unter keinen Umständen werde ich etwas tun, was das Licht zu scheuen hat. Und auch Ihnen rate ich das dringend. Ich verschmähe es, ihn mit solchen Waffen zu bekämpfen, wie er sie gegen Lothar gebraucht hat. Ich will ihm ins Auge sehen können, wenn die Stunde gekommen ist, wo ich mit ihm Abrechnung halten kann. Er soll mir keine Schändlichkeiten vorwerfen können, wie wir es gegen ihn tun können. Nein, nie und nimmer!"

Dieses Nein klang endgültig und einmalig. Es hörte sich nicht so an, als ließe es sich bei passender Gelegenheit wieder umstoßen, und Stromsky war klug genug, einstweilen auf weitere Vorstellungen zu verzichten. Eines Tages würde ja wohl Ilina selbst einsehen, daß es anders, als er wollte, nicht ging.

„Na schön!" meinte er. „Dann wollen wir uns die Sache einmal später andersherum überlegen und einstweilen abwarten. Erlauben Sie mir aber zu bemerken, daß wir mit Anstand gegen einen unanständigen Kerl nicht weit kommen werden. Heutzutage öffnet sich ja nicht mehr die Erde, um einen elenden Kerl zu verschlingen. Wenn wir Ihren menschenfreundlichen Absichten weiter huldigen, so wird sich Osterroth wahrscheinlich eins ins Fäustchen lachen können."

Ilinas Brauen runzelten sich, und Stromsky hielt es nun doch für geraten, abzubrechen, um nicht den Unwillen Ilinas allzu stark auf sich zu ziehen. Wenn sie durchaus mit so kleinlichen Bedenken nicht fertig werden konnte, so mußte er eben auf eigene Faust ans Ziel zu kommen versuchen und Ilina einfach vor die vollendete Tatsache stellen. Dann blieb ihr nichts anderes übrig, als ihm recht zu geben und seine Maßnahmen zu billigen.

Eine Zeit lang hatten die beiden geschwiegen, und plötzlich fragte Ilina unvermittelt und mit starker Neugier: „Was ist das überhaupt für eine Brücke, die Osterroth da in Kleinasien bauen will? Ein sehr großer Bau?"

Stromsky hielt diese Frage für ein Entgegenkommen, und er berichtete alles, was er von der kleinen Heetfeld erfahren hatte.

„Viel weiß ich nicht, denn die Kleine, die mich auf dem laufenden hält, ist nicht gerade ein Ausbund von Klugheit. Es soll eine Bahnbrücke werden über einen Fluß, dessen Namen man nicht behalten kann. Es wird da nämlich eine Bahn angelegt, die das Hinterland von Erzerum nach der russischen Grenze zu erschließen soll, und diese Bahn schneidet in ihrem Verlauf das Flußbett, mehr habe ich nicht erfahren. Jedenfalls muß Osterroth bis Anfang Mai übernächsten Jahres mit allem fertig sein. Sonst muß er blechen. Die Arbeit muß auch ihre Schwierigkeiten haben, denn im Frühjahr soll der Fluß gewaltige Hochwasser führen, und außerdem ist die Gegend dort gebirgig, unsicher und überhaupt nicht sehr angenehm."

„Wo liegt die Stadt, von der Sie sprachen?"

„Erzerum? Hm — das liegt im Innern von Kleinasien, im Nordosten. Es ist nur eine kleine Stadt, von Trapezunt kann man mit der Bahn dorthinkommen, und Trapezunt liegt am Schwarzen Meer. Weshalb fragen Sie, gnädiges Fräulein?" unterbrach er sich mit einem Male erschrocken. „Wollen Sie etwa — — —"

Ilina ging hinüber zum Fenster, sah einige Augenblicke hinaus auf die Straße und wandte sich dann rasch wieder um.

„Ja, ich will dorthin! Ich will sehen, wie und wo er seine Brücke baut!"

Stromsky vergaß den Mund zu schließen. Nach Kleinasien und sogar bis über Erzerum hinaus reisen, war ganz gewiß kein Vergnügen. Er hatte den Osten von der Kriegszeit her in unangenehmster Erinnerung. Dabei war er nur bis Konstantinopel gekommen, nur bis zu den Dardanellen; und nun sollte ihn die vermaledeite Laune einer Frau sogar bis in das finsterste Kleinasien führen? Er erinnerte sich mit heimlichem Erschrecken, daß in jener Gegend doch wohl die Kurden oder sonst irgendwelche wilden und gefährlichen Volksstämme hausten, die sich beständig in Aufruhr befanden und mit denen nicht gut Kirschen essen war. Außerdem fand man in der Wildnis wahrscheinlich nirgends ein anständiges Hotel, nirgends einen gedeckten Tisch. Ganz unmöglich war es für einen Mitteleuropäer, dort hinzureisen!

Er versuchte, Ilina den Plan auszureden. Er sprach von den Fährnissen dieses Unternehmens: Fast ununterbrochen gab es dort unten Aufstände, Kämpfe zwischen Truppen und Eingeborenen, denn nur dem Namen nach beherrschte die Türkei jene Gegenden, in Wirklichkeit war sie recht machtlos. Ja, wenn es sich nur darum gehandelt hätte, nach Trapezunt oder Erzerum zu reisen, so wäre der Plan wohl ausführbar gewesen, aber das gnädige Fräulein möge doch bedenken, daß Osterroth seine Brücke in wildester Einöde baute. Die Baustelle lag, soviel er erfahren hatte, mehr als zweihundert Kilometer von Erzerum entfernt, und der Weg dorthin führte durch pfadlose Gebirge, durch fast unbesiedelte Einöden.

Ilina hatte Stromsky aussprechen lassen, und er war sicher, daß er sie überzeugt hatte, und daß ihre Reiseabsichten nichts anderes gewesen waren als eine kindische Laune.

Aber als er geendet hatte, sagte sie kurz und einfach: „Wir reisen!"

„Ja, aber — um Himmels willen! Sie wollen tatsächlich dort hinreisen, nur um diese furchtbar gleichgültige Brücke zu sehen?"

„Ja, ich will sie sehen."

„Wie wollen Sie denn überhaupt da hinkommen? Denken Sie nur nicht, daß Sie sich in Erzerum einfach ins Auto setzen können, um seelenvergnügt zur Baustelle zu gondeln."

„Das denke ich auch nicht. Irgendwie werden wir dorthin kommen, zu Pferde oder zu Wagen, das werden wir nachher in Erzerum schon sehen!"

Jetzt erfüllte ihn ernstliches Unbehagen, und abermals versuchte er, Ilina auf das Unmögliche und Sinnlose ihres Vorhabens hinzuweisen, aber Sie kam ihm zuvor: „Ich will Sie ja gar nicht zwingen, mich zu begleiten. Bleiben Sie, wo Sie sind! Ich reise auch allein! Einen Begleiter, der den Mut nicht so nötig hat wie Sie, werde ich schon finden!"

Stromsky streckte die Waffen. Er seufzte und erinnerte sich mit Wehmut an sein vorhin genommenes Frühstück. Innerlich schimpfte er auf so unbequeme Weiberlaunen, aber was blieb ihm übrig, als sich zu fügen? Was sollte aus ihm werden, wenn Ilina, die Spendende, von ihm zog? Viel schwerer als früher würde es ihm jetzt fallen, sich wieder in eine klägliche Lebenshaltung hineinzufinden. Er mußte in den sauren Apfel dieser Reise beißen, ob er wollte oder nicht, und durfte sich nur an die heimliche Hoffnung klammern, daß Schwierigkeiten, für die er schon sorgen wollte, es unmöglich machten, das Ziel zu erreichen.

Nun heuchelte er sogar Beifall und versprach, sich über die Einreisemöglichkeiten nach der Türkei zu unterrichten.

Ilina sah ihn mißtrauisch an. „Denken Sie nicht etwa, daß ich mich durch plötzliche Hindernisse von meinem Plan abhalten lasse."

Sie war also doch schlauer, als er gedacht hatte, und er beteuerte, daß ihm nichts ferner läge, als sich ihrem Willen zu widersetzen.

„Geben Sie sich doch keine Mühe", sagte sie, „ich reise!"

(Fortsetzung folgt.)



Sie finden

praktische

und

preiswerte

Weihnachts-Geschenke

bei

Gerh. V. Lemperiz

das bekannte Haus für Damen-Moden

Berliner-str. 13-15 · **Barmen** · Färber-str. 4-6

Bergisch Land

Nr. 279 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. | Montag, 29. Nov.

Schlagwetter-Explosion.

Fünf Todesopfer, viele Verletzte.
Eine zweite Explosion im gleichen Schacht.

GA. **Dortmund**, 28. Nov. (Eig. Drahtb.) In der vergangenen Nacht ereignete sich auf der Zeche de Wendel in Herringen eine Schlagwetterexplosion. Hierbei wurden zwei Bergleute sofort getötet, ein dritter starb später im Krankenhaus, fünf Mann wurden schwer und sechs leicht verletzt. Infolge eines Grubenbrandes erfolgte um 3 Uhr eine weitere Explosion, bei der vier Mann leicht verletzt wurden.

Das Oberbergamt teilt zu dem bereits gemeldeten Unglück mit: Auf der Zeche de Wendel bei Hamm sind in der Nacht zum Sonntag Schlagwetter explodiert. Hierbei sind drei Leute getötet, fünf schwer und zehn leicht verletzt worden. Der Herd der Explosion ist anscheinend ein Abbaubetrieb in einem Flöz der mittleren Fettkohlenpartie. Hierbei setzte ein Sprung durch, in dem sich einige Stunden vorher das Hangende stark gesetzt hatte. In diesem Sprung ist anscheinend durch Staubentzündung der Kohle ein kleiner Brand entstanden, der die Schlagwetter, die bei dem Setzen des Hangenden unmittelbar ausgetreten sein müssen, entzündet haben. Eine andere Entzündungsmöglichkeit ist nicht gut denkbar, da in der Abteilung überhaupt nicht geschossen wurde und die Leute mit elektrischen Grubenlampen ausgerüstet sind. Die Explosion ist durch die vorhandene Gesteinstaubsicherung auf ihren Herd beschränkt worden. Die Toten und Verletzten konnten sofort geborgen werden. Weitere Menschenleben sind nicht in Gefahr. Dagegen war es bisher nicht möglich, den Grubenbrand zu löschen. Es wird daran gearbeitet, ihn einzudämmen.

TU **Hamm**, 28. Nov. Zu dem Grubenunglück auf Zeche de Wendel bei Hamm werden uns von der Zechenverwaltung folgende Einzelheiten mitgeteilt: Von den fünf Schwerverletzten befinden sich zwei in bedenklichem Zustand. Die Zahl der Leichtverletzten beträgt sechs, außerdem sind einige Bergleute zur Beobachtung auf Gasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert worden. Die Abdämmungsarbeiten sind planmäßig vollzogen, so daß keine Gefahr mehr vorliegt.

WTB. **Dortmund**, 29. Nov. (Funkspruch.) Der Brand ist bis auf einen Damm gelöscht. Man hofft, auch diesen binnen kurzem zum Verlöschen zu bringen. Von den Schwerverletzten sind zwei weitere ihren Verletzungen erlegen, so daß das Unglück bis jetzt fünf Todesopfer gefordert hat.

Schweres Autounglück.

GA. **Mettmann**, 28. Nov. In der Nähe des Gehöfts Hoerebach zwischen Mettmann und Gruiten kam ein in voller Fahrt befindlicher Personenkraftwagen dadurch zum Sturz, daß die beiden Hinterreifen platzten. Der Wagen überschlug sich. Während der Führer mit dem Schrecken davonkam, erlitt einer der Fahrgäste, und zwar der Ingenieur Hubert Holen aus Duisburg, einen Schädelbruch. Holen war sofort tot. Ein anderer Insasse wurde schwer verletzt.

Jahresbericht des Bauvereins.

GA. **Ronsdorf**, 28. Nov. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß sich das Geschäftsjahr 1925 in allgemein ruhigen Bahnen bewegte. Bei der Schwierigkeit der Kapitalbeschaffung, die auch im Jahre 1925 noch anhielt, mußte der Bauverein die Ausführung eigentlicher Neubauten zurückstellen und sich auf Ergänzungen und Anbauanlagen an den hergestellten Häusern beschränken. Als solche wurden die elektrische Lichtanlage und über den Eingängen einer Anzahl Häuser Schutzdächer in dauerhafter Ausführung angebracht. Die erwähnten Neuarbeiten nahmen die Kräfte des Bauvereins naturgemäß in erheblichem Maße in Anspruch, so daß bei den niedrig gehaltenen Mieten einerseits und den hohen Steuerlasten anderseits die Geschäftsführung zur Deckung der Mittel zuweilen vor schweren Aufgaben stand.

Aus dem neuen Aufwertungsgesetz ergab sich für den Bauverein eine Mehrverpflichtung zur Hypothekenaufwertung von 17 859 Mark zuzüglich eines zurückgezahlten Ergänzungszuschusses von 1495 Mark, zusammen 19 354 Mark, so daß die in der vorjährigen Bilanz mit 37 575 Mark als „Kapitalrücklage für schwebende Verpflichtungen" bezeichnete Aufwertungsreserve nach 69 220 Mark betrügt. Der Geschäftsgewinn von 1136 Mark, den die diesjährige Bilanz aufweist, wurde wie im Vorjahre dem Fonds für Erneuerungsarbeiten zugewiesen.

Nachzutragen ist noch, daß die Häusergruppen an der Erbschloerstraße einen Neuanstrich erhalten haben, der, in abgestuften Farben gehalten, zur Verschönerung dieser lange Zeit stiefmütterlich behandelten Häusergruppe wesentlich beigetragen hat. Außerdem steht ein in diesem Jahre an der Reinshagenstraße erbautes Zweifamilienhaus kurz vor der Vollendung. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1926: 356 Mitglieder mit 696 Geschäftsanteilen.

Tödlich verunglückt.

TU **Remscheid**, 29. Nov. Am Samstag verunglückte in dem Hause Alexanderstraße 44 der Fabrikarbeiter Walter M. tödlich. M. wollte die Treppe heruntergehen, stürzte jedoch hierbei und brach das Genick.

Ein roher Racheakt.

(:) **Solingen**, 29. Nov. In dem Geflügelhof eines Nachbarn, mit dem zwei hiesige Einwohner in Streit lebten, gingen nachts sämtliche Hühner ein, und zwar infolge von Vergiftung. Als Täter wurden von der Polizei die beiden Nachbarn ermittelt.

Hohe Belohnung für Entdeckung von Brandstiftern.

(×) **Dierninghausen**, 29. Nov. Anfang April ds. Js. brannte die Porzellanwarenfabrik Spitzer, G. m. b. H., vollständig nieder. Die eingehenden Ermittlungen der Behörden, die auf Veranlassung der beteiligten Versicherungsgesellschaften angestellt wurden, führten zu dem Ergebnis, daß jedenfalls Brandstiftung vorliegen müsse. Sie haben jetzt die außergewöhnliche hohe Belohnung von 10 000 Mark für die Namhaftmachung des Täters ausgesetzt. Merkwürdig ist es allerdings, daß die Versicherungsgesellschaften erst jetzt diesen Weg beschritten haben.

Kupferdreh, 29. Nov. Samstag vormittag brach aus bisher noch unaufgeklärter Ursache auf dem Anwesen des Landwirts Großheimann in Bysang Feuer aus, das sich bald auf die gesamten Gebäulichkeiten ausdehnte. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatte der Brand schon einen derartigen Umfang angenommen, daß an Rettung nicht mehr zu denken war. Das Wohnhaus und die angrenzenden Stallungen brannten vollständig nieder. Die gesamten Erntevorräte wurden vernichtet, während das Vieh glücklicherweise gerettet werden konnte.

Die älteste Einwohnerin der Provinz gestorben.

WTB. **Trier**, 29. Nov. Im Alter von 104 Jahren vier Monaten starb in dem Eifeldorfe Niedersgegen (Kreis Bitburg) die älteste Einwohnerin der Rheinprovinz, die Witwe Müller.

Ein Mord nach zwei Jahren aufgeklärt.

WTB. **Koblenz**, 29. Nov. Vor zwei Jahren wurde auf der Landstraße bei Metternich im Bezirk Koblenz ein Einwohner des Ortes mit Schußverletzungen tot aufgefunden. Durch Aeußerungen in der Trunkenheit hat sich jetzt ein gewisser Bubenheim der Tat verdächtig gemacht. Nach längerem Verhör gestand er, die Person bei einem Einbruch erschossen zu haben.

Aus der Untersuchungshaft entlassen.

GA. **Kleve**, 29. Nov. Die in der vorigen Woche wegen des Verdachts der Unterschlagung von staatlichen Geldern zugunsten der Stadt Goch verhafteten städtischen Beamten, erster Beigeordneter Sieben und Stadtrentmeister Kleinasen, sind durch den Untersuchungsrichter mit Genehmigung der Staatsanwaltschaft heute aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da die Voruntersuchung so weit gediehen ist, daß keine Verdunkelungsgefahr mehr besteht. Die Untersuchung wird jedoch weitergeführt.

Neue Haltestellen.

GA. **Haßlinghausen**, 29. Nov. Vom 25. d. M. ab hält die Barmer Straßenbahn auch an der katholischen Kirche in Haßlinghausen. Die Aufrechterhaltung der Haltestelle ist von der ausreichenden Benutzung der Haltestelle abhängig. Ueber die vom Amtmann beantragte weitere Autohaltestelle bei Schulte-Schrepping wird die Betriebsgemeinschaft nächstens eine Entscheidung treffen.

Veruntreuungen bei der Duisburger Stadthauptkasse.

GA. **Duisburg**, 29. Nov. Wie wir erfahren, hat der frühere Hauptkassierer der Duisburger städtischen Hauptkasse, Johann Schmitz, der kürzlich in Koblenz Selbstmord verübte, 32 000 Mark städtische Gelder veruntreut.

TU. **Detmold**, 29. Nov. Unter Mitnahme von 18 750 Mark ist der Eisenbahnbetriebskassierer Heinrich Peters aus Lage in Lippe nach Holland flüchtig geworden.

Von der Kleinbahn Haspe—Voerde—Breckerfeld.

nb. **Hagen**, 29. Nov. Die Generaldirektion dieser Kleinbahn teilt mit, daß vor Inangriffnahme der Instandsetzung des Oberbaues garnicht zu übersehen war, in welchem Umfange Arbeiten vorgenommen werden mußten, um den Personenbetrieb sicher durchführen zu können. Unmöglich sei es, einen unsicheren Betrieb aufzunehmen, wodurch die Fahrgäste evtl. gefährdet werden könnten. Es ist mit allen Mitteln an der Fertigstellung gearbeitet worden, so daß nunmehr endgültig am 1. Dezember ds. Js. der Personenbetrieb aufgenommen werden wird. Eine Probefahrt wird am Samstag dem 4. Dezember stattfinden.

Die Entwicklung des Verkehrs in Remscheid.

Die werdende Großstadt. — Redende Zahlen. — Moderner Straßenbau.

In der heutigen Zeit zunehmenden Verkehrs ist es von Interesse, über das Verkehrsleben einer Stadt einiges zu erfahren, die vor allen Dingen in den letzten Jahren in ununterbrochenem Aufstiege zu einer Großstadt begriffen ist: Remscheid, die Stadt, die sich von 6000 Einwohnern zu Beginn des vorigen Jahrhunderts auf rund 80 000 emporgehoben hat und die aus dem „unscheinbaren Dörfstein auf dem Berge" zu einer Fabrik- und Handelsstadt geworden ist, und die heute mit Recht in bezug auf ihren Exporthandel als „Seestadt auf dem Berge" bezeichnet wird. Bei Eröffnung der Eisenbahn im Jahre 1868 verkehrten nach bezw. von Remscheid nur sechs Züge, deren Zahl sich sehr rasch steigerte, besonders durch Eröffnung der Bahnlinie nach Solingen—Düsseldorf über die Müngstener Brücke im Jahre 1897. Heute zählt man 31 Züge, die ankommen, und die gleiche Zahl, die abgeht. Es betrug der Fahrkartenverkauf an den fünf Bahnhöfen zusammen:

im Jahre	1899	129 210
„ „	1899	352 590
„ „	1900	657 000
„ „	1906	700 800.

So stieg trotz Wettbewerb des Kraftwagens und trotz anhaltender Wirtschaftskrisen in der Nachkriegszeit die Zahl der Reisenden weiter. Allein beim Hauptbahnhof wurden an Karten verausgabt:

im Jahre	1920	944 424
„ „	1924	984 747 und
„ „	1925	992 298,

also rund eine Million.

Noch günstigere Verhältnisziffern sind aus den entsprechenden Gegenüberstellungen bei Frachtgütern und Expreßgutsendungen sowie bei den Sendungen der Reichspost abzulesen. Das Netz der Straßenbahn umfaßt z. Zt. 40 Kilometer gegenüber 18 Kilometer im Jahre 1900. Besondere Erwähnung verdienen die Fernverbindungen nach Lennep, Talsperre und Wermelskirchen sowie nach Burg, das heute sowohl über Ehringhausen als auch durch das Eschbachtal mit der Remscheider Straßenbahn zu erreichen ist. Diese Erweiterung des Straßenbahnnetzes verursachte natürlich auch die Notwendigkeit einer größeren Wagenhalle mit Werkstätten, die an der Neuenkamperstraße projektiert wurden und bereits in den nächsten Wochen fertiggestellt sein werden. Inzwischen sind ferner zwei Fern-Autobus-Verbindungen nach Düsseldorf und Köln eingerichtet worden, die durch ihren stündlichen bezw. zweistündlichen Verkehr mit der Reichsbahn in regen Wettbewerb treten. Auch die sonstige ungeahnte Zunahme der Kraftfahrzeuge auf Remscheider Gebiet läßt eine ständige Fortentwicklung der Stadt und ihres Handels (die Zahl der eingetragenen Firmen betrug ausgangs 1925 insgesamt 1227) erkennen. Während man nach den Aufzeichnungen des technischen Beigeordneten Lemmer in seinem soeben erschienenen, außerordentlich beachtenswerten Werk „Remscheid — ein Beitrag zum Gestaltungsproblem einer Industriestadt" bei Kriegsausbruch in Remscheid insgesamt nur 76 Kraftfahrzeuge (57 Personenwagen und 19 Lastwagen) zählte, wurden im Jahre 1920 bereits 188 Kraftwagen (92 Personen- und 96 Lastwagen) und 15 Motorräder festgestellt. Die Anzahl der Kraftfahrzeuge stieg bis zum Ausgang des Jahres 1925 auf insgesamt 575 Kraftwagen (345 Personen- und 230 Lastwagen) und dazu noch 195 Motorräder, was allein für den Kraftwagen eine Vervielfachung um das 7,5fache der Anzahl von 1914 bedeutet, dem für ganz Deutschland eine solche um das 2,8fache gegenübersteht. Die Zahl der Einwohner, die auf einen Kraftwagen kommt, beträgt z. Zt. in der Stadt Remscheid 136, in Deutschland 244, in England 61 und in den Vereinigten Staaten nur noch 6. In Deutschland belief sich die Zunahme an Kraftwagen allein im Jahre 1925 auf 34,1 Prozent (32 Prozent für Personen- und 34,7 Prozent für Lastwagen). Ein entsprechendes Bild vermitteln die neuerdings vorgenommenen örtlichen Verkehrsbeobachtungen, nach denen an innenstädtischen Knotenpunkten zuweilen ein Tagesverkehr bis an die 2000 Fahrzeuge ermittelt wurde. Diese Zunahme ist, wie oben schon gesagt, auf die ständige Weiterentwicklung der heimischen Industrie und des Handels, dann aber auch auf die große Zugkraft zurückzuführen, welche Remscheid mit seiner hervorragenden Umgebung auch in landschaftlicher Beziehung in steigendem Maße ausübt.

Beachtenswert ist auch die besonders wachsende Verkehrszunahme der in früheren Jahren weit weniger benutzten Ausfallstraße nach Solingen und dem Niederrhein (Solingerstraße), auf der heute ein durchschnittlicher Tagesverkehr von rund 600 Fahrzeugen (davon rd. 400 Kraftwagen) festgestellt ist. Diese Entwicklung des Kraftwagenverkehrs, die nach dem Kriege in einem ungeahnten Ausmaße einzusetzen begann, brachte natürlich auch neue Aufgaben, und zwar in der Hauptsache für die Straßenbauverwaltung.

Besondere Aufgaben bereitete die Verbesserung der Straßenführung durch Beseitigung der vielen Verkehrshindernisse und Gefahren des bergigen Geländes. Eine lobenswerte Tat war die Beseitigung einer für den Kraftwagenverkehr unmöglichen Spitzkehre der Verkehrsstraße zwischen Remscheid und Burg. Trotz steilen Hanggeländes gelang an dieser Stelle der Einbau einer übersichtlichen Kurve im Gefälle 1:50 (gegen 1:13 der alten Kurve) und mit etwa 30 Meter Radius in der Gleisachse der Straßenbahn, die nach Fertigstellung der Kurve zur Vermittlung des Verkehrs zwischen Remscheid und Burg gebaut werden konnte und heute die Fahrt nach Burg in bezug auf die ganz herrlichen Ausblicke in die Landschaft zu einem wahren Genuß macht. Eine weitere vorbildliche Verbesserung der Verkehrsstraße erfolgte auf der kurvenreichen Solingerstraße zwischen Remscheid und Solingen, die durch den Kraftwagenverkehr und den Autobus-Fernverkehr nach Düsseldorf zwischen den beiden bergischen Industrieplätzen Remscheid und Solingen besonders stark in Anspruch genommen wird. Andere Projekte liegen noch vor und harren ihrer Ausführung. Auch sonst ist auf dem Gebiete der Wegeverbesserung in der Stadt Remscheid, dank der tatkräftigen Leitung ihres weitschauenden Stadtoberhauptes, namentlich in den letzten Jahren, Großes geleistet worden.

In der erstaunlich kurzen Zeit von 1907 bis 1925 wurde trotz Einschluß der unproduktiven Kriegsjahre ein Straßennetz von 85 Kilometer (421 500 Quadratmeter) Chausierung, 42 Kilometer (256 365 Quadratmeter) Pflasterbefestigung und 160 700 Quadratmeter Bürgersteigbefestigung in Asphalt und Plattenbelag geschaffen, wovon allein 8,15 Kilometer (40 725 Quadratmeter) Chausierung, 24 Kilometer (151 000 Quadratmeter) Pflasterung und rd. 25 000 Quadratmeter Bürgersteigbefestigung in die schweren Jahre der Nachkriegszeit entfallen sind.

Den Nutzen dieser Verbesserungen werden am besten die Kraftwagenbesitzer und alle diejenigen zu würdigen wissen, die diese Wege täglich begehen müssen.

In unausgesetztem, jahrzehntelangem Ringen gelang es, die frühere Weltabgeschiedenheit Remscheids durch Schaffung mannigfaltiger Verkehrsverbindungen und -Verbesserungen zu überwinden. Weitere Einrichtungen und Verbesserungen sind geplant, um der werdenden Großstadt Remscheid in dem gewaltigen Getriebe des Verkehrs und des ungehemmten Güteraustausches die ihr gebührende Stellung zu sichern.

Wetterbericht

Montag, den 29. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp.
Berlin	760.3	SSO leicht	bedeckt	
Hamburg	761.9	SSO leicht	bedeckt	
Swinemünde	762.0	still	bedeckt	
Danzig	763.1	W leicht	bedeckt	
Aachen	756.3	O mäßig	bedeckt	
Frankfurt/M.	760.0	O leicht	bedeckt	
Hannover	761.4	NNO leicht	bedeckt	
Berlin	762.2	O leicht	bedeckt	
Breslau	763.3	SW leicht	bedeckt	
München	761.8	O leicht	bedeckt	
Zugspitze*)	624.4	SSW mäßig	bedeckt	
Bregenz*)	658.4	SSW leicht	bedeckt	
Genfer Alpen	681.2	O leicht	bedeckt	
Lilienthal	755.7	O leicht	bedeckt	
Brüssel	—	—	—	
London	753.6	ONO mäßig	bedeckt	
Portsmouth	756.2	O stark	bedeckt	
Clermont	750.3	NO leicht	bedeckt	
Paris	752.6	ONO leicht	bedeckt	
Toulouse	—	—	—	
Madrid	—	—	—	
Zürich	759.8	SO leicht	bedeckt	
Genf	757.9	NW leicht	bedeckt	
Lugano	760.6	N leicht	bedeckt	
Genua	763.2	NNW leicht	bedeckt	
Rom	756.9	NNO leicht	bedeckt	
Florenz	—	—	—	
Wien	762.8	SSO leicht	bedeckt	
Budapest	—	—	—	
Warschau	764.0	SSO leicht	bedeckt	
Kopenhagen	761.1	NO leicht	bedeckt	
Stockholm	763.4	NW leicht	bedeckt	
Haparanda	—	—	—	

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr morgens	Gestern 2½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.1	757.9	760.1
Temperatur	5.6	7.0	3.0
Wind	SSW leicht	SW leicht	S leicht
Wetter	bedeckt	bewölkt	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern 7.0
Niedrigste Temperatur heute früh 3.0

Das atlantische Tiefdruckgebiet ist mit seinem Kern nach Frankreich und dem westlichen Kanal gezogen. Sein Einfluß auf die Witterung in Deutschland ist jedoch gering, da das flache Hoch über Mitteleuropa fortbesteht. Bei schwacher Luftbewegung herrschte heute morgen neblig-trübes, sowie trockenes Wetter. Die Temperaturen liegen zwischen 0 und —6 Grad. Nur in Westdeutschland ist der Gefrierpunkt noch nicht unterschritten.

Wetteraussichten bis Mittwoch.

Vielfach trübe und neblig, zeitweise aufheiternd, noch etwas abnehmende Temperaturen, vorwiegend trocken.



Blitzblank u. appetitlich

sind die weiten und luftigen Räume einer modern eingerichteten Schokoladenfabrik. Aber jede Fabrik hat auch ihre Eigenart. Bei den bekannten Alpursa-Schokoladewerken, im Herzen des bayerischen Allgäus, sind es die Berge und Wälder, die in leuchtender Reinheit zu den hohen Fenstern hereingrüßen, ist es das melodische Läuten des sorgfältig gepflegten, weidenden Viehes auf Almen und Matten, das in das Tal herunterklingt.

Aus der weichen, süßen Milch dieser Kühe aber wird zusammen mit reinstem Edelkakao jene Alpursa-Milchschokolade geschaffen, die vom Allgäu aus ihren Siegeszug angetreten hat. Denn sie schenkt köstlichen Genuß. u281

Alpursa-Schokolade

ist in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich.

Alpursa-Werke A.-G. Biessenhofen, bayer. Allgäu.

Stellen-Anzeigen

Nr. 279 **des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** 29. Nov. 1926

Konkurrenzlose Sache!

Wir stellen sofort noch einige fleißige, redegew. Herren als Reisende ein. Tüchtigen Herren bieten wir bei angenehmer Tätigkeit dauerndes hohes Einkommen. Anfänger werden auf Wunsch eingearbeitet. Bewerbungen mit Ausweispapieren erbeten von morgens 8–12 und nachmittags von 2–6 Uhr.
Heinr. Leenders, Elberfeld, Kölnerstraße 98, I.

Für die absolut selbständige 778a
Leitung der Fabrikation
aller Arten gummielastischer Bänder sucht eine große
Gummiband-Fabrik
einen mit der Herstellung dieser Artikel durchaus vertrauten Herrn.— In Frage kommen nur Bewerber gesetzten Alters, die einen solchen Posten nachweislich erfolgreich bekleidet haben u. im Besitz entsprechender Zeugnisse sind. Angebote unt. B 206 an die Geschäftsstelle Barmen Neuerweg 57, erbeten.

Zur Bearbeitung des Platzes a128
Elberfeld-Barmen
suchen wir einen fleißigen, geschäftsgewandten, an systematisches Arbeiten gewöhnten Fachmann, der besonders zu besseren Beamtenkreisen, zu den freien Berufen sowie zu Handel und Gewerbe gute Beziehungen unterhält und der sich über langjährige, erfolgreiche Tätigkeit ausweisen kann. Anstellung durch Direktionsvertrag gegen Gehalt, Platzspesen und Provisionen. Bewerb. werden vertraulich behand.
Rothenburger
Lebensversicher.-Aktiengesellschaft Feuerversicher.-Aktiengesellschaft
in Görlitz
(Ursprung 1856).

Mod. Seidenstoffweberei Nähe Elberfeld sucht zuverlässig., unverh.
jungen Mann
der mit Vietzimmerarbeiten usw. vertraut ist. Webschulbildung bevorzugt. — Selbstgeschr. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter Nr. 25 an die Filiale ds. Bl. Langenberg, Rhld. f189

Ich beweise Ihnen,
daß Nichtfachleute nach kurzer fachmännischer Einarbeitung bereits in der ersten Zeit ein durchschnittliches Einkommen v. Mk. 10.— pro Tag erzielen. Es bietet sich Ihnen hierdurch eine angenehme, dauernde Existenz. Erkundigen Sie sich über alles Nähere täglich von 10–12 und 3–6 Uhr.
Elberfeld, Blumenstr. 20, pt.

Schmale **Schachtenarbeit** in B'wolle u. Leinen auszugeben. Elbf., Allenstr. 30a.

Tüchtiger **Abbügler** auf Großstück sofort ges. Grodzki, Elbf., Berberstr. 18a.

Tüchtiger f189 **Rietmachergehilfe** in Dauerstellung für sofort gesucht. Albert Erbelen, Langenberg, Rhld.

Tücht. Möbelschreiner, der gut polieren k., gesucht. Siemers, E., Brillerstraße 35.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Januar einen gut eingeführten d4994
Reisenden
für den Bezirk: Wuppertal und Berg. Land.
Herren, die sich als starke Verkäufer ausweisen können und in geordneten Verhältnissen leben, wollen schriftliche Angebote senden an
Schokoladenfabrik Mauxion m. b. H., Kontor Köln, Weißhaus 4.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt
eine Persönlichkeit
zur Vertretung des Chefs.
Verlangt wird: Absolute Fähigkeit, ein großes Herrenbekleidungsgeschäft selbständig und verantwortlich zu leiten.
Geboten wird: Hohe Bezahlung bei angenehmer Dauerstellung: d4995
Angebote nur bestempfohlener Bewerber mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an:
Hettlage v. H., Köln, Schildergasse 38/42.

Selbständiger a450
Obermeister
für ländlich. Betrieb in kathol. Gegend gesucht (ca. 200 Stühle Baumwolle und Kammgarn). Alter möglichst nicht unter 35 und nicht über 45 Jahre. Angebote unter Einreichung von Zeugnisabschriften u. Bild unt. E 689 an die Geschäftsst. d. Bl.

Seidenband-Fabrik
sucht per sofort durchaus selbständigen
Musterstuhl-Arbeiter.
Angebote unter B 205 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 777a

Größeres Werk der Metallindustrie sucht zum sofortigen Eintritt durchaus tüchtigen
Lagerhalter.
Nur Herren, die über langjährige Erfahrung und gute Zeugnisse verfügen, wollen sich bewerben unt. E 1506 an die Gesch. d. Bl.

Lehrling od. Volontär
mit Obersekunda-Reife, welcher ein besonderes Interesse an der Erlernung der Schuhindustrie hat, zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote an 776a
Schuhfabrik Rheinland A.-G., Barmen.

Gut eingeführte **Annonc.-Akquisiteure** ges. Ang. E 8625 Gst.

Seefahrt. Suche Leute, die als Aufwäscher, Steward, Heizer, Trimmer u. Schiffsjunge zur See fahren wollen. Nur wer sich ernsthaft mit dem Gedanken bef., w. Ang. richt. unt. S 1667 an Heinrich Eisler, Hamburg 3.

Für unsere Kartonnagen-Abteil. suchen wir einen jungen u. [illegible] f9238 **Arbeiter,** der in der Lage ist, die einschlägig. Maschinen zu bedienen. Angeb. unt. E 691 an Geschft. ds. Bl.

Tüchtiger Junge f. Botengänge u. Lagerarbeiten ges. Elb., Königstr. 13 f9248

Zur Erlernung der Pralinen- u. Schokoladenfabrikation w. per sofort ges. Konditor als **Volontär** ges. Schokoladenw.-Fabrik Elbf., Gebr. Viper, Obergrünewalderstraße 25/27.

Kaufm.-Lehrling mit Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben, von Automobilgesch. per sofort ges. Ang. u. B 208 an Gst. B., Neuerweg 57. 254b

Sohn achtb. Elt. als Lehrling für die Reklame-Malerei gesucht. **Schilder-Quaz,** Elberfeld, Grünstr.

Junge z. Laufen u. l. Arbeit für nachm. ges. Benzenberg, Elberf., Karlstraße 9, I.

Größere Metallwarenfabrik in Unterbarmen sucht für d. Kontor einen 757a **Lehrling** mit guter Schulbild. zum sofort. Eintritt. Selbstgeschr. Angeb. unt. B 196 an Gst. B., Neuerweg 57.

Elektro-Großhandlg. sucht z. sof. Eintritt kaufm. Lehrling mit gut. Schulbildg. Selbstgeschr. Angeb. unter E 690 an die Geschft. d. Bl. f9248

Knopffabrik sucht p. sofort einen **Dreherlehrling** C. Schaffeyen & Co. U.-Barm. Bismarckstraße 16a. 768a

Weibliche

Tüchtige **Verkäuferin** f. Lebensmittel ges. Nur gelernte komm. in Frage. 772a E. Wildförster, Barmen-R., Heckinghauserstr. 175.

Tüchtige **Stickerin** für Plattstich-Stickmaschinen zum sof. Eintr. ges. Spitzenfabrik Adolf Homberg, B., Bredderstr 18.

Tüchtige b571 **Kostüm-Büglerin,** welche mit allen vorkommenden Arbeiten vertr. ist, in Dauerstellung gesucht. — Gefl. Angeb. m. Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschrift erbeten unt. E 688 an die Geschft. ds. Bl.

Tücht. Friseuse, die an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, für sofort ges. Ang u. B 2083 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Tüchtige 775a **Eisengarn- u. Kunstseidenspulerinnen** und **16-18jähr. Mädchen** für leichte Arbeit p. sofort ges. Imhof, Bockholz & Voegler, Barm., Meckelstr.

Tüchtige 762a **Schermädchen** für Rahmen gesucht. A. & L. Feldheim, Barm., Südstr. 11/13

Junge Mädchen für leichte Arbeit ges. Gust. Bowe, Kofferfabrik, Barmen-U., Ronsdorferst. 61. f911

Jung. Mädchen, 14–17jähr., f. leichte saub. Arb. sofort ges. Elb., Aue 66, part.

Kein alltägliches Angebot! Bedeutendes Vertriebsunternehmen sucht
Reisedamen
zum Besuch von Privaten. Artikel höchster Verkaufsfähigkeit. Hoher Verdienst, täglich Geld. Nur arbeitsfreudige Damen mit guter Garderobe wollen sich melden am Dienstag dem 30. Nov. zw. 11 u. 12 u. 3 u. 4 U. Hotel Trier Hof, E., Schloßbleiche

Damen,
redegewandt, zum Besuch von Privatkundschaft auf erstklassige Modezeitschriften gesucht. Bei einigem Fleiß kann ein wöchentlicher Verdienst von Mk. 40.— bis Mk. 50.— erzielt werden. Zu melden bei Firma Heinrich Leenders, Elberfeld, Kölnerstraße 98, I. b273

Für unser Büro suchen wir zum sofortigen Eintritt 251b
1 perfekte Stenotypistin,
1 Laufjungen.
Persönl. Vorstellung erbeten bei Epstein & Co., Barmen-R., Mohrenstraße 3.

Geübte f9250
Aufpasserinnen
gesucht. Elb., Uellendahlerstr. 160.

Rollerin
sofort gesucht.
Tapetenfabrik Baustr. 45.

Laufmädchen
per sofort gesucht. f9246
R. Rothschild, Elberfeld, Herzogstr. 8.

Ordtl. Mädchen von 14–15 J. für Lagerarbeiten gesucht Elbf., Straßburgerstraße Nr. 19.

Lehrmädchen gesucht per 1. 12. 26 für Etagengeschäft in Kleiderstoffen, Strümpfen, Baumwollwaren. Angeb. unt E 8815 an die Gesch.

Lehrmädchen f. Hosen u. Westen gesucht. U.-Barmen, Hirschstraße 50.

Hauspersonal

Wegen Heirat der jetzigen wird f. sof. od. spätestens 1. Januar e404 **perfekte Köchin** gegen hohen Lohn gesucht, welche auch Hausarbeiten mit übernimmt. Zweitmädchen u. Waschfrau vorhanden. Frau Karl Heinz Eickhorn, Wald (Rheinland), Palmenstr. 24

Ordtl. Mädchen, kinderl. u. selbständ. arbeitend, welch. zu Hause schlafen kann, für gutbürg. Haushalt sof. ges. Gute Zeugn. erf. Vorstell. Dienstag u. Mittw. 10–1 Uhr. Barmen, Heidterst. 61 (i. Gart.)

Zur unbedingt selbst. Führung m. kl. Haushalts (2 Pers.) suche ich ein in all. Hausarb. sowie auch Kochen u. Bügeln erfahr. **Mädchen.** Vorzustellen zwisch. 8 u. 9 Uhr abends. Elbf., Königstr. 117a.

Zuvl., saub. Mädchen, das etw. nähen kann, sofort ges. E., Barmerstraße 98, III.

Mädchen für kleinen Haushalt (3 Pers.), das selbständig arbeit. kann, ges. Frau A. Sohr, Elberf., Auf der Königshöhe Nr. 2.

Suche für kl. Haushalt tüchtiges, in allen Hausarbeiten, Bügeln und Kochen erfahrenes, älteres **Mädchen** mit gut. Zeugnissen per 1. od. 15. Jan. 1927. Angeb unter B 194 an Gst. B., Neuerweg 57. 755a

Suche für sofort ein ord., fleiß. Mädchen, nicht über 18 Jahre. Bäckerei u. Kondit. Ernst Stöcker-Tönisheide, Velberterstr. Nr. 99. e299

Ich suche f. d. Morgen ein älteres, im Haushalt erfahrenes **Mädchen** mit gut. Zeugnissen. Frau Fritz Kraus, E., Augustastr. 82.

Jung. Mädchen f. alle Hausarbeiten 3¼ Tage sofort ges. E., Jägerhofstr. 3, pt.

Ordentl., zuverl. **Dienstmädchen** über 20 J. sof. ges. Beckmann, Barmen, Heidterstraße 35. +

Suche sof. ord. jg. **Morgenmädch.** für 3–5 Tage in d. Woche. Mädch vorhand. Näh. Barmen, Luisenstr. 28, II. 698a

Saubere 769a **Putzfrau** für Etagenhaushalt sof. ges. für Dienstags und Freitags. B., Wichlinghauserstraße Nr 76.

Stellen-Gesuche

Buchbinder (Preßvergolder), längere Zeit i. Ausland tätig, in allen Arbeiten erf., sucht z. Stellung. Ang. m. Verdienstmögl. unter B 2158 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Reisender
der Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Branche, mit Ia großem Kundenkreis, am Rhein, d. Mosel, Nahe, Hunsrück und Pfalz seit 25 Jahr. bestens eingeführt, sucht Umstände halber neues Engagement. Gefl. Angeb. u. E 8657 an d. Gescht.

Tabakbranche. Jg. Mann aus der Tabakbranche sucht Stellg bei bescheid. Anspr. Ang. R 612 Fil. B. Berlinerst. 61.

Weibliche

Perf. Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Ang. u. E 8742 Gst.

Tücht., erf. Thüringerin sucht z. 1. 12. o. 15. 12. Stell. als **Haushälterin** od. bei ält. Ehep. bei gering. Salär. Angeb unt. E 1505 an die Gst. b1504

Anst. Mädchen sucht St. z. Putzen u. Waschen. Ang. B 2161 Gst. B., Neuerweg 57+

Jg., fleiß. Mädchen v. ausw. sucht St. im Haush. od. b. Kind. Ang. E 8794 Gesch.

Teilhaber Vertreter

Vertreter gut eingeführt für Vogtl. Sticken und Damenwäsche günstig. Bedingungen ges. Gefl. ... an Schließfach ... Rodewisch.

Vertreter,
welcher bei der einschlägigen Kundschaft eingeführt ist, gesucht.
Hetteriks & Wagener,
Südwein-Import, Spirituosen- u. Schaumweingroßhandlung, Likör- und Punschfabrik,
Düsseldorf,
gegr. 1903. a6

Hutborden und Stoffe
von leistungsfähiger Fabrik sucht bestens eingeführter Vertreter in Köln zu übernehmen. Angebote unter K W U 102 an Rudolf Mosse, Köln.

Wir suchen tüchtige
Journal-Vertreter
— für Schneidermeister. —
Hohe Provision! Guter Verdienst!
In der Branche bekannte Herren erhalten den Vorzug. — Angebote an
Deutsche Bekleidungs-Akademie
M. Müller & Sohn :: München
Schellingstraße 38/41.

Möbelmarkt

Komplettes 111b
Speise-Zimmer
mit Zugtisch und Lederstühlen
nur **625** Mk.
Bachmann & Co.
Ba., Karlstr. 31/33

Eich.-Speisezimmer, 180cm Büfett, nur 490
Eich.-Schlafzimmer, 180cm Spiegschr. m. Mm., Wasch.-K. u. Sp. 490,
große Küche, Anrichte m. Porzell.-Aufsatz, 160 Büfett, Tisch, 2 Stühle, 250 M Wagenell, E., Bergst. 23
[illegible] Matr. u. Aufl.-Kissen. Reim, Barm.-Wichl., Allestr. 12. +

Selt. Gelegenheit!
Neues, echt Eichen-Schlafzimmer, mit 180er Spiegelschrank, weißem Marmor und Matratzen ....kompl. 450 RM
dito sämtl. Flächen voll abgesp. 600
dito mit schwer. Kommodenschr. 700
Neue, echt Eich.-Speisezimmer, schwere Modelle, 160er Büfett, kompl. mit Tisch und Lederstühlen .... 450 RM.
dito 180er Büfett ......kompl. 550
dito 200er Büfett ......kompl. 750
Neues, schweres, echt Eichen-Herrenzimmer, alles voll abgesperrt, Bücherschrank 160 cm breit, mit Tisch, Lederstühlen und Sessel......kompl. 450 RM.
dito Bücherschrank, 180 cm br. 600
dito Bücherschrank, 200 cm br. 800
dito Bücherschrank, 230 cm br. 1000 †
Möbel-Selbach, Barmen,
Kleine Flurstr. 12 direkt bei Tietz-Neubau
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Gelegenheitskauf! Herrenzimmer, 180 cm breit, schwere Schnitz., Reich. mit v. einem Kund. z. Verk. übergeb. w., äußerst preisw. R. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20.

[illegible] Malzst. 19, III

Gelegenheitskauf! Umst. h. hochfeine neue Küche, nat.-lack., Büfett 160, hochmod., für 220 Mk. zu verk. Schreinerei, Barm., Zeughausstr. 45, I.+

Gelegenheitskauf! Speisez., mod., runde Form schw. Ausführung, 190 br. Büfett u. Kredenz, für nur 390 Mark zu verk. R. Höfer, Elb. W.-Rathenaustr. 20.

Wegzugsh. zu verk.: Anrichte, Bettstelle, auch voll b., Blumentisch, Küchenschrank, Salontisch. Elberf., Neue Nordstr. 39, pt.

Ledersofa 25, Federb. 12, Eisenbett m. Stell. Aufl. 18, K.-Herd 10 u. 4 Oefen zu verk. Elb., Ernststr. 8, I.

Sofas, Chaiselong., Decken, Klubmöbel b. Polsterei Wiesemann, E., Wülfratherstr. 8.

Gutes Ledersofa umst. halb. billig. Elbf., Oberstr. 35, pt.

Ehe
Sie sich zum Kauf einer guten Küche, eines schönen eichenen, oder gestrichenen Schlafzimmers entscheiden, besichtigen Sie bitte meine
Ausstellung für billige Möbel
im Fabrikgebäude b373
Obergrünewalderstraße 22
Möbelhaus Pasche, Elberfeld
Hauptgeschäft Königstr. 57.

80000 Auflage
das ist die Gewähr für
den Erfolg der Anzeigen im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Prachtv. Chaiselongue sof. nur 35 M. Kürten, E., Auerschulstr. 20.

Eine Anzahl gebr. **Pulte, Schreibtische und Musterkoffer** zu verkaufen. Näh. Langerf. Badnstr. Nr. 8–10. Mittwoch v. 12–2 Uhr. 778a

5fl. Gasofen billig zu verk. Elbf., Jägerhofstr. 19, I.

Fr. Polstermöb. billig **Ledertuchsofas** 55 Mk., **Ruhebett Mk. 48.- Plüschsofas Mk. 78.- Klubsofas Mk. 165.-** Fr. Siebert, Schreinermstr., B.-Wupperf., Bredderstr. 73. Kein Laden, nur Lag. 54b

2 Schreibtische mit Sessel je 40, 1 Gasbackofen, 3fl., g. erh., 45 M fortzh. zu vk. E., Arminiusstr. 11, II

Kamine! Kachel (D.R.G.M.), Marmor, konkurrenzlos bill. Gar. Handarbeit. Auf Wunsch Zahlungserleichtg. Kaminbauanstalt, E., Wilhelmstr. 4a.

Wirtschaftsstühle u. Tische in j. Menge u. Preisl., direkt ab Fabrik. Küchenstühle 3.75 M. C. Meyer, E., Bachst. 79, Tel. 1614.

2 erh. Mantelöfen zu verk. E., Distelbeckerstraße 39, III

Gasheizofen (Askania-Patent, 10 Röhren) fast neu, b. abz. Wagner, E., W.-Rathenaustraße 37.

Dauerbrenner! bill. zu v. Berger, E., Uellendahlerstr. 6.

Wegen Umzug Gas-Heizöfen, Gaslampen u. Dauerbrandofen sehr billig zu verk. Zu besicht. Dienstag morgen 10–12 Uhr bei Trog & Co., B., Werlstraße 67.

Spielwaren

Gelegenheitskauf! Prakt. Weihnachtsgeschenk! Gr. Modell-Dampfmaschine, liegend, nebst 10 Modellen, als Betrieb mont., bill. Am Burgholz 32 b. Küllenhahn.

Vorz. Puppenwagen, Kinderfahrrad b. E., Hochstr. 90, i. Laden

Gr. u. Puppenstube billig zu verk. B., Sedlhofstr. 14a. II. +

Puppenwagen, kl. Klappschrank, kl. Anrichte, Puppenschlafzimmer bill. zu vk. Barmen, Hochstr. 43, part. +

Schaukelpferd b. zu verk. E., Berlinerstr. 59, Anbau.

Ihr Herrenhut kostet zum Reinigen und Aufbügeln **1.70** 3 Tage lieferbar. **Frau Drucker,** Elb., Kipdorf 4.

Ich habe
die Vertretung einer alten leistungsf. Geflügel-Mastanstalt, Import und Großhdlg. für Geflügel, Wild, Eier u. Butter für die Bezirke Elberfeld-Barmen inne und kann daher
Geflügel und Eier
in qualitativ hochwertig. Ware preiswert liefern. Insbesondere empfehle ich frische, hochprima Mastgänse und vollfrische Eier. Ich arbeite nur mit Wiederverkäufern oder Großverbrauchern und bitte diese um Einholung meiner Offerte. a3
Fr. Wilhelm Cox, Barmen
Uferstraße 75
Evtl. tel. Rückfragen vorläufig Dienstags u. Mittwochs zwisch. 4 und 6 nachm. unter Barmen 3500 erbeten.

Tiermarkt

Selten schöner russ. Windhund bill. Ang. u. B 2163 Gst. B., Neuerweg 57. +

1 schönes Kätzchen zu verschenken bei Benthien, U.-Barm., Hafnelerstr. 4, I

Passend. Weihnachtsgeschenk!
Junge französische
Bulldogge
edelste Rasse, zu verkaufen. Stammbaum vorhanden. k9211
Hotel Trierer Hof, Elberfeld.

Kleidermarkt

2 w. gt. 3.-Kl. Gr. 46 u. 1 Mtl. zu verk. Bube, E., Gaustr. 22.

1 gut erhaltene **Herren-Lederjacke** zu vk. Ang. B 2154 Gst. B., Neuerw. 57.+

Weihnachtsgeschenk. Schöne Pelzgarnitur bill. zu verk. Elbf., Paradestr. 54, II.